

# Statistisches Monatsheft Thüringen

OKTOBER 2022

**30**  
JAHRE

**TLS**  
Thüringer Landesamt  
für Statistik

- Demografische Auswirkungen der Corona-Pandemie in Thüringen 2020 und 2021

# IMPRESSUM

**Herausgeber:**

Thüringer Landesamt für Statistik  
Europaplatz 3, 99091 Erfurt

**Schriftleitung:**

Dr. Holger Poppenhäger

**Auskunft erteilt:**

Präsidialbereich Grundsatzfragen, Presse  
Daniel Mroß  
Telefon 03 61 57 331-91 10  
Telefax 03 61 57 331-96 97  
E-Mail: Daniel.Mross@statistik.thueringen.de  
Internet: www.statistik.thueringen.de

**Satz und Druck:**

Thüringer Landesamt für Statistik

**Titelfoto:**

unsplash.com

Herausgegeben: Januar 2023

Heft-Nr.: 2 / 23

Jahrgang: 29

Preis: 5,00 Euro

ISSN 0948-5449

Bestell-Nr.: 40301

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

**Zeichenerklärung:**

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

# OKTOBER 2022

## 3 INHALT

## 5 AN EINEM TAG IN THÜRINGEN

## 6 NEUES

- 6 Zum Internationalen Tag der älteren Menschen am 1. Oktober
- 6 Höchster Einwohnergewinn in einem 1. Halbjahr in Thüringen seit 1991
- 6 Zum Weltkindertag: 12,9 Prozent der Thüringer Bevölkerung sind Kinder unter 15 Jahren
- 6 „Wo bleibt mein Geld?“ – Haushalte für Erhebung zu Einnahmen und Ausgaben gesucht
- 6 Wo bleibt die Zeit? – Haushalte mit Kindern für Tagebuch-Studie gesucht
- 7 Erntedank 2022
- 7 Vorschätzung für die Thüringer Baumobsternte 2022
- 7 Energieaufkommen in Thüringen - Ergebnisse aus der Thüringer Energiebilanz 2020
- 7 Investitionen für neue Nichtwohngebäude in Erfurt und im Ilm-Kreis am höchsten
- 7 Thüringer Außenhandel im 2. Vierteljahr 2022
- 7 Erneuter Rückgang der Unfälle mit Personenschaden und der dabei verunglückten Personen im Juli 2022 zum Vorjahresmonat
- 8 Anstieg der Beschäftigten an Thüringer Hochschulen auf rund 21000 Personen im Jahr 2021
- 8 Im Jahr 2021 erhielten rund 10200 Personen in Thüringen im Rahmen der Sozialhilfe eine besondere Leistung
- 8 13,4 Prozent mehr Hundesteuer im 2. Quartal 2022 als vor Corona
- 8 Halbjahresbilanz 2022 der Finanzen der Thüringer Kommunen
- 8 Thüringer Bierabsatz im 1. Halbjahr auf Vorjahresniveau
- 8 Baupreise in Thüringen um 23,2 Prozent gestiegen
- 9 Inflationsrate in Thüringen im August 8,0 Prozent
- 9 Zunahme des Bruttoinlandsprodukts in Thüringen im 1. Halbjahr 2022
- 9 Das Thüringer Landesamt für Statistik beim Bürgerfest zum Tag der Deutschen Einheit 2022 in Erfurt
- 9 Nachhaltiger Blick auf Thüringen anlässlich der Europäischen Aktionswoche vom 20. bis 26. September 2022
- 9 Thüringer Landesamt für Statistik radelt für gutes Klima

## 10 TROCKENE ZAHL

## 11 LANDWIRTSCHAFT

## 12 IM FOKUS

## 14 THÜRINGEN AKTUELL

## 28 AUFSATZ

Dr. Susanne Knabe:

„Demografische Auswirkungen der Corona-Pandemie in Thüringen 2020 und 2021“

## 44 FAKTEN AUS 30 JAHREN TLS



## 45 HISTORISCHE PRESSE



## 46 GRAFIKEN

## 52 THÜRINGEN 2040

## 54 TROCKENE ZAHL

## 55 HANDWERK

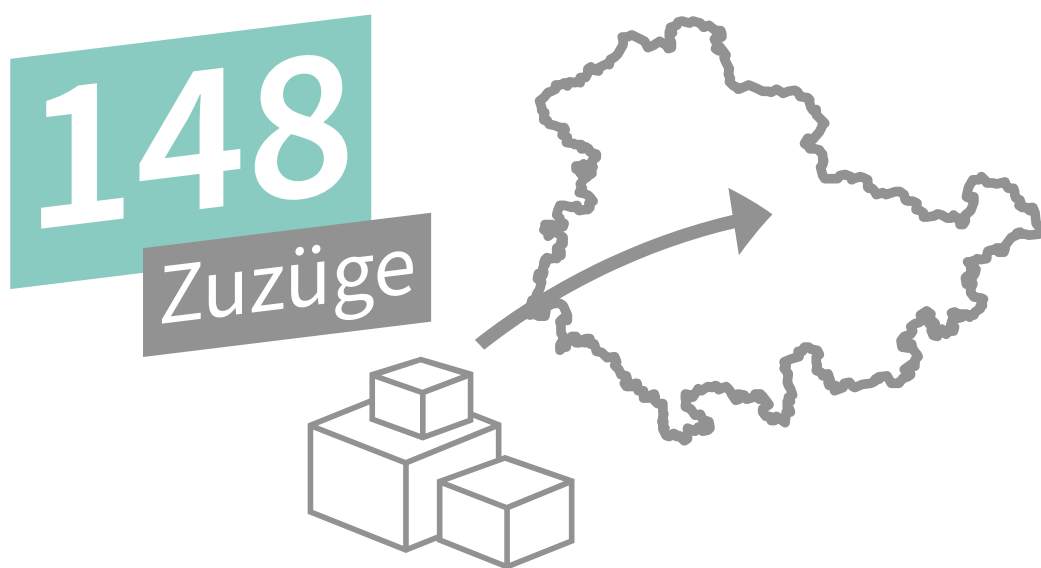
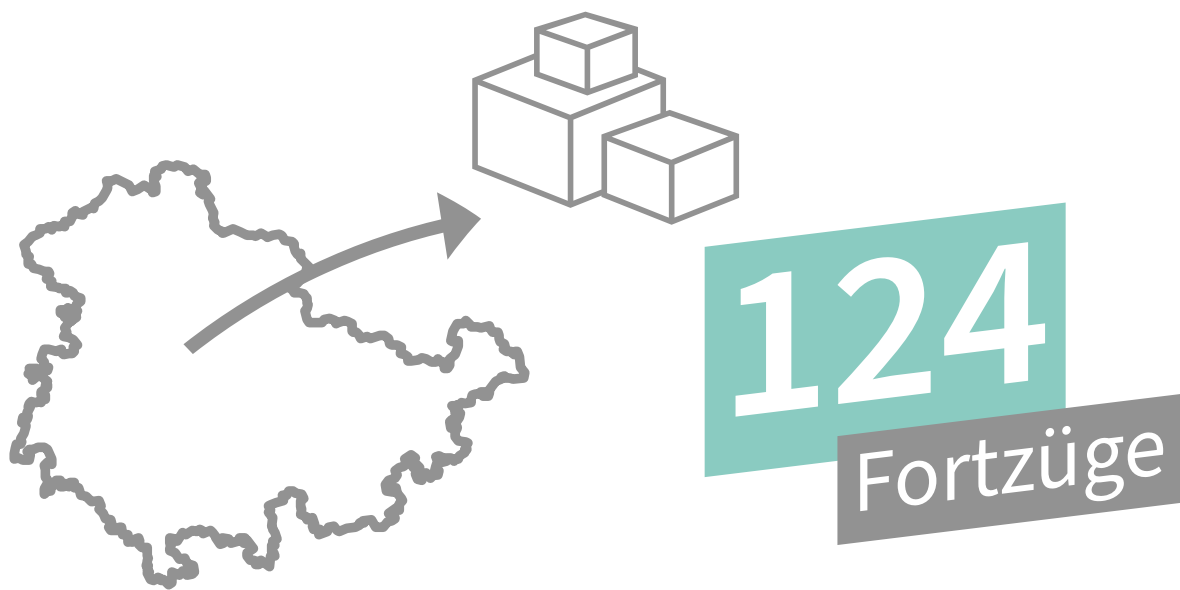
## 56 WIESO WESHALB WARUM

## 59 WIRTSCHAFTSINDIKATOREN

## 62 ZAHLENSPIEGEL



# AN EINEM TAG IN THÜRINGEN BEVÖLKERUNG



Die Daten beziehen sich auf das Jahr 2021.

# Pressemitteilungen aus der Statistik

Anbei finden Sie eine kleine Auswahl von Ausschnitten aus den Pressemitteilungen des Thüringer Landesamtes für Statistik.

Die vollständige Pressemitteilung ist in der Druckversion über den QR-Code oder in der papierlosen Version über den Link im QR-Code abrufbar.

236/2022

## Zum Internationalen Tag der älteren Menschen am 1. Oktober

2021 lebten in Thüringen im Jahresdurchschnitt 2,1 Millionen Menschen in privaten Haushalten, darunter waren 545 Tausend Personen bzw. 26,1 Prozent ältere Menschen ab 65 Jahren. Nach den Erstergebnissen des Mikrozensus lag der Frauenanteil an den Älteren mit 305 Tausend Personen bei 55,9 Prozent, während er in der Gesamtbevölkerung bei 50,4 Prozent lag. Gegenüber 2011 ist die Zahl der Älteren um 15,1 Prozent bzw. 71 Tausend Personen gestiegen.



35000 Kinder bzw. 14,8 Prozent mehr als im Jahr 2006, als die Kinderzahl in Thüringen ihren Tiefststand verzeichnete. Während unter den bis 14-jährigen Kindern im letzten Jahr Jungen mit 51,3 Prozent stärker vertreten waren als Mädchen, lag der Anteil männlicher Personen an der Gesamteinwohnerzahl bei 49,5 Prozent. Insgesamt machten Kinder unter 15 Jahren im Jahr 2021 einen Anteil von 12,9 Prozent an der Thüringer Bevölkerung aus (2020: 12,8 Prozent). Damit liegt Thüringen 1,0 Prozentpunkte unter dem deutschlandweiten Kinderanteil von 13,9 Prozent<sup>2)</sup>.



232/2022

## Höchster Einwohnergewinn in einem 1. Halbjahr in Thüringen seit 1991

Am 30. Juni 2022 hatte Thüringen nach vorläufigen Ergebnissen 2 122 369 Einwohner. Davon waren 1 048 322 Männer und 1 074 047 Frauen. Damit erhöhte sich die Bevölkerungszahl erstmals in den ersten 6 Monaten eines Jahres seit 1991<sup>1)</sup>, und zwar um 13 506 Personen bzw. 0,6 Prozent. Ursache hierfür war der höchste seit 1991 in einem Halbjahr in Thüringen gemessene Wanderungsgewinn von 22 413 Personen, bedingt durch die hohe Anzahl Zuziehender aus dem Ausland. Darunter waren mehr als die Hälfte (57,6 Prozent) Personen aus der Ukraine. Dieser Wanderungsgewinn konnte sogar das hohe Geburtendefizit von 8 636 Personen ausgleichen. Hinzu kamen die von den Standes- und Meldeämtern nachträglich gemeldeten Korrekturfälle, welche per Saldo einen Rückgang in Höhe von 271 Personen ausmachten.



239/2022

## „Wo bleibt mein Geld?“ – Haushalte für Erhebung zu Einnahmen und Ausgaben gesucht

Wofür geben die Menschen in Deutschland wie viel Geld aus? Wie hoch sind die Ausgaben für Lebensmittel, Wohnen, Verkehr und andere Dinge? Antworten auf diese und weitere Fragen liefert die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe, kurz EVS. Diese amtliche Erhebung wird alle 5 Jahre durchgeführt.



226/2022

## Wo bleibt die Zeit? – Haushalte mit Kindern für Tagebuch-Studie gesucht

Wie viel Zeit wenden Männer und Frauen für die unbezahlte Arbeit wie Kinderbetreuung, Hausarbeit, Ehrenamt oder Pflege von Angehörigen auf? Wie viel Zeit bleibt den Menschen in Deutschland neben Arbeit, Schule oder Haushalt für Freunde und Familie? Antworten auf diese und weitere Fragen liefert die Zeitverwendungserhebung, kurz ZVE. Unter dem Motto „Wo bleibt die Zeit?“ führt das Thüringer Landesamt für Statistik gemeinsam mit den Statistischen Ämtern der Länder und dem Statistischen Bundesamt noch bis Ende 2022 die ZVE durch.



223/2022

## Zum Weltkindertag: 12,9 Prozent der Thüringer Bevölkerung sind Kinder unter 15 Jahren

Zum Ende des Jahres 2021 lebten in Thüringen 271 822 Kinder unter 15 Jahren. Das waren rund

1) Beginn der Zeitreihe

2) Statistisches Bundesamt, 2022: (<https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>)

237/2022

**Erntedank 2022**

Anlässlich des Landeserntedankfestes, das am 2. Oktober 2022 in Erfurt stattfand, wurde ein Blick auf die verfügbaren Ergebnisse zur diesjährigen Ernte geworfen. Das Erntejahr 2022 für Feldfrüchte wird als ein leicht unterdurchschnittliches in die Thüringer Agrarstatistik eingehen. Das Erntejahr beim Baumobst fällt je nach Fruchtart differenziert aus.



218/2022

**Vorschätzung für die Thüringer Baumobsternte 2022**

Die auf Marktobstbau ausgerichteten Thüringer Obstbaubetriebe schätzen für dieses Jahr bei Äpfeln einen Durchschnittsertrag von 20 Tonnen je Hektar ein. Auf der insgesamt 873 Hektar umfassenden ertragsfähigen Anbaufläche liegt der geschätzte Ertrag um 14 Tonnen je Hektar bzw. 40 Prozent unter dem Vorjahr. Das langjährige Mittel der Jahre 2016/2021 wird um mehr als ein Viertel unterschritten (-8 Tonnen je Hektar bzw. -28 Prozent). Die erwartete Erntemenge beläuft sich auf rund 17700 Tonnen Äpfel. Als Gründe für die Ertragsdefizite werden die anhaltende Trockenheit sowie starke Sonneneinstrahlung (Sonnenbrand an den Früchten) genannt.



241/2022

**Energieaufkommen in Thüringen - Ergebnisse aus der Thüringer Energiebilanz 2020**

Mit der Thüringer Energiebilanz, deren Basis Ergebnisse der amtlichen Statistik sowie Datenlieferungen von Verbänden und anderen Institutionen der Energiewirtschaft sind, werden das Aufkommen, die Umwandlung und der Verbrauch von Energieträgern im Land nachgewiesen. Der Primärenergieverbrauch<sup>3)</sup> belief sich 2020 nach vorläufigen Angaben auf ein Volumen von 228 Tausend Terajoule. Er verringerte sich damit gegenüber dem Jahr zuvor um 1,9 Prozent. Für Deutschland wurde ein Rückgang des Primärenergieverbrauchs von 7,1 Prozent für 2020 berechnet<sup>4)</sup>.



221/2022

**Investitionen für neue Nichtwohngebäude in Erfurt und im Ilm-Kreis am höchsten**

Die Bauaufsichtsbehörden gaben in den ersten 7 Monaten 2022 für 802 Nichtwohngebäude<sup>5)</sup> mit einer zum Zeitpunkt der Baugenehmigung veranschlagten Baukostensumme (ohne Grundstücks-, Erschließungs- und Baunebenkosten) von 536 Millionen Euro eine Baufreigabe. Das entspricht im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einem um 217 Millionen Euro niedrigeren Investitionsvolumen.



220/2022

**Thüringer Außenhandel im 2. Vierteljahr 2022**

Der Wert der Thüringer Importe stieg im 2. Vierteljahr 2022 im Vergleich zum Vorjahresquartal um 25,0 Prozent. Der Wert der Exporte wuchs um 4,0 Prozent. Noch immer resultieren beide Entwicklungen maßgeblich aus den stark steigenden Import- und Exportpreisen, wobei die Importpreise noch stärker als die Exportpreise zunahmen. Eine deutliche Zunahme bei der Einfuhr von „Geräten zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung“ ist wie schon in den Vorquartalen zu verzeichnen (+396,7 Millionen Euro).



230/2022

**Erneuter Rückgang der Unfälle mit Personenschaden und der dabei verunglückten Personen im Juli 2022 zum Vorjahresmonat**

Nach vorläufigen Angaben meldete die Thüringer Polizei im Juli 2022 vorläufig insgesamt 3889 Unfälle. Gegenüber dem Vorjahresmonat war das ein Rückgang um 12,8 Prozent. Im Vergleich zum Vormonat stellte das ebenfalls einen Rückgang dar, und zwar um 7,8 Prozent.



3) Der Primärenergieverbrauch berechnet sich aus der Gewinnung von Energieträgern, den Bezügen/Lieferungen und den Bestandsveränderungen. Er umfasst die für die Umwandlung und den Endverbrauch im Land benötigte Energie sowie den nichtenergetischen Verbrauch.

4) Quelle: AGEB e. V., April 2022\*

5) Nichtwohngebäude sind Gebäude, die überwiegend für Nichtwohnzwecke bestimmt sind. In ihnen dient mehr als die Hälfte der Gesamtnutzfläche Nichtwohnzwecken (z. B. Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude, Fabrik- und Werkstattgebäude, Hotels und Gaststätten).



238/2022

### Anstieg der Beschäftigten an Thüringer Hochschulen auf rund 21 000 Personen im Jahr 2021

An den Thüringer Hochschulen und dem Universitätsklinikum Jena waren am 1. Dezember 2021 insgesamt 20943 Personen (ohne studentische Hilfskräfte) beschäftigt. Damit stieg der Personalbestand im Vergleich zum 1. Dezember 2020 um 1774 Beschäftigte bzw. 9,3 Prozent.



235/2022

### Im Jahr 2021 erhielten rund 10 200 Personen in Thüringen im Rahmen der Sozialhilfe eine besondere Leistung

Im Laufe des Jahres 2021 erhielten in Thüringen 10245 Personen Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII). Das waren 1,3 Prozent (135 Personen) mehr als 2020. Jeder 12. Leistungsbeziehende (850 Personen bzw. 8,3 Prozent) war unter 50 Jahren alt. Weitere 1760 Personen bzw. 17,2 Prozent befanden sich im Alter von 50 bis unter 65 Jahren. Rund drei Viertel der Hilfebedürftigen (7635 Personen bzw. 74,5 Prozent) waren 65 Jahre und älter. Das Durchschnittsalter der Empfängerinnen und Empfänger betrug 73,6 Jahre (2020: 72,9 Jahre). 83,0 Prozent bzw. 8505 Personen waren Leistungsempfängerinnen und -empfänger in Einrichtungen.



242/2022

### 13,4 Prozent mehr Hundesteuer im 2. Quartal 2022 als vor Corona

Die Gemeinden des Landes Thüringen nahmen im 2. Quartal 2022 mehr Hundesteuer ein als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum (4930 Tausend Euro). Mit einem Anstieg von 273 Tausend Euro verbuchten die kommunalen Kassen Einzahlungen dieser direkten Gemeindesteuer in Höhe von 5203 Tausend Euro. Die Hundesteuereinzahlungen stiegen im Vergleich zur Vor-Corona-Zeit (2. Quartal 2019) um 614 Tausend Euro bzw. 13,4 Prozent.



234/2022

### Halbjahresbilanz 2022 der Finanzen der Thüringer Kommunen

Die Thüringer Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und Landkreise hatten im 1. Halbjahr 2022 Ausgaben in Höhe von 3,1 Milliarden Euro. Das waren 223,2 Millionen Euro bzw. 7,7 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.



219/2022

### Thüringer Bierabsatz im 1. Halbjahr auf Vorjahresniveau

Im 1. Halbjahr 2022 wurden von den Thüringer Brauereien und Bierlagern knapp 1,5 Millionen Hektoliter Bier<sup>6)</sup> abgesetzt. Der Thüringer Bierabsatz lag mit einem Minus von 1,0 Prozent bzw. 15 Tausend Hektolitern fast auf Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums.



231/2022

### Baupreise in Thüringen um 23,2 Prozent gestiegen

Die Preise für den Neubau von Wohngebäuden (Bauleistungen am Bauwerk), einschließlich Umsatzsteuer, lagen im August 2022 um 23,2 Prozent über dem Vorjahresniveau. Im Vergleich zum vergangenen Berichtsmonat (Mai 2022) verteuerte sich der Bau von Wohngebäuden um 4,9 Prozent und erreichte einen Indexstand von 166,4 (Basis 2015=100). Als Grund für die Teuerung gaben die Betriebe hauptsächlich erhöhte Transportkosten infolge der steigenden Kraftstoffpreise sowie die gestiegenen Lohn- und Materialkosten an. Die überdurchschnittlich gestiegenen Bauleistungspreise werden durch die aktuelle Preisentwicklung der Rohstoffe auf dem Weltmarkt beeinflusst.



6) Die Daten wurden auf der Grundlage der nach Feststellung des Hauptzollamtes Stuttgart vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Daten ermittelt.



215/2022

### Inflationsrate in Thüringen im August 8,0 Prozent

Die Verbraucherpreise erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresmonat um 8,0 Prozent. Im Vergleich zum Monat Juli stieg der Verbraucherpreisindex um durchschnittlich 0,3 Prozent und erreichte einen Indexstand von 119,6 (Basis 2015=100). Durch erneut gestiegene Energiepreise erhöhte sich die Jahresteuerrate (Inflationsrate) von 7,6 Prozent im Juli auf 8,0 Prozent.



228/2022

### Zunahme des Bruttoinlandsprodukts in Thüringen im 1. Halbjahr 2022

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) Thüringens, der Marktwert aller in Thüringen für den Endverbrauch hergestellten Waren und Dienstleistungen, stieg auf Basis von kurzfristigen Schätzungen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ im 1. Halbjahr 2022 gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum real um 1,9 Prozent.



233/2022

### Das Thüringer Landesamt für Statistik beim Bürgerfest zum Tag der Deutschen Einheit 2022 in Erfurt

Vom 1. bis 3. Oktober fanden die offiziellen Feierlichkeiten zum diesjährigen Tag der Deutschen Einheit in der Landeshauptstadt Erfurt statt. Der Freistaat Thüringen präsentierte sich auf dem Bürgerfest den Besucherinnen und Besuchern aus nah und fern. Die 5 Verfassungsorgane (Bundestag, Bundesrat, Bundespräsident, Bundesregierung und Bundesverfassungsgericht) waren mit großen Informationsständen zum Thema „Politik erleben“ vertreten. Auf der Ländermeile präsentierten sich die 16 Bundesländer mit ihren kulturellen und kulinarischen Besonderheiten.



227/2022

### Nachhaltiger Blick auf Thüringen anlässlich der Europäischen Aktionswoche vom 20. bis 26. September 2022

Die Europäische Nachhaltigkeitswoche soll die Bürgerinnen und Bürger motivieren, sich mit nachhaltiger Entwicklung und den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen aktiv auseinanderzusetzen<sup>7)</sup>. Zu diesen 17 Sustainable Development Goals (SDG), die bereits im Jahr 2015 im Rahmen der Agenda 2030 beschlossen wurden, stellen die Statistischen Landesämter im gemeinsamen Statistikportal mehr als 70 Indikatoren bereit. Das dazugehörige Dashboard visualisiert zu jedem SDG eine Auswahl an Indikatoren.



222/2022

### Thüringer Landesamt für Statistik radelt für gutes Klima

Seit dem 5. September 2022 lief in Erfurt die Aktion „Stadtradeln“ – ein internationaler Wettbewerb zwischen Kommunen, bei dem 21 Tage lang möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückgelegt werden sollen. Unter den derzeit mehr als 2100 Teilnehmenden in Erfurt treten rund 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Thüringer Landesamtes für Statistik in die Pedale, um einen Beitrag für mehr Klimaschutz zu leisten. Je 1000 gefahrene Fahrradkilometer wird vom Umwelt- und Naturschutzamt ein Baum gespendet, unterstützt vom Verein Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband Thüringen e. V. Gleichzeitig soll das Stadtradeln aber auch auf die Bedürfnisse der Radfahrenden aufmerksam machen und die Förderung der kommunalen Fahrradinfrastruktur vorantreiben.



7) Vgl. <https://esdw.eu/about-us/?lang=de> (Stand 14.09.2022)

Weitere Pressemitteilungen finden Sie unter dem Link <https://statistik.thueringen.de/presse>

**TROCKENE ZAHL**

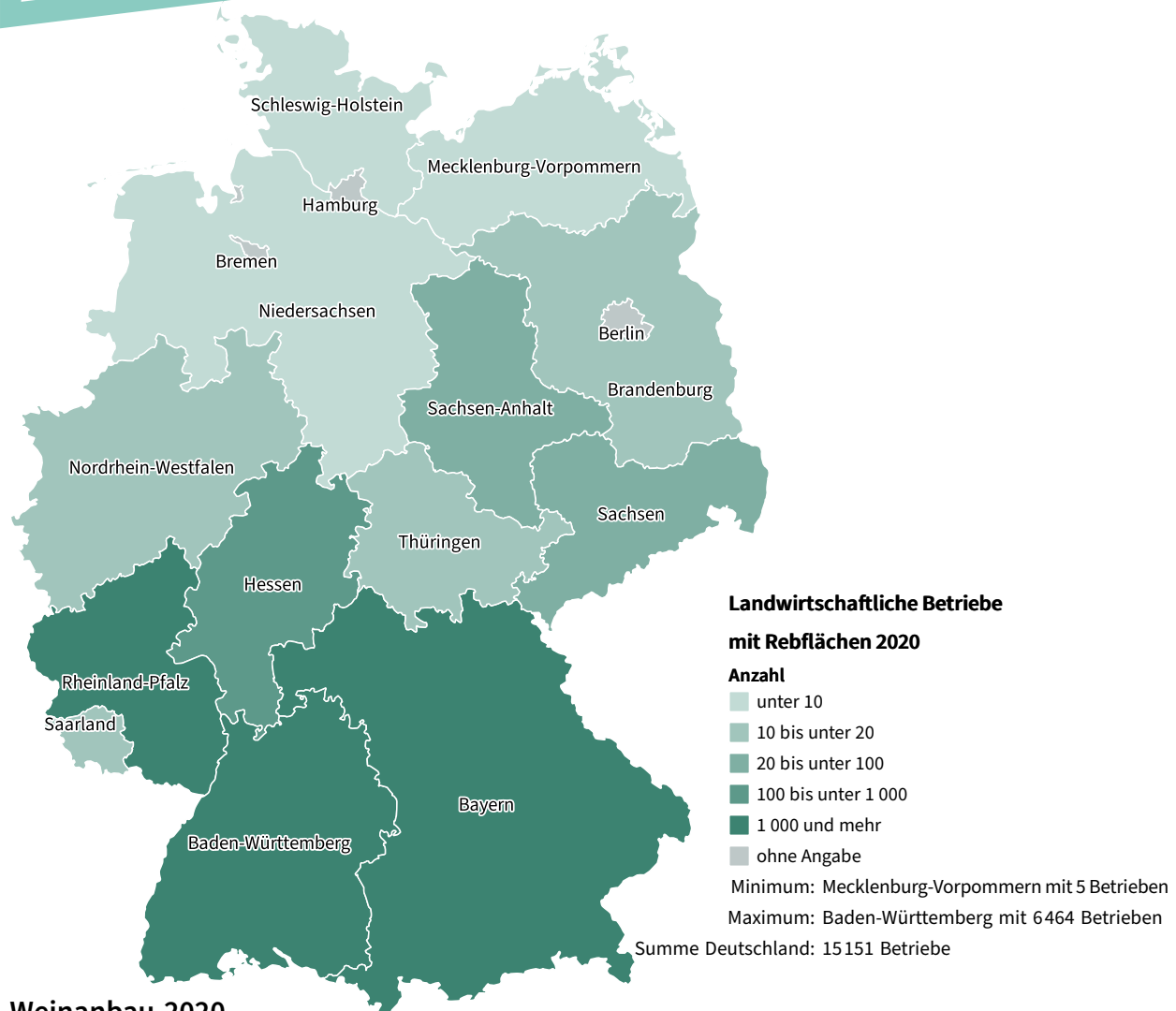
**16500**

**TONNEN**

GEMÜSE WURDEN 2021 IN THÜRINGEN IM  
FREILAND GEERNTET

(1994 WAREN ES 64 000 TONNEN)

# DEUTSCHLAND DEINE LANDWIRTSCHAFT



## Weinanbau 2020

Bei der Landwirtschaftszählung 2020 wurden in Deutschland 15 151 Betriebe gezählt, die auf einer Fläche von 99 854 Hektar Rebfläche Weinbau betrieben. Deutschlandweit werden weniger als 1 Prozent der landwirtschaftlichen Fläche für Weinanbau genutzt. Seit 2010 hat sich die Zahl der Betriebe in Deutschland um 5 139 verringert (-25,3 Prozent), die bestellte Fläche ist hingegen von 97 008 Hektar auf 99 854 Hektar etwas angestiegen (+2,9 Prozent).

Die deutschen Rebflächen konzentrieren sich eher im Südwesten der Bundesrepublik. 85,6 Prozent der Betriebe und 89,2 Prozent der Rebflächen wurden allein in Rheinland-Pfalz (6 501 Betriebe auf 63 606 Hektar) und Baden-Württemberg (6 464 Betriebe auf 25 465 Hektar) gezählt. Neben den 3 Stadtstaaten, in welchen keine Betriebe gemeldet wurden, waren die wenigsten Betriebe im Norden Deutschlands ansässig.

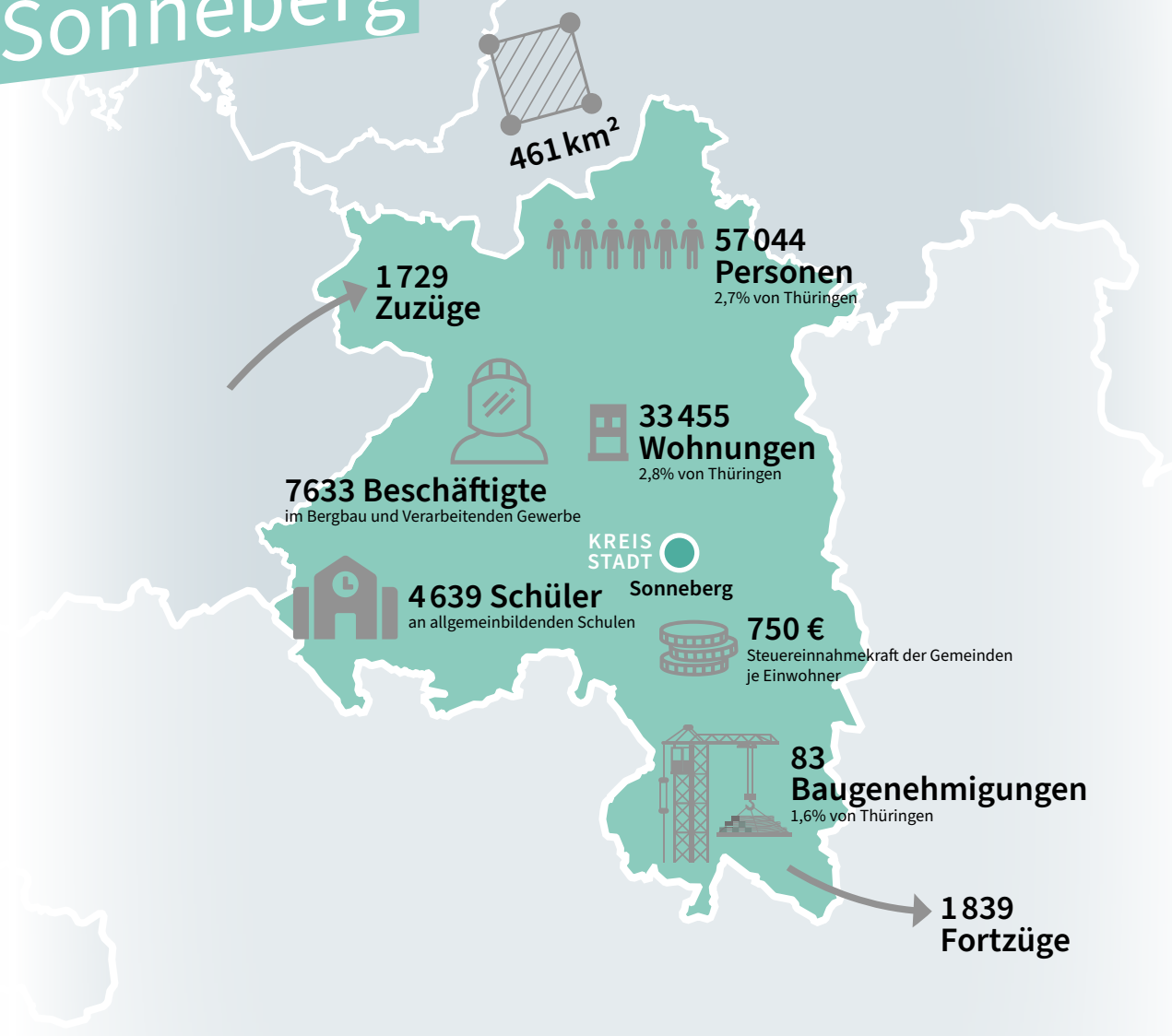
Nach Weinanbaugebieten umfasste die größte Rebfläche das Gebiet Rheinhessen mit 27 030 Hektar, gefolgt von der Pfalz (23 315 Hektar) und Baden (14 947 Hektar); die kleinsten waren die Weinanbaugebiete Hessische Bergstraße (353 Hektar) und Ahr (408 Hektar).

Die thüringischen Betriebe gehören zum Weinanbaugebiet Saale-Unstrut, welches sich über Thüringen und Sachsen-Anhalt erstreckt. In diesem Weinanbaugebiet wirtschafteten 91 Betriebe auf 759 Hektar Rebfläche. Darunter lagen nur 78 Hektar und 11 Betriebe in Thüringen. Im Vergleich zu 2010 vergrößerte sich das gesamte Gebiet Saale-Unstrut um 122 Hektar Rebfläche bzw. 19,2 Prozent (bei 3 Betrieben weniger). Die Fläche hat sich allerdings weiter nach Sachsen-Anhalt verschoben. In Thüringen wurden bei 1 Betrieb mehr 9 Hektar weniger (-10,3 Prozent) bewirtschaftet.

Quelle:  
Landwirtschaftszählung 2020

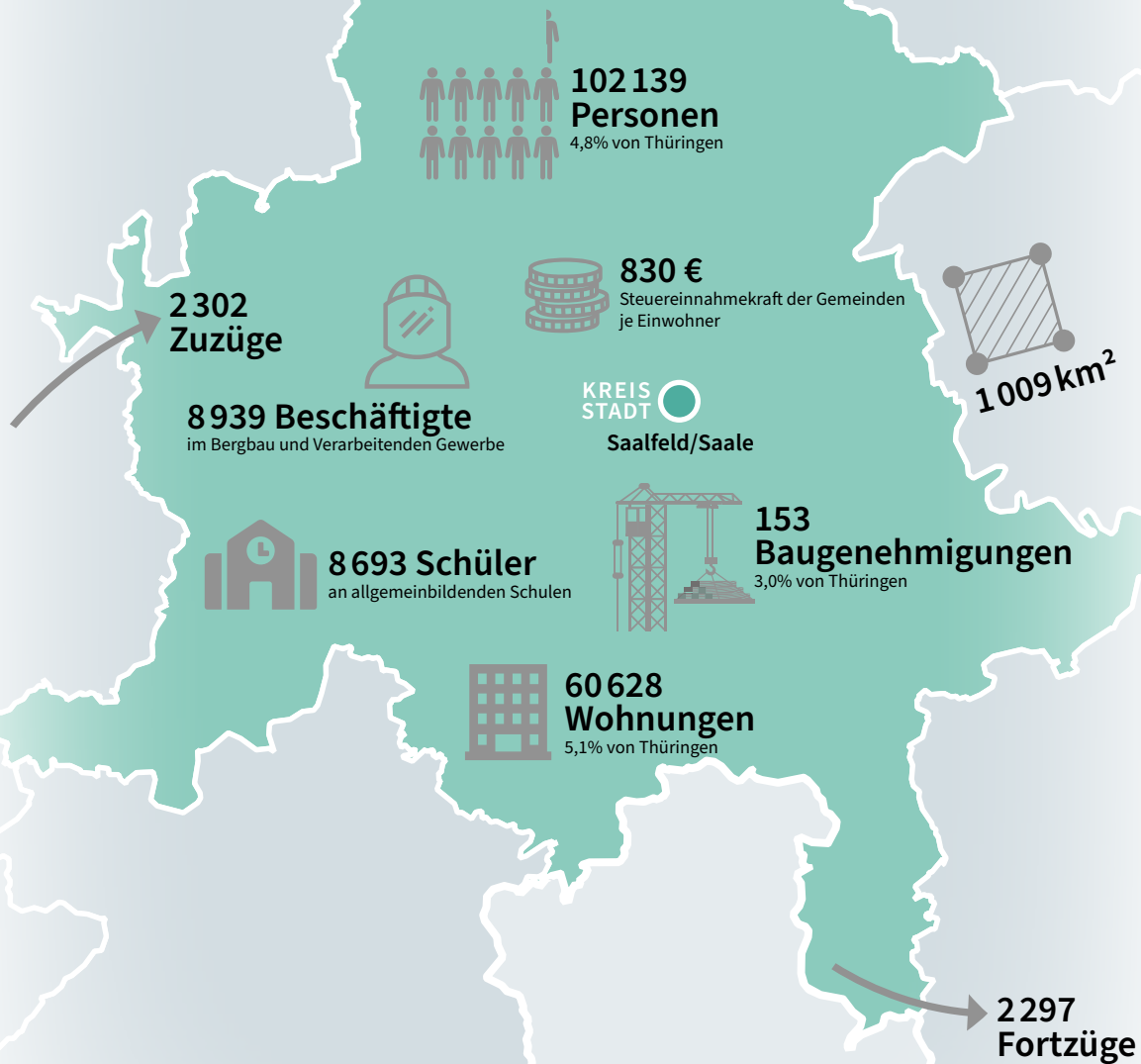
# IM FOKUS

## Landkreis Sonneberg



Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2020.

# Landkreis Saalfeld- Rudolstadt



Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2020.



## Thüringen aktuell

Die hier vorliegenden Informationen beziehen sich auf Daten zum Stand Juli 2022. Hintergrundinformationen zu möglichen Auswirkungen der Corona-Pandemie sind unter den einzelnen Themenbereichen zu finden.

### Sylvia Schlapp

Präsidialbereich:  
Grundsatzfragen, Presse,  
Auskunftsdienst, Qualitäts-  
management, Controlling,  
Querschnittsveröffentli-  
chungen, Forschungsdaten-  
zentrum

0361 57331-9130  
Sylvia.Schlapp  
@statistik.thueringen.de

*Die wirtschaftliche Entwicklung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe verlief im Monat Juli 2022 differenziert. Im Vergleich zum Monat Juli 2021 wurden höhere Umsätze, mehr Beschäftigte und eine gestiegene Produktivität gemeldet. Die Zahl der Auftrags-eingänge ging dagegen zurück (bei einem Arbeitstag weniger). Gegenüber dem Vormonat verringerten sich alle genannten Kennziffern (bei der gleichen Anzahl an Arbeitstagen).*

*Im Bauhauptgewerbe war die wirtschaftliche Entwicklung im Juli 2022 stärker als im Vormonat. Die Beschäftigtenzahl lag fast auf Vormonatsniveau und der Umsatz, die Produktivität und der Auftragseingang stiegen an. Auch gegenüber Juli 2021 konnte, mit Ausnahme der Zahl der Beschäftigten, bei den Kennziffern Umsatz, Beschäftigte und Produktivität ein Zuwachs verzeichnet werden.*

*Im Monat Juli 2022 stieg die Arbeitslosenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat an. Auch die Arbeitslosenquote lag über dem Vorjahresniveau.*

## Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

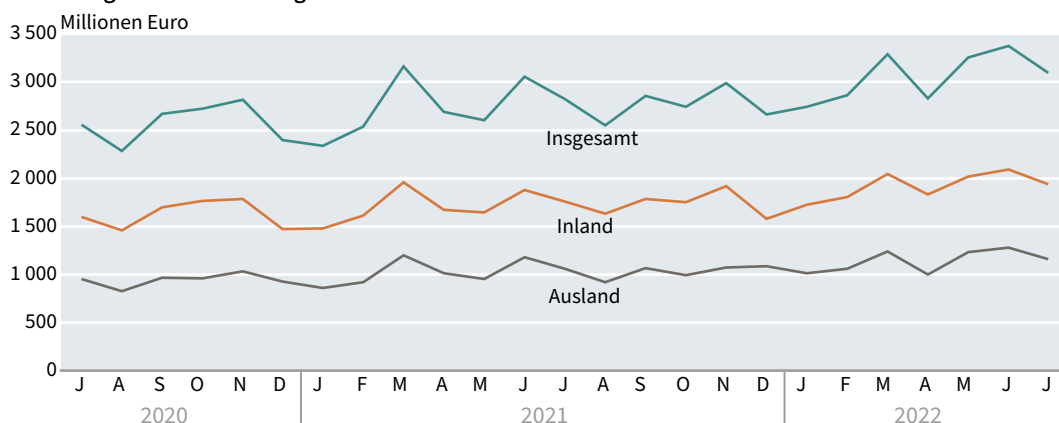
Die Thüringer Industriebetriebe mit 50 und mehr Beschäftigten erzielten im Monat Juli 2022 deutlich mehr Umsatz als vor einem Jahr.

### Positive Umsatzentwicklung gegenüber Vorjahr

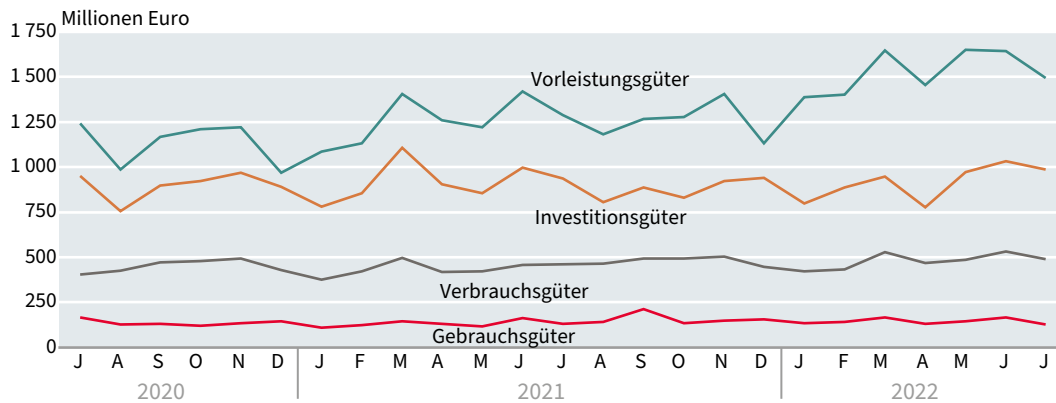
Mit einem Volumen von 3099 Millionen Euro waren das 9,7 Prozent bzw. 273,8 Millionen Euro mehr als im Juli 2021 (bei einem Arbeitstag weniger). Dabei stiegen sowohl die Umsätze im Inland (+10,0 Prozent) als auch im Ausland (+9,3 Prozent). Zum Vergleich: In Deutschland stieg der Umsatz im Inland um 14,5 Prozent und im Ausland um 13,6 Prozent.

Im Vergleich zum Vormonat ging dagegen der Umsatz um 8,1 Prozent zurück (Deutschland: -7,3 Prozent). Der Inlandsumsatz war mit 1937 Millionen Euro um 7,6 Prozent niedriger als im Juni 2022 (bei gleicher Zahl an Arbeitstagen). Beim Auslandsumsatz wurde ein noch stärkerer Rückgang errechnet (-9,1 Prozent); er belief sich im Betrachtungsmonat auf 1162 Millionen Euro. Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) betrug

Abbildung 1: Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



**Abbildung 2: Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen**



37,5 Prozentpunkte und lag um 0,2 Prozentpunkte unter dem Vormonatsniveau.

## Umsatzzuwachs in fast allen Hauptgruppen

Im Vergleich zum Vorjahresmonat blieb der Umsatz bei fast allen Hauptgruppen im Plus. Überdurchschnittlich hohe Umsatzsteigerungen verbuchten die Vorleistungsgüterproduzenten mit +15,7 Prozent (+203,0 Millionen Euro). Danach folgten die Verbrauchsgüterproduzenten (+6,6 Prozent) und die Investitionsgüterproduzenten (+4,5 Prozent). Der Umsatzrückgang der Gebrauchsgüterproduzenten betrug 1,3 Prozent.

## Umsatz in den ersten 7 Monaten 2022 deutlich über Vorjahresniveau

Von Januar bis Juli 2022 summierten sich die Umsätze auf 21453 Millionen Euro. Das waren 11,6 Pro-

zent bzw. 2237,6 Millionen Euro mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum (bei gleicher Zahl an Arbeitstagen). Der Inlandsumsatz erhöhte sich um 12,0 Prozent auf 13462 Millionen Euro und der Auslandsumsatz um 11,1 Prozent auf 7991 Millionen Euro. Die Exportquote (Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz) sank mit 37,2 Prozent in den Monaten Januar bis Juli 2022 um 0,2 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Im Zeitraum von Januar bis Juli 2022 konnte gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum in allen Hauptgruppen, außer bei den Investitionsgüterproduzenten, ein Umsatzzuwachs verbucht werden. Wie schon bei der Monatsbetrachtung verzeichneten die Vorleistungsgüterproduzenten den höchsten Umsatzanstieg (+21,1 Prozent bzw. +1858,7 Millionen Euro). Auch die Verbrauchsgüterproduzenten erreichten mit einem Plus von 304,0 Millionen Euro ein deutliches Umsatzwachstum.

Bis Ende Juli 2022 erreichten die Gebrauchsgüterproduzenten die höchste Exportquote (57,2 Prozent), gefolgt von den Investitionsgüterproduzenten

**Abbildung 3: Veränderung der Beschäftigtenzahl im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem Vorjahresmonat**

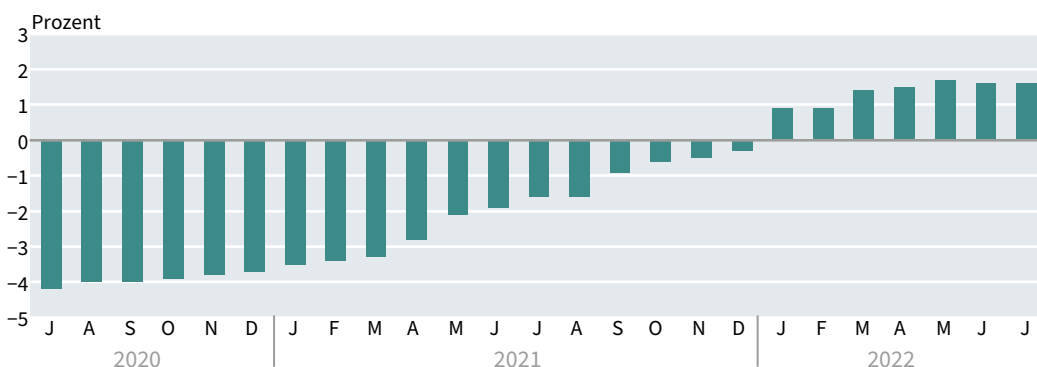
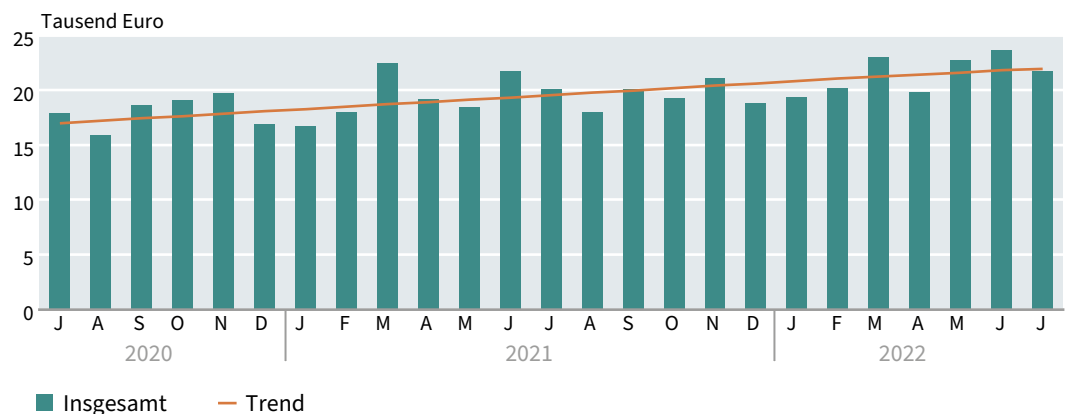




Abbildung 4: Umsatz je Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



mit 43,4 Prozent. Die Verbrauchsgüterproduzenten wiesen mit 21,7 Prozent erneut die niedrigste Exportquote auf. Gegenüber dem Vorjahr ging die Exportquote der Gebrauchsgüterproduzenten (-2,1 Prozentpunkte) allerdings deutlich zurück. Bei den Vorleistungsgüterproduzenten (+0,4 Prozentpunkte) und den Verbrauchsgüterproduzenten (+0,3 Prozentpunkte) lagen diese leicht über dem Vorjahresniveau.

## Juli 2022: Weniger Beschäftigte in der Industrie tätig

Die Anzahl der Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe lag im Juli 2022 mit 142 769 Beschäftigten leicht unter dem Niveau des Vormonats (-0,1 Prozent bzw. -114 Personen), aber mit +1,6 Prozent bzw. +2 226 Personen über dem Vorjahresmonat.

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl lag in den ersten 7 Monaten 2022 mit 142 493 Personen über dem Niveau des Vorjahreszeitraumes (+1,4 Prozent). Dabei verzeichneten bis auf die Investitionsgüterproduzenten (-1,1 Prozent) alle Hauptgruppen einen Zuwachs der Beschäftigtenzahlen. Die höchste prozentuale Zunahme wurde in der Hauptgruppe der Gebrauchsgüterproduzenten mit +6,0 Prozent (+388 Personen) ermittelt und der höchste absolute Zuwachs mit +1 564 Personen (+2,3 Prozent) bei den Vorleistungsgüterproduzenten.

## Produktivität gegenüber Juni 2022 gesunken

Die Produktivität (Umsatz je Beschäftigten) im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe ging im Juli 2022

auf einen Wert von 21 706 Euro zurück (Vormonat: 23 611 Euro). Im Vergleich zum Juli 2021 stieg sie jedoch um 8,0 Prozent an.

Im Zeitraum Januar bis Juli 2022 wurde ein Umsatz je Beschäftigten von 150 561 Euro erreicht. Das waren 13 876 Euro Umsatz je Beschäftigten bzw. 10,2 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Dabei konnten alle Hauptgruppen eine Produktivitätssteigerung erwirtschaften. Der größte Produktivitätszuwachs errechnete sich für die Hauptgruppe der Vorleistungsgüterproduzenten (+18,3 Prozent), gefolgt von den Verbrauchsgüterproduzenten (+7,9 Prozent).

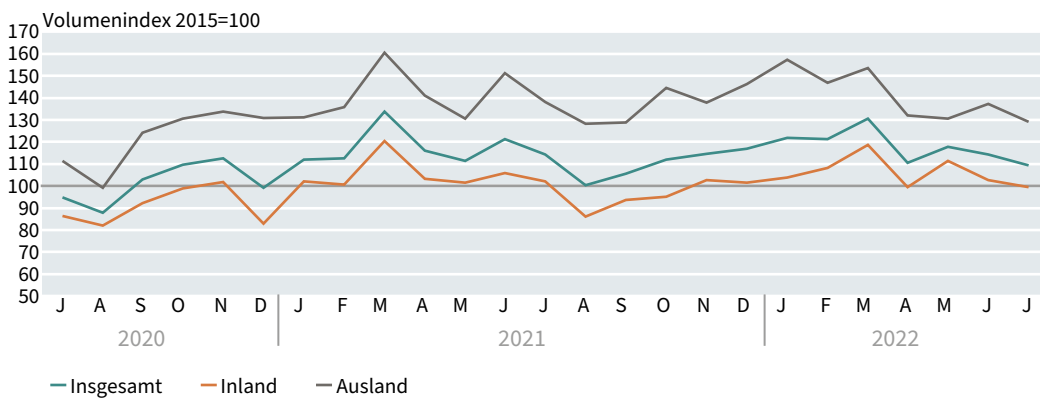
Die geleisteten Arbeitsstunden waren im Monat Juli 2022 mit 17 983 Tausend Stunden um 5,3 Prozent niedriger als im Vormonat und lagen damit auch um 3,7 Prozent unter dem vergleichbaren Wert des Vorjahres. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug 6,0 Stunden (Vormonat: 6,3 Stunden; Juli 2021: 6,0 Stunden). In den ersten 7 Monaten 2022 wurden 131 113 Tausend Arbeitsstunden geleistet, 57 Tausend Stunden weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

## Rückgang der Auftragseingänge gegenüber Vorjahr

Der Volumenindex des Auftragseingangs (Basis: 2015 = 100) hat sich in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes im Monat Juli 2022 gegenüber dem Vormonat verringert (-4,3 Prozent) und lag mit einem Index von 109,5 um 4,2 Prozent unter dem Wert vom Juli 2021. Der Rückgang zum Vorjahresmonat war sowohl auf eine niedrigere Inlandsnachfrage (-2,6 Prozent) als auch auf niedrigere Auslandsgeschäfte (-6,5 Prozent) zurückzuführen.

**Abbildung 5: Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe**

Volumenindex 2015=100



Bis Ende Juli 2022 blieben die Auftragseingänge leicht über dem Vorjahresniveau

Im Zeitraum Januar bis Juli 2022 wurde im Verarbeitenden Gewerbe mit einem Auftragseingangsindex von durchschnittlich 118,0 der Stand des entsprechenden Vorjahreszeitraumes um 0,6 Prozent überschritten. Während der Index des Auftragseingangs aus dem Inland um 1,1 Prozent anstieg, ging dieser aus dem Ausland um 0,2 Prozent zurück.

Bis Ende Juli 2022 verbuchten die Gebrauchsgüterproduzenten den höchsten prozentualen Zuwachs der Auftragseingänge (+10,9 Prozent). Danach folgten die Vorleistungsgüterproduzenten (+2,8 Prozent). Die Verbrauchsgüterproduzenten meldeten den größten Rückgang mit einem Minus von 3,6 Prozent.

## Bauhauptgewerbe

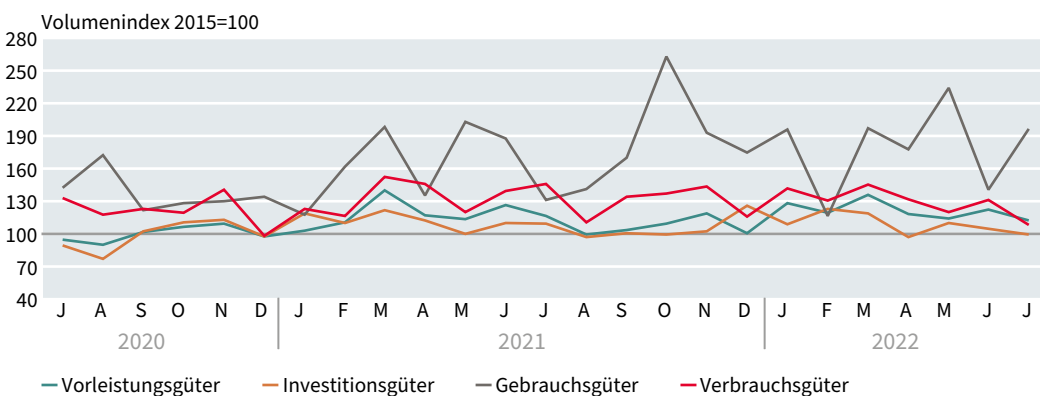
Der Umsatz im Bauhauptgewerbe betrug im Juli 2022 insgesamt 237 Millionen Euro (Vormonat: 226 Millionen Euro) und war damit um 4,7 Prozent bzw. 10,5 Millionen Euro höher als im Juni 2022. Gegenüber Juli 2021 wurde der Wert um 6,5 Prozent bzw. 14,4 Millionen Euro überschritten.

## Juli 2022: Umsatzzuwachs im Bauhauptgewerbe

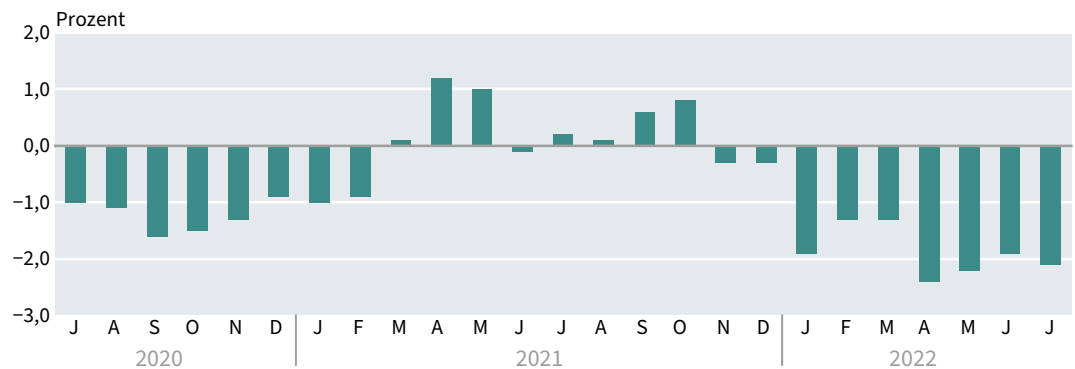
Der baugewerbliche Umsatz belief sich im Betrachtungsmonat auf 235 Millionen Euro. Das waren 4,6 Prozent mehr als im Vormonat. Gegenüber dem Vorjahresmonat wurde ein Zuwachs von 6,4 Prozent errechnet. Dieser Umsatzzuwachs wurde von allen Bausparten erwirtschaftet. Dabei stieg der Umsatz im gewerblichen Bau um 12,6 Prozent, im Wohnungsbau

**Abbildung 6: Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen**

Volumenindex 2015=100



**Abbildung 7: Veränderung der Beschäftigtenzahl im Bauhauptgewerbe gegenüber dem Vorjahresmonat**



um 3,2 Prozent und im öffentlichen und Straßenbau um 2,8 Prozent an.

In der Summe der Monate Januar bis Juli 2022 lag der Umsatz im Bauhauptgewerbe mit 1305 Millionen Euro um 11,4 Prozent über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes. Auch beim baugewerblichen Umsatz errechnete sich ein Umsatzplus (+11,7 Prozent). Dabei wurde der höchste prozentuale Zuwachs im gewerblichen Bau mit +17,6 Prozent ermittelt, gefolgt vom Wohnungsbau mit +13,9 Prozent und dem öffentlichen und Straßenbau mit +7,0 Prozent.

## Zahl der Beschäftigten gegenüber Vormonat fast konstant

Die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe blieb im Monat Juli 2022 gegenüber dem Vormonat fast konstant (-39 Personen). Mit 14213 Personen wurde die vergleichbare Beschäftigtenzahl des Vorjahres unterschritten (-2,1 Prozent bzw. -310 Personen).

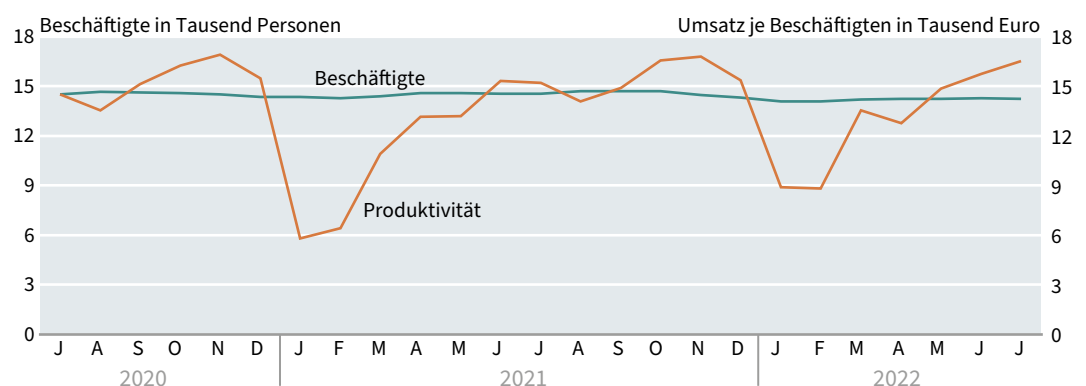
Im Zeitraum Januar bis Juli 2022 lag die durchschnittliche Beschäftigtenzahl bei 14181 Personen und damit auch unter dem Niveau des Vorjahreszeitraumes (-273 Personen bzw. -1,9 Prozent).

Der baugewerbliche Umsatz je Beschäftigten stieg im Juli 2022 gegenüber dem Vormonat um 4,9 Prozent auf 16504 Euro und war damit auch höher als im Juli 2021 (+8,7 Prozent).

Die Produktivität im Bauhauptgewerbe stieg mit 91190 Euro je Beschäftigten bis Ende Juli 2022 um 13,8 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum, da der Umsatz stieg bei gleichzeitigem Beschäftigtenrückgang.

Die geleisteten Arbeitsstunden verringerten sich im Juli 2022 im Vergleich zum Vormonat um 6,6 Prozent auf 1444 Tausend Stunden. Auch gegenüber Juli 2021 gingen die geleisteten Arbeitsstunden um 11,3 Prozent zurück. In allen Bereichen wurden rückläufige geleistete Arbeitsstunden errechnet. Überdurchschnittliche Rückgänge wurden mit -13,7 Prozent im öffentlichen und Straßenbau ermittelt. Im gewerblichen Bau gingen diese um 10,3 Prozent zurück und im Wohnungsbau um 6,0 Prozent.

**Abbildung 8: Beschäftigte und Produktivität im Bauhauptgewerbe**



## Geleistete Arbeitsstunden lagen bis Ende Juli 2022 unter Vorjahresniveau

Im Zeitraum Januar bis Juli 2022 lag die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe um 0,8 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. Dieser Rückgang wurde allein vom öffentlichen und Straßenbau (-4,9 Prozent) verursacht. Im Wohnungsbau (+7,4 Prozent) und im gewerblichen Bau (+2,2 Prozent) stiegen die Arbeitsstunden dagegen an.

## Auftragseingänge stiegen im Juli 2022 an

Der Auftragseingang im Bauhauptgewerbe erhöhte sich im Juli 2022 gegenüber dem Vormonat um 1,6 Prozent. Mit 203 Millionen Euro waren das 18,0 Prozent bzw. 31,0 Millionen Euro mehr als im Juli 2021. Hauptverantwortlich dafür waren die gestiegenen Auftragseingänge im gewerblichen Bau von 26,5 Millionen Euro (+50,1 Prozent). Im Wohnungsbau wurde ein Auftragsrückgang gemeldet (-1,0 Millionen Euro bzw. -5,1 Prozent).

Von Januar bis Juli 2022 summierten sich die Auftragseingänge auf 1402 Millionen Euro und waren damit um 124,1 Millionen Euro (+9,7 Prozent) höher als in den ersten 7 Monaten 2021. Der Auftragszuwachs insgesamt wurde durch die Bereiche öffentlicher und Straßenbau mit einem Plus von 82,0 Millionen Euro bzw. 12,7 Prozent und gewerblicher Bau (+45,6 Millionen Euro bzw. +9,6 Prozent) getragen. Im Wohnungsbau wurde ein Rückgang der Auftragseingänge verzeichnet (-3,6 Millionen Euro bzw. -2,3 Prozent).

## Baugenehmigungen

Die Thüringer Bauaufsichtsbehörden haben von Januar bis Juli 2022 mit den 2953 Anträgen für Bauvorhaben insgesamt 3258 Wohnungen genehmigt. Dies entspricht einem Plus von 390 Wohnungen bzw. 13,6 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

## Zahl der genehmigten Wohnungen weiter steigend

Im Wohnungsbau werden 2886 Neubauwohnungen und 423 Wohnungen im vorhandenen Gebäudebestand entstehen. Das ist ein Plus von 666 Wohnungen bzw. +30,0 Prozent im Wohnungsneubau.

Genehmigungsrückgänge im Wohnungsneubau gegenüber dem Vorjahreszeitraum gab es nur bei den Einfamilienhäusern. Hier wurden bis Ende Juli 2022 insgesamt 131 Wohnungen weniger verzeichnet (-11,3 Prozent). Dagegen stieg die Nachfrage für die Gebäudearten der Mehrfamilienhäuser (+731 Wohnungen) und Zweifamilienhäuser (+20 Wohnungen). Auch die Zahl der Wohnungen in Wohnheimen erhöhte sich mit 98 Genehmigungen gegenüber dem Vorjahr (+46 Wohnungen).

Für die genehmigten Wohnungen in neuen Wohngebäuden wurde ein Kostenvolumen von 570 Millionen Euro veranschlagt; 19,0 Prozent bzw. 91,1 Millionen Euro mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

In den ersten 7 Monaten 2022 wurden von den Thüringer Bauaufsichtsbehörden 802 Nichtwohngebäude bzw. Baumaßnahmen an bestehenden Nichtwohngebäuden genehmigt. Damit sank die Zahl der Genehmigungen für Nichtwohngebäude

Abbildung 9: Umsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe

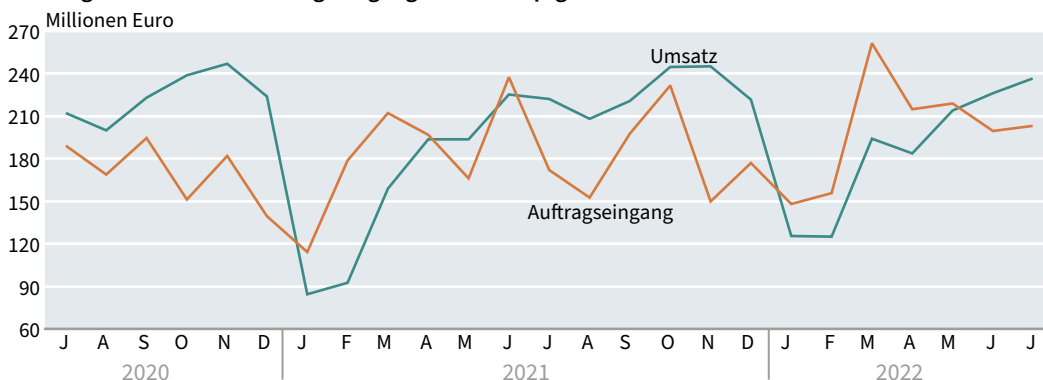
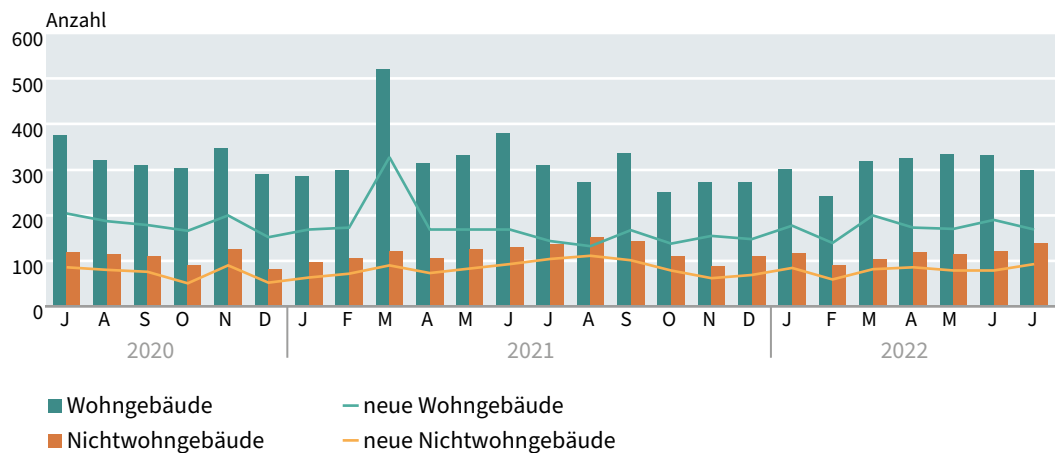


Abbildung 10: Baugenehmigungen für Gebäude



gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,3 Prozent bzw. 19 Bauvorhaben.

## Starker Rückgang der Investitionen in neue Nichtwohngebäude

Von den bis Ende Juli 2022 genehmigten Bauvorhaben im Nichtwohnbau werden 557 Gebäude neu entstehen (-2,8 Prozent). Die geplanten Neubauinvestitionen beim Bau von Nichtwohngebäuden in Höhe von 393 Millionen Euro lagen um 39,0 Prozent bzw. 251,2 Millionen Euro unter dem Niveau des Vorjahreszeitraumes.

## Beherbergungswesen

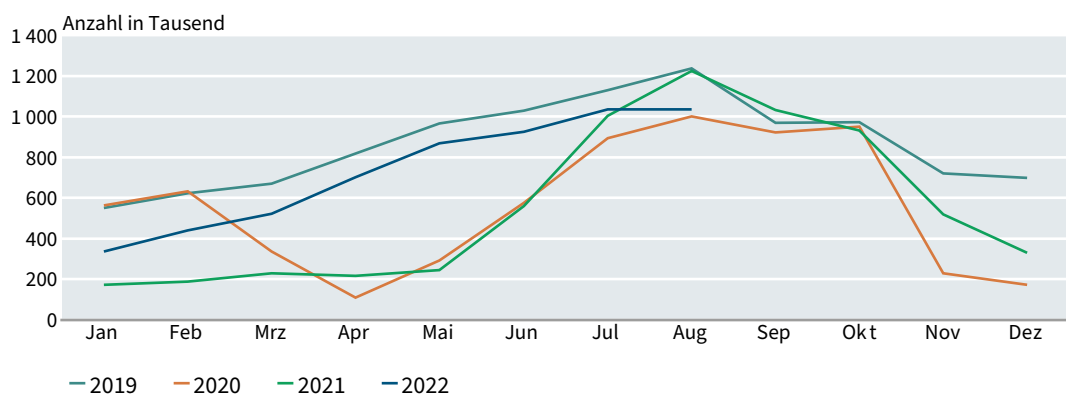
Im Juli 2022 war ein Anstieg der Gästeankünfte um 4,2 Prozent und der Übernachtungen um 3,7 Prozent gegenüber Juli 2021 zu verzeichnen. Die Verweildauer pro Gast lag mit durchschnittlich 2,7 Tagen genau auf dem Niveau des Vorjahresmonats. Die

Thüringer Beherbergungsstätten (mit 10 und mehr Betten) und Campingplätze (ohne Dauercamping) empfingen rund 388 Tausend Gäste, die 1,0 Millionen Übernachtungen buchten.

## Tourismusaufkommen noch unter Vorkrisenmonat Juli 2019

Ein Vergleich mit den Juli-Ergebnissen 2019 verdeutlicht allerdings noch immer, dass die Coronapandemie einen erheblichen Einfluss auf die Tourismusbranche hat. So sank die Zahl der Ankünfte im Vergleich zu Juli 2019 um 2,3 Prozent, die Zahl der Übernachtungen ging im gleichen Zeitraum um 8,4 Prozent zurück. Im laufenden Jahr 2022 verringerte sich jedoch die prozentuale Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vergleichsmonat kontinuierlich. So lagen im Januar 2022 die Gästezahlen noch um 38,9 Prozent unter denen von Januar 2019. Im Februar betrug die Differenz 29,4 Prozent, im März 22,4 Prozent, im April 14,2 Prozent, im Mai 10,0 Prozent und im Betrachtungsmonat Juni 10,1 Prozent.

Abbildung 11: Übernachtungen in den Thüringer Beherbergungsbetrieben 2019 bis 2022



**Abbildung 12: Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (einschließlich Campingplätze) von Januar bis Juli 2022 nach Reisegebieten**

Reisegebiet	Ankünfte			Übernachtungen			Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	insgesamt	Veränderung gegenüber Januar bis Juli 2021	Veränderung gegenüber Januar bis Juli 2019	insgesamt	Veränderung gegenüber Januar bis Juli 2021	Veränderung gegenüber Januar bis Juli 2019	
	Anzahl	Prozent	Prozent	Anzahl	Prozent	Prozent	
Südharz Kyffhäuser	97 323	172,1	-11,5	278 940	113,7	-11,5	2,9
Eichsfeld	57 370	139,2	-20,8	181 582	83,7	-10,6	3,2
Hainich	70 477	142,2	-20,0	239 741	77,5	-16,5	3,4
Saaleland	56 413	110,8	-18,7	204 674	44,1	-16,9	3,6
Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar	604 369	117,4	-21,9	1 107 147	105,3	-20,6	1,8
Thüringer Rhön	57 188	94,4	-16,4	242 858	30,5	-15,9	4,2
Thüringer Vogtland	89 280	95,7	-16,9	160 695	62,4	-20,0	1,8
Thüringer Wald	641 157	148,2	-20,5	2 017 008	99,8	-16,0	3,1
Übriges Thüringen <sup>1)</sup>	126 334	99,7	-16,5	399 749	56,8	-11,1	3,2
<b>Thüringen</b>	<b>1 799 911</b>	<b>127,8</b>	<b>-19,9</b>	<b>4 832 394</b>	<b>86,2</b>	<b>-16,5</b>	<b>2,7</b>
davon							
Bundesrepublik Deutschland	1 697 382	126,2	-18,9	4 577 547	85,8	-15,8	2,7
anderer Wohnsitz	102 529	158,0	-33,2	254 847	94,6	-27,1	2,5

1) Zum Reisegebiet „Übriges Thüringen“ gehören die Landkreise Sömmerda, Weimarer Land und der überwiegende Teil des Altenburger Landes.

Auch in Deutschland insgesamt erhöhte sich die Zahl der Gästeankünfte und Übernachtungen im Betrachtungsmonat gegenüber dem Vorjahresmonat, allerdings waren die Zuwachsraten deutlich stärker als in Thüringen. Im Juli 2022 stiegen deutschlandweit die Ankünfte auf 19,7 Millionen (+34,1 Prozent). Die Zahl der Übernachtungen belief sich auf 56,3 Millionen und nahm um 17,4 Prozent zu. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Gast lag mit 2,9 Tagen leicht über dem Thüringenniveau.

In den Monaten Januar bis Juli 2022 verzeichneten die Thüringer Beherbergungsbetriebe gegenüber dem Vorjahreszeitraum einen sehr großen Anstieg der Gästeankünfte auf 1,8 Millionen (+127,8 Prozent) und der Übernachtungen auf 4,8 Millionen (+86,2 Prozent). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 2,7 Tage.

Auch hier ist der direkte Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum für die Betrachtung der Entwicklung im Jahr 2022 auf Grund der Corona-bedingten Einschränkungen im Jahr 2021 nicht geeignet, da sich die jeweils geltenden Reisebeschränkungen deutlich voneinander unterscheiden. Die Corona-bedingten Verluste werden erst bei einem Vergleich mit den im Jahr 2019 erreichten Werten deutlich. So sank die

Zahl der Ankünfte im Vergleich zu Januar bis Juli 2019 um 19,9 Prozent bzw. um 447,4 Tausend; die Zahl der Übernachtungen ging im gleichen Zeitraum um 955,8 Tausend zurück (-16,5 Prozent).

In Deutschland ist bis Ende Juli 2022 die Zahl der Gästeübernachtungen um 96,5 Prozent auf 243,9 Millionen gestiegen. 34,5 Millionen entfielen auf ausländische Gäste (+220,9 Prozent) und 209,4 Millionen auf inländische Gäste (+84,7 Prozent).

## Bis Ende Juli 2022 Rückgang in allen Tourismusregionen

Alle 9 Thüringer Reisegebiete verbuchten bis einschließlich Juli 2022 ein gesunkenes Gäste- und Übernachtungsaufkommen gegenüber dem Vorkrisenzeitraum Januar bis Juli 2019. Die geringsten Verluste an Übernachtungen waren dabei im Reisegebiet „Eichsfeld“ zu beobachten. Hier lag der Rückgang bei 10,6 Prozent. Besonders stark betroffen waren das Reisegebiet der Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar und das Reisegebiet Thüringer Vogtland. In diesen beiden Reisegebieten gingen die Übernachtungen um jeweils ein Fünftel zurück.

## Verbraucherpreisindex

Die Verbraucherpreise lagen im Juli 2022 um 7,6 Prozent über dem Vorjahresniveau. Mit einem Indexstand von 119,2 (Basis: 2015 = 100) stiegen die Verbraucherpreise gegenüber dem Vormonat Juni um 0,7 Prozent.

### Inflationsrate weiterhin auf hohem Niveau

Die Jahresteuersatzrate sank von 8,1 Prozent im Juni 2022 auf 7,6 Prozent im Juli 2022. Die Inflationsrate blieb aber im Juli weiterhin auf einem sehr hohen Niveau.

Seit Jahresbeginn wurde ein sprunghafter Anstieg der Energie- und Nahrungsmittelpreise in Thüringen beobachtet, welcher sich durch den Ausbruch des Kriegs in der Ukraine verschärfte. Energieprodukte und Nahrungsmittel beeinflussen die hohe Inflationsrate erheblich. Betrachtet man die Preisveränderung im Jahresvergleich ohne Nahrungsmittel und Energie, so beträgt sie 3,4 Prozent.

Energieprodukte verteuerten sich gegenüber dem Vorjahr um 34,5 Prozent. Die stärksten Anstiege verzeichneten Heizöl (+103,0 Prozent), Fernwärme (+62,9 Prozent), Gas (+53,2 Prozent) sowie feste Brennstoffe (+43,2 Prozent). Kraftstoffe erhöhten sich im Jahresvergleich um 22,7 Prozent.

Weitere überdurchschnittliche Preiserhöhungen wurden bei Nahrungsmitteln und alkoholfreien Getränken (+14,5 Prozent) festgestellt. Deutlich über dem Vorjahresniveau lagen die Preise für Speisefette und Speiseöle (+44,5 Prozent), Molkereiprodukte und

Eier (+23,6 Prozent), Brot und Getreideerzeugnisse (+18,0 Prozent) sowie Fleisch und Fleischwaren (+17,9 Prozent).

### Preise gegenüber Vormonat gestiegen

Im Vergleich zum Vormonat stiegen die Verbraucherpreise im Juli um durchschnittlich 0,7 Prozent. Maßgeblichen Anteil an dieser Entwicklung hatten die Preiserhöhungen im Bereich Freizeit, Unterhaltung und Kultur (+3,8 Prozent), Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (+2,2 Prozent) sowie Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen (+1,5 Prozent). Preissenkungen gegenüber dem Vormonat wurden für Bekleidung und Schuhe (-1,2 Prozent) beobachtet. Ab 1. Juli 2022 entfiel die EEG-Umlage für Strom. Die Stromanbieter müssen diese Absenkung in vollem Umfang an die Haushalte weitergeben. Diese spiegelt sich in der Preisentwicklung für Strom (-7,3 Prozent) wider. Die Heizöl- und Kraftstoffpreise wurden um 3,3 Prozent günstiger angeboten als im Juni.

## Gewerbeanzeigen

Die Thüringer Gewerbeämter meldeten für Januar bis Juli 2022 weniger Gewerbebeanmeldungen, jedoch mehr Gewerbeabmeldungen als für den vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Damit ging die Anzahl der Anmeldungen auf 6526 Anzeigen zurück (-187 Anzeigen bzw. -2,8 Prozent). Die 6051 Gewerbeabmeldungen lagen mit 161 Anträgen (+2,7 Prozent) über dem Vorjahresniveau. Auf 100 Anmeldungen kamen 93 Abmeldungen. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 88 Abmeldungen.

Abbildung 13: Verbraucherpreisindex (Basis: 2015 = 100) und Jahresteuersatzrate

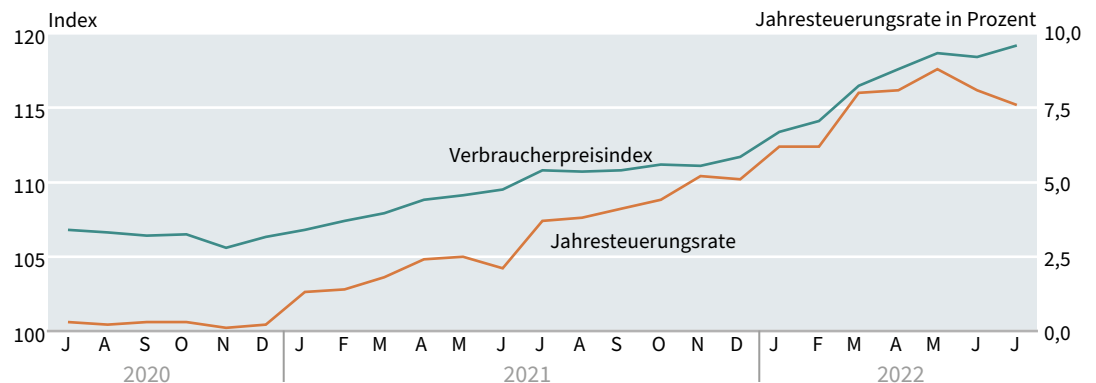
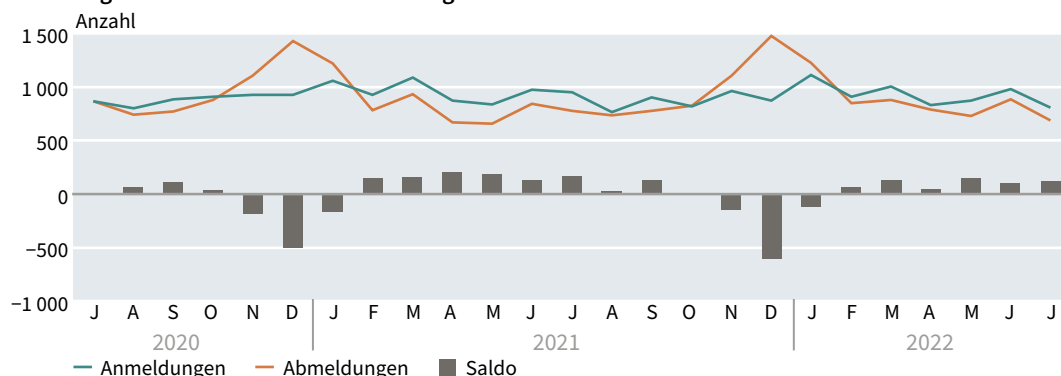




Abbildung 14: Gewerbean- und -abmeldungen



81,6 Prozent aller Gewerbeanmeldungen entfielen auf gewerbliche Neugründungen. Den größten Anteil an den Neugründungen machten die Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe aus (75,9 Prozent). Die restlichen 24,1 Prozent waren sogenannte Betriebsgründungen mit größerer wirtschaftlicher Substanz wie Kapitalgesellschaften, Personengesellschaften und Betriebe mit Beschäftigten.

Die Anzahl der Neugründungen ging von Januar bis Juli 2022 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 164 Anträge (-3,0 Prozent) auf 5323 Anzeigen zurück, die der Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe um 16 Anmeldungen (-0,4 Prozent) auf 4041 Anzeigen. Die Betriebsgründungen lagen mit 1282 Anträgen ebenfalls unter dem Vorjahresniveau (-148 Anträge bzw. -10,3 Prozent). Die übrigen Gewerbeanmeldungen betrafen Zuzüge und Übernahmen (Kauf, Pacht, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschaftereintritt).

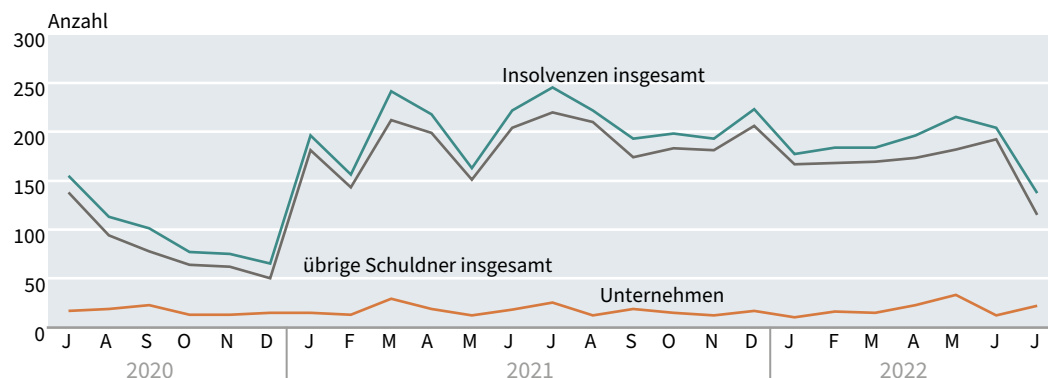
Hauptgrund für die 6051 Gewerbeabmeldungen von Januar bis Juli 2022 war mit 79,1 Prozent die vollständige Aufgabe des Gewerbes (+179 Anzeigen bzw. +3,9 Prozent), darunter 3518 Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe sowie 1268 Betriebe mit größerer wirtschaftlicher Substanz. Die übrigen Gewerbeabmeldungen erfolgten aufgrund von Fortzügen und Übergaben (Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt).

Im Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ gab es weiterhin die meisten Gewerbeanzeigen

Die meisten Gewerbeanmeldungen (1595 Anzeigen), aber auch die meisten Gewerbeabmeldungen (1579 Anzeigen) gab es im betrachteten Zeitraum im Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“. Auch bei der „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“, wie beispielsweise Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau, Zeitarbeitsfirmen, Reisebüros oder Reiseveranstalter, gab es viele Marktbewegungen. Hier wurden 859 Gewerbe an- und 702 Gewerbe abgemeldet.

Bei der Interpretation der Ergebnisse muss beachtet werden, dass aufgrund von Softwareänderungen mit Nachmeldungen in einem späteren Berichtszeitraum zu rechnen ist.

Abbildung 15: Insolvenzen nach Art des Schuldners



## Insolvenzen

Die Thüringer Amtsgerichte entschieden von Januar bis Juli 2022 über 1297 Insolvenzverfahren. Davon entfielen 10,1 Prozent auf Unternehmen und 89,9 Prozent auf übrige Schuldner (natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä., ehemals selbstständig Tätige, private Verbraucher und Nachlässe).

### Rückgang der Insolvenzen

Die Gesamtzahl der Insolvenzverfahren verringerte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 144 Anträge bzw. 10,0 Prozent.

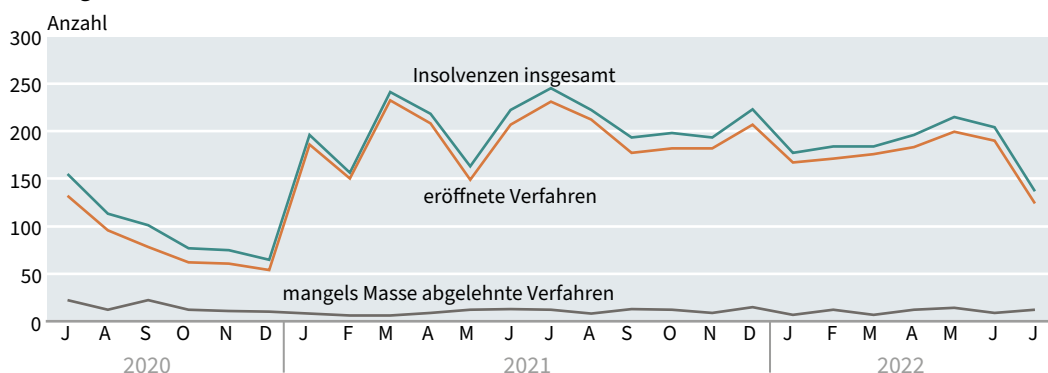
Bis Ende Juli 2022 wurden mit 1210 Verfahren 93,3 Prozent (Vorjahr: 94,6 Prozent) aller Insolvenz-

verfahren eröffnet. 73 Verfahren bzw. 5,6 Prozent wurden mangels Masse abgewiesen und 14 Verfahren bzw. 1,1 Prozent endeten mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes.

Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen bezifferten die Gerichte auf rund 215 Millionen Euro. Pro Verfahren standen somit Forderungen von durchschnittlich 166 Tausend Euro aus (Vorjahr: 157 Tausend Euro).

Die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen blieb in den ersten 7 Monaten 2022 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum mit 131 Verfahren genau auf dem Vorjahresniveau. Diese insolventen Unternehmen beschäftigten zum Zeitpunkt des Antrages noch 1509 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer;

Abbildung 16: Insolvenzverfahren



pro Unternehmen waren somit ca. 12 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer betroffen. Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen beliefen sich auf rund 116 Millionen Euro.

## Schwerpunkt der Insolvenzen weiterhin im Baugewerbe

Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag mit 26 Verfahren im Baugewerbe und mit 20 Verfahren im Verarbeitenden Gewerbe. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum stieg die Anzahl der Insolvenzen im Bereich Baugewerbe um 2 Verfahren an und im Verarbeitenden Gewerbe um 10 Verfahren.

Bei den übrigen Schuldnern wurden in den ersten 7 Monaten 2022 in Summe 1166 Verfahren und damit 144 Verfahren bzw. 11,0 Prozent weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum gezählt. Das Insolvenzrecht wurde von Januar bis Juli 2022 von 843 privaten Verbrauchern in Anspruch genommen. Das entspricht 153 Verfahren bzw. 15,4 Prozent weniger als in den ersten 7 Monaten 2021. Weitere 272 Verfahren (Januar bis Juli 2021: 229 Verfahren) betrafen ehemals selbstständig Tätige.

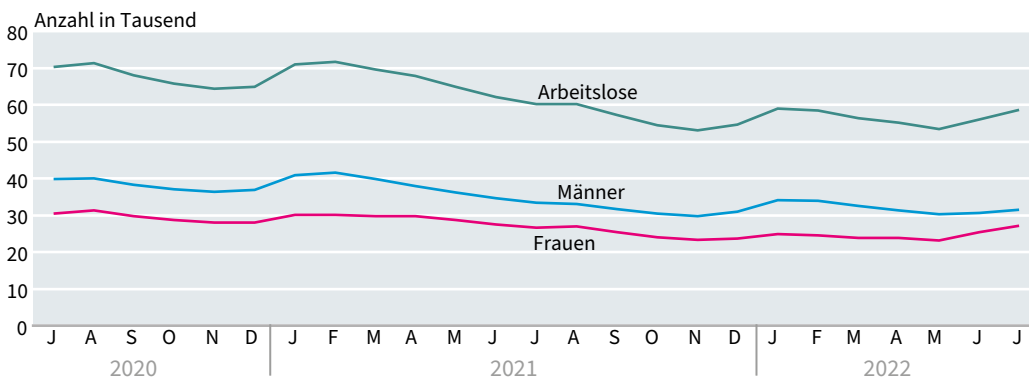
## Die wenigsten Insolvenzfälle in Jena

Mit 63 Insolvenzfällen je 100 000 Einwohner wurde in den Landkreisen etwas öfter der Gang zum Insolvenzgericht angetreten als in den kreisfreien Städten Thüringens (56 Insolvenzfälle je 100 000 Einwohner). Die meisten Insolvenzfälle je 100 000 Einwohner wurden in der Stadt Suhl (127) und im Landkreis Altenburger Land (114) registriert. Die wenigsten Fälle wurden in den kreisfreien Städten Jena (34) und Weimar (43) errechnet.

## Arbeitsmarkt <sup>1)</sup>

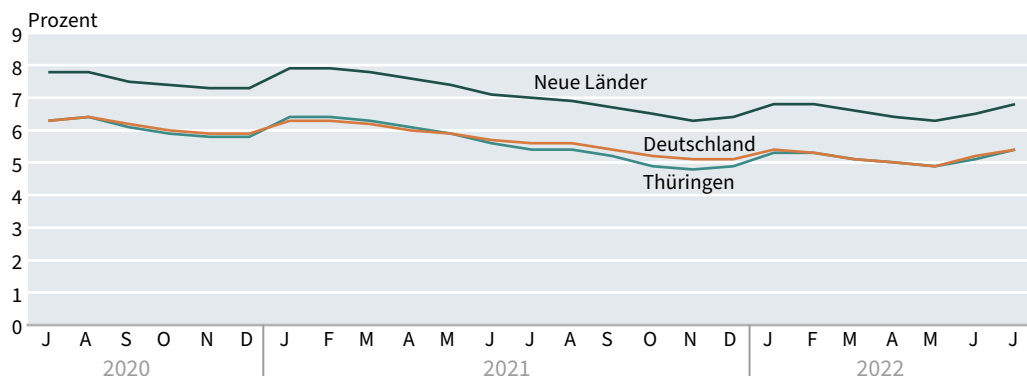
Aufgrund der Erfassung ukrainischer Geflüchteter kam es erneut zu einem weiteren deutlichen Anstieg der Arbeitslosigkeit. Die Zahl der Arbeitslosen lag Ende Juli 2022 mit 58 624 Personen über dem Vormonatsniveau (+4,7 Prozent bzw. +2 609 Personen). Im Vergleich zum Vorjahresmonat hat sich die Gesamtzahl der registrierten Arbeitslosen jedoch verringert (-2,6 Prozent bzw. -1 536 Personen). Der Rückgang der Arbeitslosenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat spiegelt sich ausschließlich bei den männlichen Arbeitslosen (-6,0 Prozent bzw. -2 004 Personen)

Abbildung 17: Arbeitsmarkt



1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 18: Arbeitslosenquote



wider. Bei den Frauen wurden 27 135 Arbeitslose gemeldet und damit wurde ein leichter Anstieg von 469 Personen errechnet.

Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt stieg mit 46,3 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat an (Juli 2021: 44,3 Prozent).

Die Arbeitslosenquote insgesamt (Anteil der Arbeitslosen an den zivilen Erwerbspersonen insgesamt) stieg mit 5,4 Prozent im Juli 2022 gegenüber dem Vormonat leicht an (+0,3 Prozentpunkte), lag aber auf dem Vorjahresniveau.

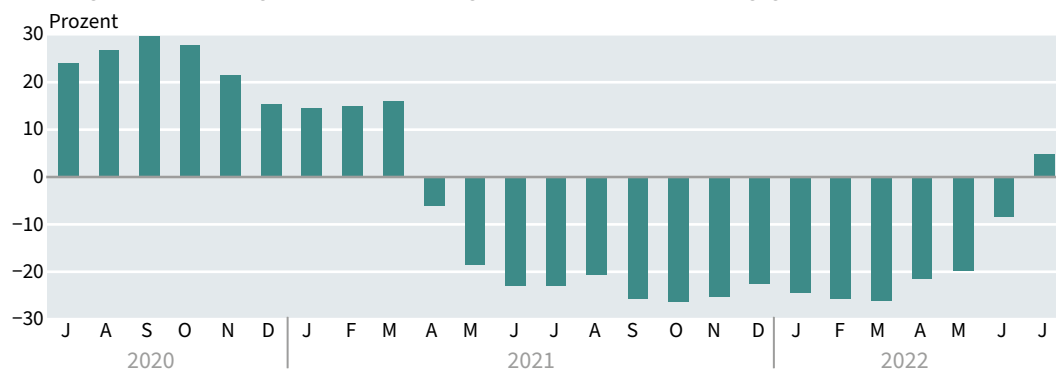
Auch bei der Betrachtung auf Bundesebene sind die Arbeitslosenzahlen im Juli 2022 gegenüber dem Vormonat angestiegen. Mit knapp 2,5 Millionen Arbeitslosen wurden 4,5 Prozent bzw. 106 355 Arbeitslose mehr registriert als im Juni 2022. Gegenüber dem Vorjahresmonat ging die Zahl der Arbeitslosen um 4,6 Prozent zurück (-120 067 Personen).

Die Arbeitslosenquote lag deutschlandweit bei 5,4 Prozent. Im Vergleich zum Vormonat stieg sie um 0,2 Prozentpunkte, gegenüber dem Vorjahresmonat ging sie jedoch um 0,2 Prozentpunkte zurück.

## Zahl der arbeitslosen Jugendlichen gestiegen

In Thüringen stieg die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren im Betrachtungsmonat an. Mit 5435 registrierten arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren wurde die Zahl des Vormonats stark überschritten (+15,2 Prozent bzw. +719 Personen); gegenüber Juli 2021 stieg diese auch an (+4,7 Prozent bzw. +246 Personen). Die Arbeitslosenquote dieser Altersgruppe lag im Juli 2022 bei 5,9 Prozent und damit um 0,8 Prozentpunkte über dem Vormonatsniveau (Vorjahresmonat: 5,8 Prozent).

Abbildung 19: Veränderung der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren gegenüber dem Vorjahresmonat



Deutschlandweit ist ein ähnliches Bild bei der Entwicklung der Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren festzustellen. Auch hier stieg die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vormonat an. Im Juli 2022 wurden bundesweit 223806 arbeitslose Jugendliche registriert. Das waren 15,4 Prozent bzw. 29896 Personen mehr als im Juni 2022. Gegenüber dem Vorjahresmonat gingen diese dagegen um 5,1 Prozent zurück. Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahren betrug im Betrachtungsmonat deutschlandweit 4,8 Prozent und lag damit um 1,1 Prozentpunkte unter dem Thüringenwert.

Der Zugang an offenen Stellen hat sich im Juli 2022 gegenüber dem Vormonat um 47 Stellen auf 3750 Arbeitsstellen leicht verringert (-1,2 Prozent), lag aber im zweistelligen Bereich unter dem Vorjahresniveau (-28,4 Prozent).

## Bestand an offenen Stellen gegenüber Vorjahr gestiegen

Der Bestand an offenen Arbeitsstellen ist in Thüringen im Juli 2022 gegenüber dem Vormonat gesunken (-359 Stellen bzw. -1,6 Prozent). Mit insgesamt 22065 offenen Arbeitsstellen lag dieser Wert leicht über dem Niveau des Vorjahresmonats (+359 Stellen bzw. +1,6 Prozent).

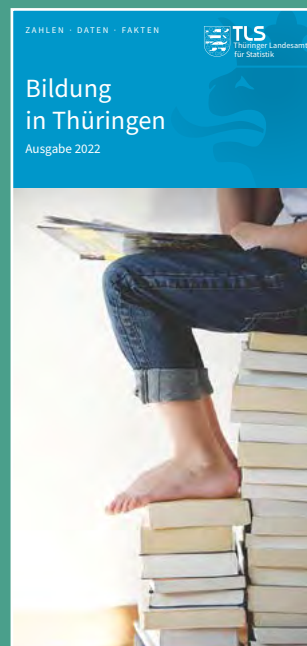
## NEUAUFLAGE FALTBLATT BILDUNG IN THÜRINGEN

Die neueste Auflage des Faltblattes Bildung in Thüringen – Ausgabe 2022 ist erschienen.

Hier finden Sie Tabellen und Grafiken zu unterschiedlichen Bereichen der Bildung in Thüringen: zu allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen, zu Hochschulen und beruflicher Bildung. Unter anderem werden die Zahlen der Schülerinnen und Schüler, die Zahl der Einschulungen, der Absolventinnen und Absolventen bzw. Abgängerinnen und Abgänger, der Studierenden und der Auszubildenden abgebildet.

Die Veröffentlichung kann als PDF-Datei kostenlos im Internet unter [www.statistik.thueringen.de](http://www.statistik.thueringen.de) heruntergeladen werden. Bestellen können Sie die Printausgabe (Bestellnummer: 80109) ebenfalls kostenlos beim

Thüringer Landesamt für Statistik  
Postfach 90 01 63  
99104 Erfurt  
Telefon: 0361 57331-9642  
Fax: 0361 57331-9699  
E-Mail: [auskunft@statistik.thueringen.de](mailto:auskunft@statistik.thueringen.de)





**Dr. Susanne Knabe**

Referat Bevölkerungs- und  
Haushaltsstatistiken

0361 57331-9270  
Susanne.Knabe  
@statistik.thueringen.de

## BEVÖLKERUNG

# Demografische Auswirkungen der Corona-Pandemie in Thüringen 2020 und 2021

## 1 Einleitung

Die Corona-Pandemie, ausgelöst durch den weltweiten Ausbruch der Infektionskrankheit COVID-19, gilt als bisher verheerendste Pandemie des 21. Jahrhunderts. Um gegen die Verbreitung des Corona-Virus anzugehen, wurden in Deutschland ab März 2020 zahlreiche Maßnahmen ergriffen, die wie auch die Krankheit selbst Auswirkungen auf die Demografie Thüringens hatten und haben. Im vorliegenden Aufsatz soll aufgezeigt werden, ob und in welcher Art sich die Corona-Pandemie (einschließlich der getroffenen Eindämmungsmaßnahmen) in den Jahren 2020 und 2021 auf die Bevölkerung und deren Entwicklung in Thüringen ausgewirkt hat. Nach einem kurzen Überblick über den Verlauf der Corona-Pandemie und die damit veränderten Rahmenbedingungen der demografischen Entwicklung, werden zunächst die natürlichen Bevölkerungsbewegungen (Geburten und Sterbefälle) und anschließend die Wanderungen, also die Zu- und Fortzüge analysiert. Im Mittelpunkt steht stets die Frage, inwiefern sich die Bewegungen von den Vorjahren unterschieden haben und was dies für Folgen für die Bevölkerung Thüringens hat(te).

## 2 Die Corona-Pandemie in Thüringen – neue Rahmenbedingungen der demografischen Entwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung wird von zahlreichen Faktoren beeinflusst. Gesellschaftliche und klimatische Veränderungen zählten in der Geschichte ebenso dazu wie die wirtschaftliche Entwicklung, Kriege und Epidemien. So führten z.B. medizinischer Fortschritt und Wirtschaftswachstum zu einem Rückgang der Sterblichkeit aber auch der Geburtenhäufigkeit. Krankheiten, kriegerische Auseinandersetzungen und Naturkatastrophen bewirkten in der Regel einen Rückgang der Einwohnerzahlen. Die

weltweite Corona-Pandemie hat uns aufgezeigt, dass unsere moderne, weltweit vernetzte Gesellschaft trotz Ausrottung zahlreicher Krankheiten und modernster medizinischer Forschungen auch heute gegenüber neuen Krankheitserregern nur eingeschränkt gewappnet ist.

### 1. Corona-Fall in Thüringen am 2. März 2020

Am 31. Dezember 2019 wurde der Ausbruch einer neuen Lungenkrankheit mit noch unbekannter Ursache in Wuhan in China bestätigt.<sup>1)</sup> Innerhalb nur eines Monats entwickelte sich die, durch eine Infektion mit dem bis dahin unbekanntem Corona-Virus SARS-CoV-2 ausgelöste, Erkrankung in China zur Epidemie. Diese breitete sich weltweit rasant aus und wurde von der WHO am 11. März 2020 zur Pandemie erklärt. Der erste positive Corona-Fall in Thüringen wurde am 2. März 2020 registriert.<sup>2)</sup>

### 1. „harter“ Corona- Lockdown ab dem 17. März 2020

Aufgrund steigender Infektionszahlen wurde in Thüringen mit der Corona Eindämmungsverordnung mit Wirkung zum 25. März 2020 verfügt, die physischen und sozialen Kontakte zu anderen Menschen außer zu den Angehörigen des eigenen Haushalts auf ein absolut nötiges Minimum zu reduzieren und zu anderen Personen (mit Ausnahme der Haushaltsangehörigen) einen Mindestabstand von 1,5 Metern einzuhalten<sup>3)</sup>. In diesem Zusammenhang kam es im Rahmen des sogenannten 1. „harten“ Lockdown ab dem 17. März 2020 zunächst zur Schließung von Schul- und Kinderbetreuungseinrichtungen und anschließend auch zur Schließung von gastronomischen, Kultur- und Sporteinrichtungen sowie breiter Bereiche des Einzelhandels. Zudem wurden ab dem 10. April 2020 für ganz Deutschland strenge

1) Der Spiegel, 31.12.2019 (<https://www.spiegel.de/gesundheit/diagnose/wuhan-zentralchina-meldet-mysterioese-lungenkrankheit-a-1303225.html>, Abruf am 13.09.2022)

2) Reiser, M. u.a. 2021: Die Corona-Pandemie in Thüringen, Ergebnisse des THÜRINGEN-MONITORS 2020

3) Vorläufige Thüringer Grundverordnung zur Eindämmung der Corona-Pandemie (Corona EindämmungsVO), in: Gesetz- und Verordnungsblatt für den Freistaat Thüringen Nr. 5, Ausgegeben zu Erfurt, den 27. März 2020.

Einreisebeschränkungen eingeführt, die die grenzüberschreitenden Wanderungen erheblich reduzierten. Die Einschränkungen des 1. Lockdowns wurden ab dem 3. Mai 2020 schrittweise gelockert. Mit dem Sinken der Infektionszahlen im Frühsommer wurden mit Wirkung zum 13. Juni 2020 die rechtlich verbindlichen Kontaktbeschränkungen wieder aufgehoben.<sup>4)</sup> Die Einreise nach Deutschland unterlag seitdem neuen, teils wechselnden Regelungen.

## 2. „harter“ Corona-Lockdown ab dem 16. Dezember 2020

Im Herbst 2020 – insbesondere ab Oktober – stieg die Zahl der Corona-Infektionen erneut an. Deshalb trat ab dem 2. November 2020 zunächst ein „Lockdown light“ bzw. Teil-Lockdown in Kraft. Im Rahmen dieses Lockdowns wurde erneut unter anderem die Schließung von gastronomischen, Kultur- und Sporteinrichtungen, Beherbergungsverbote für touristische Reisen sowie Kontaktbeschränkungen verordnet. Da die Inzidenzen trotz der getroffenen Maßnahmen weiter anstiegen, wurde von Bund und Ländern ab dem 16. Dezember 2020 ein 2. „harter“ Lockdown beschlossen. Neben Kontakt- und nächtlichen Ausgangsbeschränkungen wurde erneut der Einzelhandel geschlossen (Ausnahme: Lebensmittelhandel, Drogerien und ähnliches). Der Präsenzunterricht an Schulen und die Kindertagesbetreuung wurden bis Mitte Februar 2021 eingestellt. Zudem griffen erneut verschärfte Einreisebestimmungen. Nachdem ab April 2021 schrittweise Lockerungen in Kraft getreten waren, endete der 2. Lockdown offiziell am 30. Juni 2021.

Sowohl das Virus selbst als auch die damit verbundenen Einschränkungen wirkten sich auf die Bevölkerungsentwicklung in Thüringen aus. Die Kontaktbeschränkungen brachten geringere Ansteckungsrisiken für alle Arten von Infektionskrankheiten mit sich, sodass zum Beispiel die Influenza-Welle fast gänzlich ausblieb. Darüber hinaus verringerten die Kontaktbeschränkungen während der Lockdowns aber auch die Entstehung von Schwangerschaften außerhalb des eigenen Haushalts. Die internationalen Reisebeschränkungen, aber auch das zeitweise Aussetzen von Präsenzunterricht an Hochschulen und Universitäten, führten insbesondere zu reduzierten Wanderungen mit dem Ausland und zwischen den Bundesländern. Nicht zuletzt ist eine direkte Folge des Corona-Virus die mit der Infektionskrankheit einhergehende erhöhte Sterbewahrscheinlichkeit. Diese Aspekte werden in den folgenden Kapiteln näher anhand der demografischen Daten untersucht.

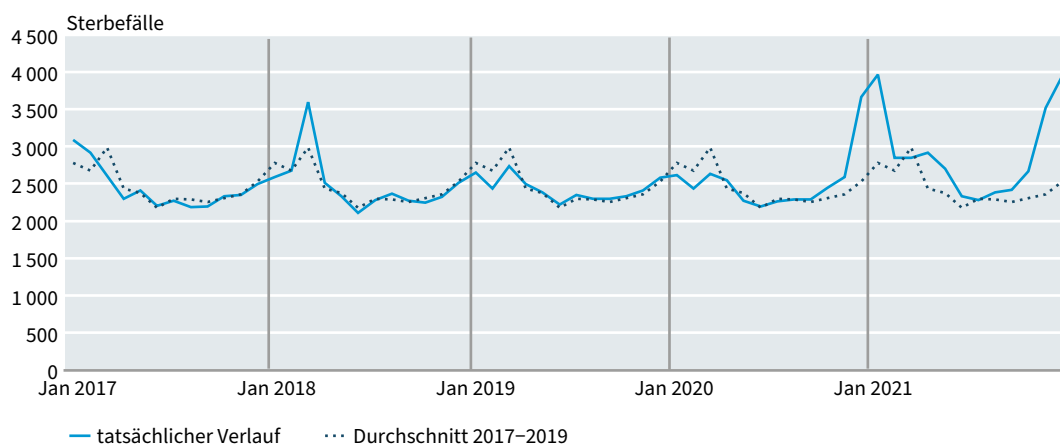
## 3 Auswirkungen auf die natürlichen Bevölkerungsbewegungen

### 3.1 Sterbefälle

#### 3.1.1. Sterblichkeit im Jahresverlauf

Die Zahl der Sterbefälle ist innerhalb eines Jahres nicht gleichmäßig verteilt, sondern weist in der Regel höhere Werte in den Wintermonaten (vor allem Januar bis März) sowie geringere Werte im Sommer auf. Wie hoch die Maxima im Winter liegen, hing in der Vergangenheit vor allem von der Stärke und Verbreitung der Grippewelle (Influenza) ab. So ist

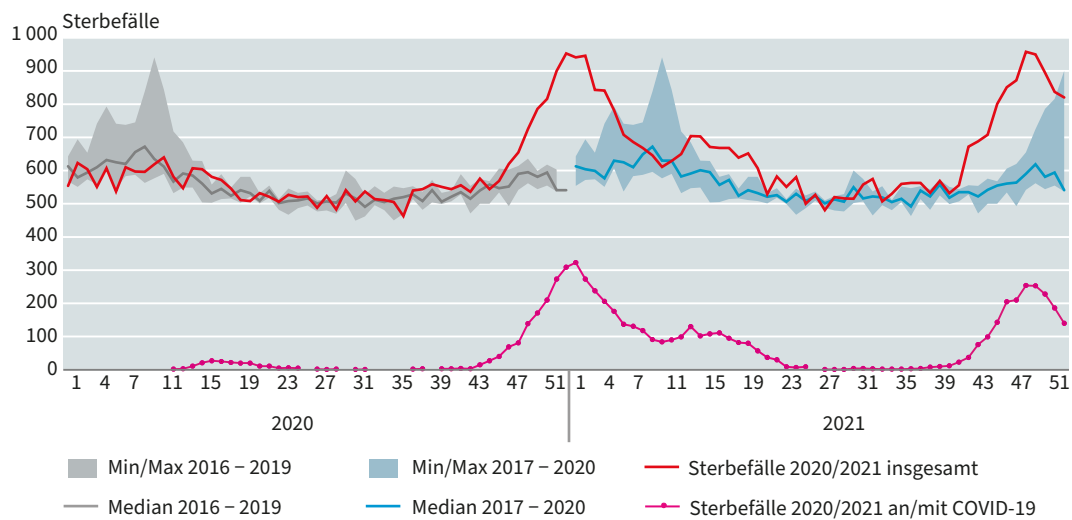
Abbildung 1: Sterbefälle in Thüringen 2017 bis 2021 nach Monaten



4) Zweite Verordnung zur Änderung der Thüringer SARS-CoV-2-Maßnahmenfortentwicklungsverordnung, in: Gesetz- und Verordnungsblatt für den Freistaat Thüringen Nr. 15, Ausgegeben zu Erfurt, den 10. Juni 2020.



Abbildung 2: Zahl der Sterbefälle 2020 und 2021 nach Kalenderwochen



Quelle: Sterbefälle insgesamt: TLS, Sterbefälle an/mit COVID-19: Robert-Koch-Institut

in Abbildung 1 zu erkennen, dass die Grippewelle im Jahr 2019 deutlich schwächer ausfiel als in den Jahren 2017 und 2018.

## Extrem hohe Sterbefallzahlen ab Dezember 2020

Aufgrund der Alterung der Thüringer Bevölkerung wäre, trotz steigender Lebenserwartung und geringerer altersspezifischer Sterberaten, von Jahr zu Jahr eine Zunahme der Sterbefälle zu erwarten. Ursache hierfür sind die geburtenstarken Jahrgänge der 1950er und 1960er Jahre („Babyboomer“), die aktuell in ein Alter mit höherer Sterblichkeit kommen. Abbildung 2 verdeutlicht jedoch, dass sich die Zahl der Sterbefälle ab Oktober 2020 trotz der verhängten infektionseindämmenden Maßnahmen insbesondere in den Wintermonaten sehr stark erhöhte.

Vergleicht man nun die Zahl der Sterbefälle insgesamt mit der Zahl der im Zusammenhang mit Corona Verstorbenen zeigt sich, dass die Zahl der „zusätzlichen“, über dem Durchschnitt der 4 Vorjahre liegenden Sterbefälle, in hohem Maße mit der Zahl der COVID-19-Todesfälle übereinstimmt. Besonders auffällig ist dies in den Wintermonaten Dezember 2020 und Januar 2021 sowie im Oktober bis Dezember 2021, als die monatlichen Sterbefallzahlen mehr als 40 Prozent über dem mittleren Wert der 4 Vorjahre lagen. Die Corona-Pandemie ist demnach als Hauptursache der überproportional gestiegenen Sterbefallzahlen 2020 und 2021 anzusehen.

## Durch Lockdowns weniger Tote durch andere Infektionskrankheiten

Darüber hinaus spiegelt die Abbildung 2 wider, dass die Zahl der Sterbefälle im Monat März 2021 (Kalenderwoche 9 bis 11) trotz der mehr als 330 Corona-Verstorbenen unter dem Durchschnitt (Median<sup>5)</sup> der 4 Vorjahre im März lag (-1,5 Prozent). Die Ursache hierfür ist vor allem in der nahezu ausgefallenen Grippewelle in der Saison 2020/2021 zu sehen, die in den Jahren 2017 und 2018 besonders stark war. Insbesondere die mit der Corona-Pandemie eingeführten Kontaktbeschränkungen des 2. Lockdowns bewirkten eine sehr niedrige Zahl an Todesfällen durch andere Infektionskrankheiten wie Influenza.

Im Laufe der 3. Corona-Welle im April und Mai 2021 (KW 13-19) lagen die Sterbefallzahlen in Thüringen wiederum um 18,6 bzw. 15,0 Prozent über dem entsprechenden Mittelwert der Jahre 2017 bis 2020.

Nach Untersuchungen des Statistischen Bundesamtes erklären die „gemeldeten COVID-19-Todesfälle im Herbst und zum Jahresende 2021 ... die erhöhten Sterbefallzahlen nur zum Teil. Für den zusätzlichen Anstieg der Sterbefallzahlen sind mehrere Ursachen denkbar: So können hier unerkannte COVID-19-Todesfälle (Dunkelziffer) oder die zeitliche Verschiebung von Sterbefällen innerhalb eines Jahres infolge der zum Jahresbeginn ausgefallenen Grippewelle

5) Der Median gibt in einer nach der Größe geordneten Datenreihe den Wert wieder, der in der Mitte liegt. Er wird auch als Zentralwert bezeichnet.

eine Rolle spielen (sogenanntes „mortality displacement“). Möglicherweise zeigen sich auch die Folgen verschobener Operationen und Vorsorgeuntersuchungen. Der Beitrag einzelner Effekte lässt sich allerdings derzeit nicht beziffern<sup>6)</sup>

## Rückgang der Lebenserwartung bei Männern und Frauen

Insgesamt bewirkte der massive Anstieg der Sterbefälle 2021, dass in Thüringen die Lebenserwartung der Männer entgegen dem langjährigen Trend von 77,7 Jahren (Sterbetafel 2018/2020) auf 77,2 Jahre (Sterbetafel 2019/2021) gesunken ist. Die Lebenserwartung der Frauen sank ebenfalls von 83,3 Jahren auf 83,0 Jahre.

An dieser Stelle stellt sich die Frage, welche Auswirkungen Corona in Zukunft auf die Sterblichkeit haben wird. Seit Juni 2021 (Aufhebung der Impfpriorisierung) stehen allen Erwachsenen und Kindern ab 12 Jahren Schutzimpfungen gegen COVID-19 zur Verfügung. Zwar können diese eine Erkrankung nicht verhindern, laut Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung können diese jedoch gut vor einem schweren oder tödlichen Krankheitsverlauf schützen.<sup>7)</sup> Dies trägt sukzessive zu einem Rückgang der Corona-Sterbefälle bei, was sich auch in den vorläufigen Zahlen des 1. Halbjahres 2022 niederschlägt (Abbildung 3). In den ersten 30 Kalenderwochen 2022 reduzierte sich die Zahl der Verstorbenen (insgesamt) in Thüringen um rund 1950 Sterbefälle gegenüber dem gleichen Zeitraum 2021 und die Zahl der COVID-19-Toten sank um rund 2000 Fälle.<sup>8)</sup> Das entspricht einem Rückgang der Sterbefälle insgesamt um 10 Prozent und der COVID-19-Sterbefälle um

70 Prozent. Zu berücksichtigen ist hierbei jedoch, dass auch der Winter 2021/2022 noch kein „normaler“ Winter war, da es noch zahlreiche Ein- und Beschränkungen gab, die die Ansteckung mit dem Corona-Virus verhindern sollten (u.a. keine Weihnachtsmärkte, teilweise Schulschließungen, 3G am Arbeitsplatz). Wie sich das Infektionsgeschehen und die Zahl der Sterbefälle im Winterhalbjahr 2022/2023 mit weniger Einschränkungen entwickeln werden, lässt sich bislang nicht abschätzen.

### 3.1.2. Corona-Sterblichkeit einzelner Bevölkerungsgruppen

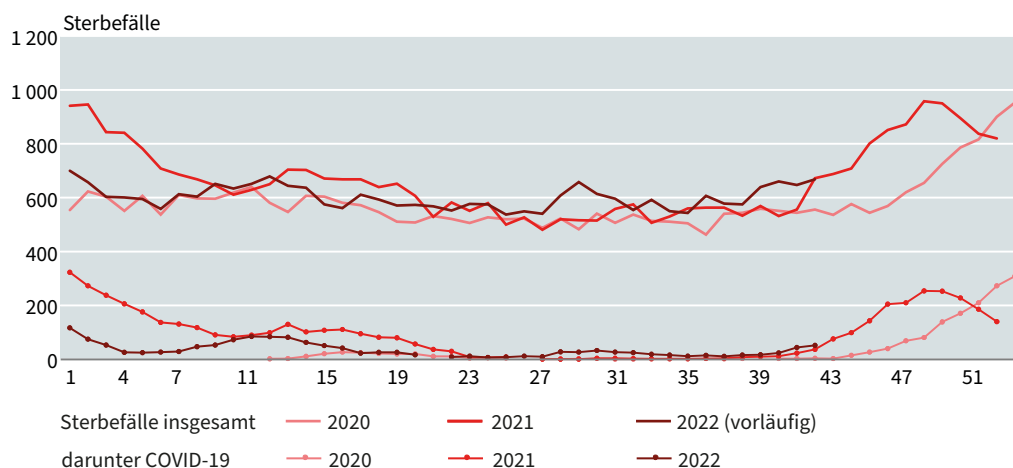
Obwohl COVID-19 zu Sterbefällen in allen Altersgruppen der Bevölkerung geführt hat, sind bestimmte Bevölkerungsgruppen stärker betroffen als andere. Das gilt sowohl hinsichtlich des Geschlechts als auch bezüglich des Alters.

## Durch Corona starben mehr Männer als Frauen

Auffällig ist zunächst, dass das Robert-Koch-Institut (RKI) bezogen auf jeweils 1000 Einwohner mehr Corona-Infektionen (Fälle) von Frauen als von Männern registriert hat (Abbildung 4). In Bezug auf die Todesfälle sind jedoch mehr Männer als Frauen betroffen – unabhängig vom Alter der Personen.

Insgesamt starben bislang in Thüringen laut RKI (Stand 21.11.2022) rund 7900 Personen an bzw. mit COVID-19, davon 53,5 Prozent Männer und 46,5 Prozent Frauen. Obwohl die weibliche Bevölkerung in Thüringen 50,5 Prozent der Einwohner stellt und insbesondere in den höheren, stärker von Corona-Todesfällen betroffenen Altersgruppen ab 80 Jahren

Abbildung 3: Sterbefälle, darunter COVID-19, 2020 bis 2022 nach Kalenderwochen<sup>8)</sup>

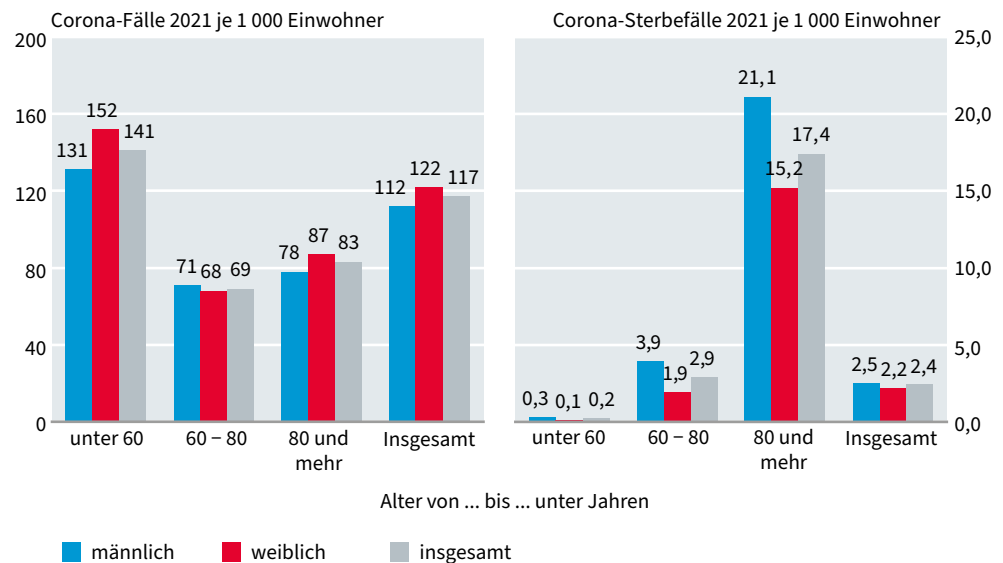


6) Statistisches Bundesamt 2022: Sonderauswertung zu Sterbefallzahlen der Jahre 2020 bis 2022 (<https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Sterbefaelle-Lebenserwartung/sterbefallzahlen.html>, Abruf 13.09.2022)

7) Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung 2022: CORONAVIRUS SARS-CoV-2/COVID-19 (<https://www.infektionsschutz.de/erregersteckbriefe/coronavirus-sars-cov-2/>, Abruf: 13.09.2022)

8) Statistisches Bundesamt 2022: Sterbefälle nach Kalenderwochen in den Bundesländern, 2022 (darunter COVID-19) im Vergleich zu 2018 – 2021 (Median) ([https://www.destatis.de/DE/Themen/Querschnitt/Corona/\\_Grafik/\\_Interaktiv/sterbefallzahlen-bundeslaender.html](https://www.destatis.de/DE/Themen/Querschnitt/Corona/_Grafik/_Interaktiv/sterbefallzahlen-bundeslaender.html), Abruf: 24.11.2022)

**Abbildung 4: Corona-Fälle und Corona-Sterbefälle je 1000 Einwohner 2021 nach Alter und Geschlecht**



Daten: Corona-Fälle: Robert-Koch-Institut COVID-19-Dashboard, Corona-Sterbefälle: TLS, Todesursachenstatistik (vorl. Daten)

mit 62,7 Prozent deutlich stärker vertreten ist, starben mehr Männer als Frauen im Zusammenhang mit COVID-19. So liegt auch die Zahl der männlichen Corona-Sterbefälle je 1000 Einwohner in allen Altersgruppen über der der Frauen. Besonders groß ist der Unterschied bei den Altersgruppen der unter 60-Jährigen und den 60- bis 80-Jährigen. Hier war die Corona-Sterberate 2021 bei den Männern mit 0,3 bzw. 3,9 Sterbefällen je 1000 Einwohner doppelt so hoch wie bei den Frauen.

Abbildung 4 zeigt aber auch, dass die Corona-Mortalität mit dem Alter sehr stark ansteigt. Jüngere Menschen infizieren sich zwar häufiger mit dem Virus als Ältere, die Sterblichkeit der unter 60-Jährigen ist jedoch um ein Vielfaches geringer.

## Anstieg der Sterblichkeit in allen Altersgruppen

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass durch COVID-19 die Sterblichkeit insgesamt und in allen Altersgruppen, sowohl bei Männern als auch bei Frauen, von 2020 zu 2021 deutlich gestiegen ist (Abbildung 5). Das heißt, die Zunahme der allgemeinen Sterbeziffer von 13,7 Gestorbenen je 1000 Einwohner im Jahr 2020 auf 17,0 im Jahr 2021 ist nicht allein (wie in der Vergangenheit häufig) auf die Alterung der Bevölkerung zurückzuführen, sondern wurde in hohem Maße durch Corona verursacht.

**Abbildung 5: Altersspezifische Sterblichkeit 2019 bis 2021 nach Altersgruppen**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Männlich					Weiblich				
	2019	2020	2021	Veränderung 2021 zu 2020		2019	2020	2021	Veränderung 2021 zu 2020	
	Sterbefälle je 1000 Einwohner			Prozent		Sterbefälle je 1000 Einwohner			Prozent	
unter 40	0,6	0,5	0,6	0,1	11,1	0,3	0,3	0,4	0,0	8,6
40–50	2,1	2,4	2,8	0,4	16,1	1,3	1,0	1,5	0,5	51,8
50–60	7,0	6,6	8,0	1,3	20,1	3,1	3,1	3,4	0,4	11,8
60–70	16,0	17,0	19,1	2,2	12,9	7,4	6,8	8,2	1,4	20,8
70–80	35,8	35,9	41,2	5,4	14,9	20,9	19,7	22,2	2,5	12,8
80–90	92,8	96,2	107,8	11,6	12,1	69,7	69,3	76,6	7,3	10,5
90 und mehr	250,7	275,9	318,2	42,3	15,3	230,8	235,0	269,1	34,1	14,5
<b>insgesamt</b>	<b>13,7</b>	<b>14,5</b>	<b>17,0</b>	<b>2,5</b>	<b>17,1</b>	<b>13,6</b>	<b>13,8</b>	<b>15,9</b>	<b>2,1</b>	<b>15,3</b>

### 3.1.3. Regionale Unterschiede in der Corona-Sterblichkeit

Thüringen ist bezüglich der Zahl der Sterbefälle je 1000 Einwohner 2021 gefolgt von Sachsen das am stärksten durch die Corona-Pandemie betroffene Bundesland (2,2 Corona-Tote je 1000 Einwohner). Dies liegt unter anderem auch am hohen Anteil älterer Menschen in beiden Bundesländern, der zu einer höheren Sterblichkeit insgesamt führt. Aber auch hinsichtlich des Anteils der Corona-Sterbefälle an allen Sterbefällen hatte Thüringen 2021 mit 13,6 Prozent den höchsten Wert, vor Sachsen mit 13,2 Prozent. Der bundesdeutsche Durchschnitt war mit 6,9 Prozent nur etwa halb so hoch (Abbildung 6).

## Thüringen war 2021 das Bundesland mit dem höchstem Anteil Corona-Toter

Auch innerhalb Thüringens sind nicht alle Regionen in gleichem Maße von Corona-Sterbefällen betroffen. Bezogen auf die Bevölkerung insgesamt lag der Anteil der an bzw. mit COVID-19 Verstorbenen an allen Sterbefällen in den einzelnen Kreisen Thüringens laut vorläufiger Todesursachenstatistik<sup>9)</sup> 2021 zwischen 6,2 und 23,1 Prozent (Abbildung 7). Deutlich wird auch, dass die Betroffenheit sich 2020 und 2021 teilweise unterschied, das heißt, dass Kreise mit hohen Anteilen an Corona-Sterbefällen 2020 nicht

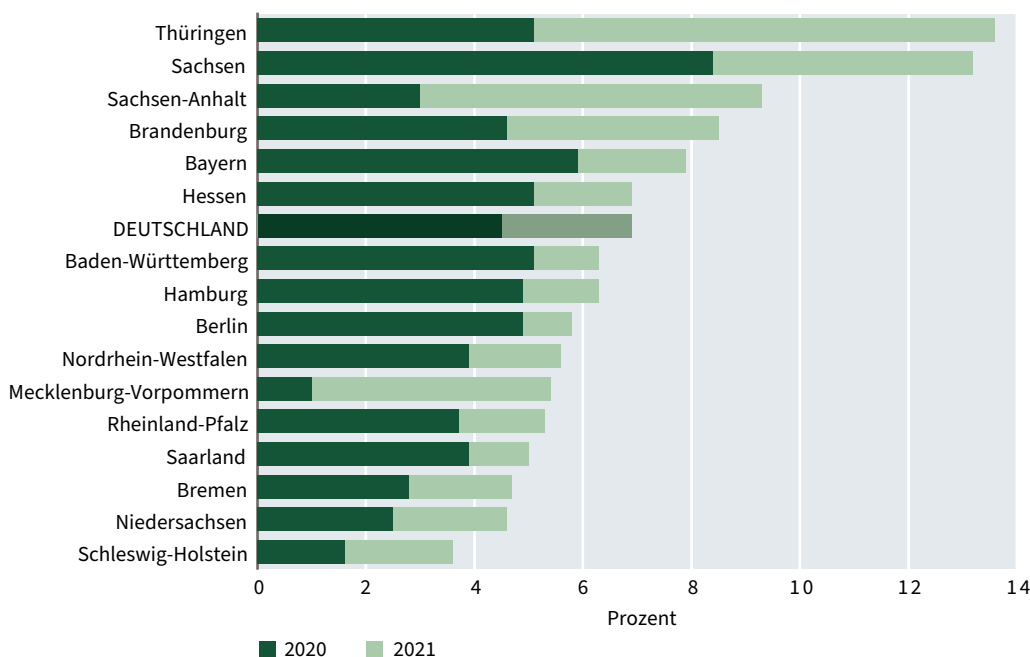
zwingend auch 2021 hohe Anteile aufwiesen.

## Unterschiedliche Betroffenheit in den Thüringer Kreisen

Da auch zwischen den Thüringer Kreisen die Alterung der Bevölkerung unterschiedlich stark ausgeprägt ist, sollten allgemeine Sterbeziffern die sich auf die gesamte Bevölkerung beziehen nicht für einen Vergleich herangezogen werden. Altersspezifische Quoten sind in diesem Fall besser geeignet, da sie unabhängig davon sind, wie hoch der Anteil der einzelnen Altersgruppen in den Kreisen ist. Diesem Vorgehen folgt Abbildung 8 für die Altersgruppen der Hochbetagten ab 80 Jahren, die am stärksten durch Corona betroffene Altersgruppe.

Bei den Hochbetagten lag der Anteil der im Zusammenhang mit COVID-19 Verstorbenen an allen Sterbefällen 2021 in Thüringen zwischen 5,8 Prozent im Landkreis Nordhausen und 34,3 Prozent im Landkreis Hildburghausen. Berechnet man eine Korrelation zwischen dem Anteil der Corona-Sterbefälle an allen Sterbefällen und der Impfquote (grundimmunisiert) der ab 80-Jährigen Bevölkerung bis zum 31.12.2021 zeigt sich ein hochsignifikanter negativer Zusammenhang ( $r = -0,677^{***}$ ). Dies bedeutet, dass bei einer hohen Impfquote die Wahrscheinlichkeit für das Auftreten eines hohen Anteils der an bzw. mit Corona Verstorbenen sinkt. Dies

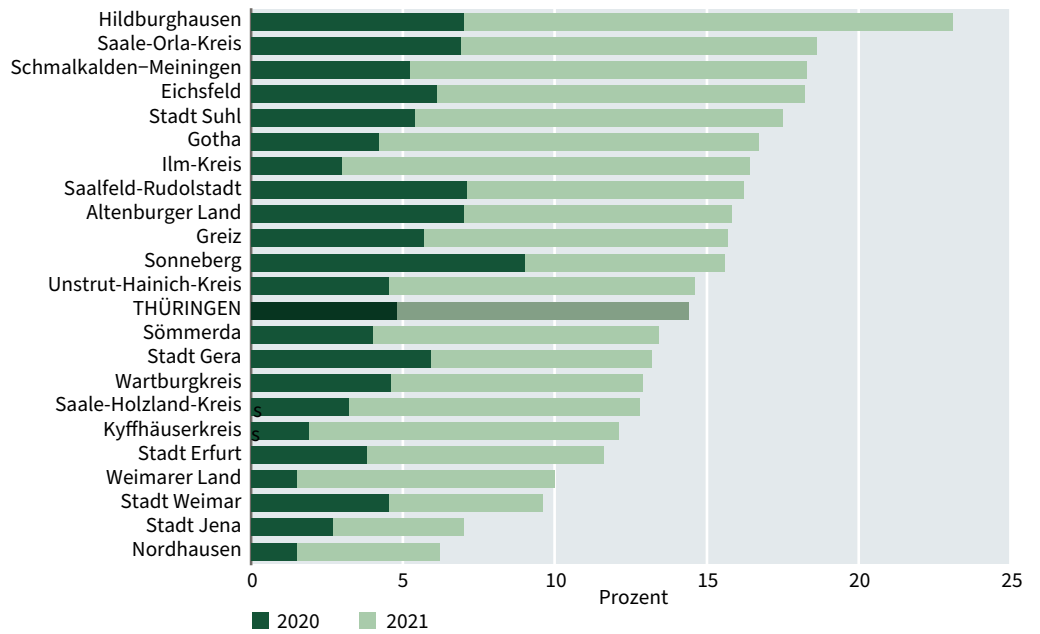
Abbildung 6: Anteil der COVID-19-Todesfälle an allen Todesfällen 2021 nach Bundesländern



Daten: Statistisches Bundesamt, Robert-Koch-Institut (RKI)

9) Die Ergebnisse zu den im Zusammenhang mit COVID-19 Verstorbenen weichen den Daten der Todesursachenstatistik des TLS und den Statistiken des Robert-Koch-Institutes aufgrund unterschiedlicher Erhebung teilweise voneinander ab.

Abbildung 7: Anteil der an bzw. mit COVID-19 Verstorbenen an allen Todesfällen 2021 nach Kreisen

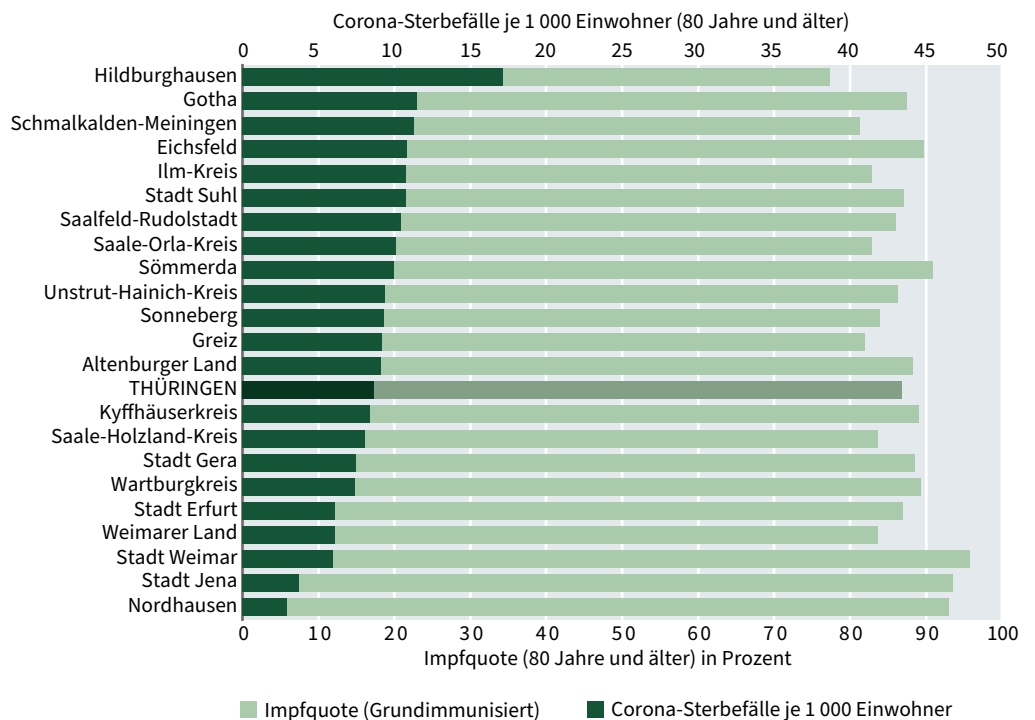


Daten: TLS Todesursachenstatistik 2021 (vorläufig)

trifft zwar nicht für alle Kreise zu, lässt sich aber an den bereits genannten Kreisen beispielhaft zeigen: Der Landkreis Nordhausen hatte zum 31.12.2021 eine Impfquote der ab 80-Jährigen von 93,0 Prozent (grundimmunisiert) und den niedrigsten Anteil der an bzw.

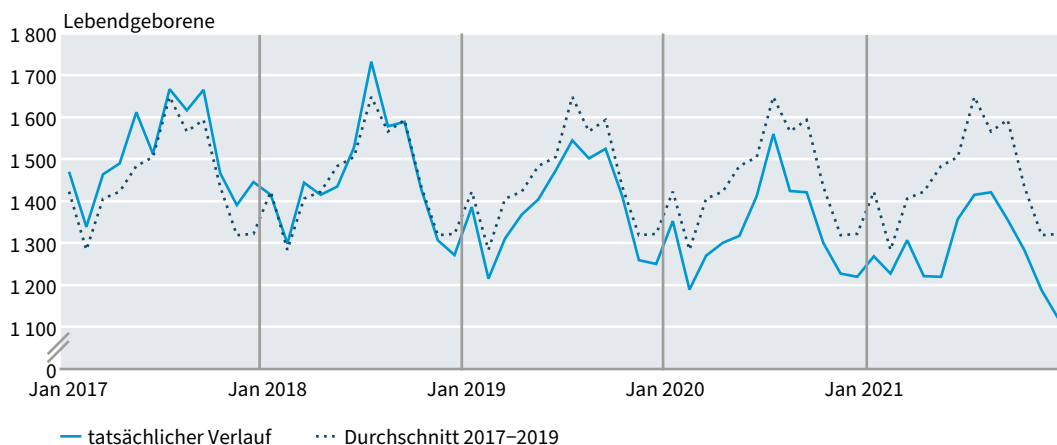
mit Corona Verstorbenen an allen Sterbefällen 2021 (5,8 Prozent). Im Gegensatz dazu lag die Impfquote im Landkreis Hildburghausen zum selben Zeitpunkt bei 77,4 Prozent. Dort betrug der Anteil der hochbetagten Corona-Toten im selben Zeitraum 34,3 Prozent.

Abbildung 8: Anteil der Corona-Sterbefälle an allen Sterbefällen (2021) und Impfquote der ab 80-Jährigen (31.12.2021) nach Kreisen



Daten: Robert-Koch-Institut

Abbildung 9: Lebendgeborene in Thüringen 2017 bis 2021 nach Monaten



### 3.2 Geburten

Ähnlich wie die Sterbefallzahlen weisen auch die Geburtenzahlen einen typischen Jahresverlauf auf, jedoch mit höheren Werten im Sommer und geringeren Zahlen im Winter (Abbildung 9). Abgesehen davon geht die jährliche Zahl der Lebendgeburten seit 2017 kontinuierlich zurück. Dies ist vor allem auf den Rückgang der Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter – insbesondere den 29- bis 35-Jährigen – zurückzuführen.

Geburtenentwicklung in Thüringen durch Corona kaum beeinflusst

Die Geburtenentwicklung wurde insgesamt nur wenig durch die Corona-Pandemie beeinflusst. So kamen im Februar und März 2021 etwas mehr Babys zur Welt als im Vorjahr, die entsprechend nach den Lockerungen des 1. Lockdowns im Mai 2020 gezeugt

wurden. Diese 2 Monate mit überdurchschnittlichen Geburtenzahlen führten jedoch nicht dazu, dass sich in Thüringen 2021 – wie in vielen westdeutschen Bundesländern – ein Babyboom einstellte.

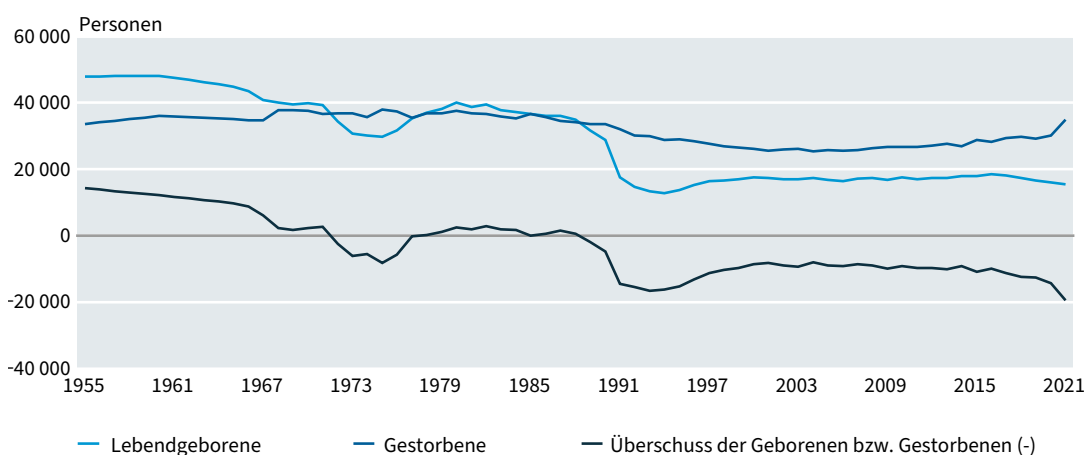
### 3.3 Natürlicher Saldo (Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen)

Die beschriebene Entwicklung der Sterbefälle und Geburten führte dazu, dass der natürliche Saldo, also das Geburtendefizit bzw. der Sterbefallüberschuss in den vergangenen Jahren weiter gestiegen ist.

2021 höchster Sterbefallüberschuss seit dem Ende des 2. Weltkrieges

Aufgrund der durch Corona verursachten deutlichen Übersterblichkeit im Jahr 2021 erreichte der

Abbildung 10: Natürlicher Saldo Thüringens 1955 bis 2021



Sterbefallüberschuss mit 19453 Personen einen neuen Höchststand, wie er seit Ende des Zweiten Weltkrieges<sup>10)</sup> nicht messbar war (Abbildung 10). So verlor Thüringen allein im Monat Dezember 2021 mehr als 2800 Personen durch die natürlichen Bevölkerungsbewegungen.

### 4 Auswirkungen auf die räumlichen Bevölkerungsbewegungen (Wanderungen)

Die Kontakt- und Einreisebeschränkungen im Rahmen der Corona-Pandemie führten dazu, dass das Gesamtwandervolumen – also die Summe der Zu- und Fortzüge innerhalb Thüringens und über die Landesgrenzen – pandemiebedingt 2020 gegenüber 2019 um 15033 Wanderungsfälle bzw. 9,5 Prozent abnahm. Während das Binnenwandervolumen – also die Zu- und Fortzüge über Gemeindegrenzen (Gebietsstand 31.12.2021) innerhalb Thüringens – nur um 5,4 Prozent bzw. 2872 Fälle sank, reduzierte sich das Außenwandervolumen<sup>11)</sup> um 11868 Zu- bzw. Fortzüge über die Landesgrenze und damit um 12,1 Prozent. Dies ist sowohl absolut als auch relativ der stärkste Rückgang gegenüber einem Vorjahr seit 1991<sup>10)</sup>. Auch bei den Thüringer Außenwanderungen muss noch einmal zwischen den innerdeutschen Wanderungen und den ausländischen Zu- und Fortzügen unterschieden werden. So sank das Wandervolumen mit den anderen deutschen Bundesländern nur um 3,7 Prozent, während die Zahl der Zu- und Fortzüge aus bzw. ins Ausland um 24,8 Prozent zurückging.

### Corona führte zu deutlich weniger Zu- und Fortzügen 2020

Da beide Wanderungsarten sehr unterschiedlich durch die mit der Corona-Pandemie verbundenen Einschränkungen betroffen waren, werden sie im Folgenden getrennt betrachtet.

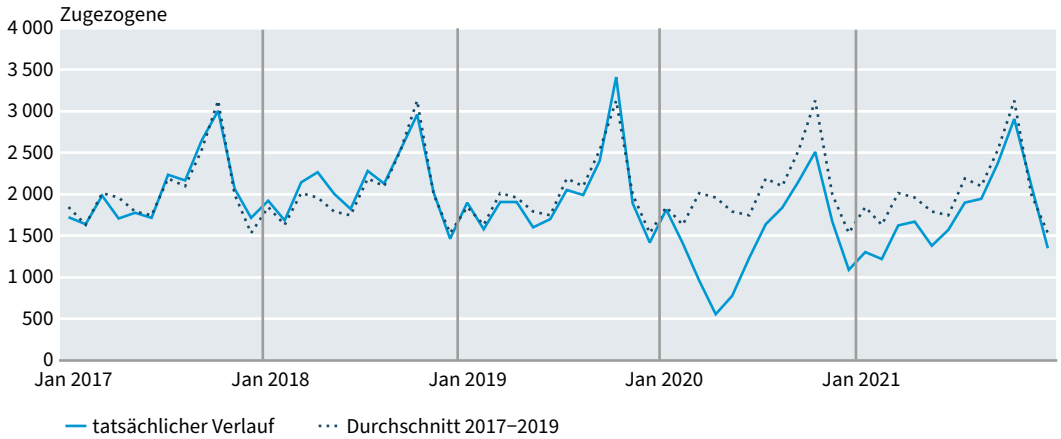
#### 4.1 Wanderungen mit dem Ausland

Um die Ausbreitung des Corona-Virus zu vermeiden bzw. zu verlangsamen, verhängten zahlreiche Staaten Einreisebeschränkungen. Grenzsicherungen und teilweise stark eingeschränkter Luftverkehr behinderten die Ein- und Ausreise nach und aus Deutschland und damit auch die Zu- und Fortzüge. Dadurch sanken ab März 2020 auch in Thüringen die **Zuzüge** aus dem Ausland<sup>11)</sup> deutlich unter die Werte der Vorjahre – dies betrifft vor allem Zuzüge von Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit (Abbildung 11 und 12).

### Stark reduzierte Zuzüge aus dem Ausland vor allem von März bis Mai 2020

Die Zahl der ausländischen Zugezogenen lag im Zeitraum März 2020 bis einschließlich Februar 2021 bei 67,9 Prozent der durchschnittlichen jährlichen Zuzüge der Jahre 2017 bis 2019. Die Monate März

Abbildung 11: Zuzüge aus dem Ausland 2017 bis 2021 nach Monaten<sup>11)</sup>

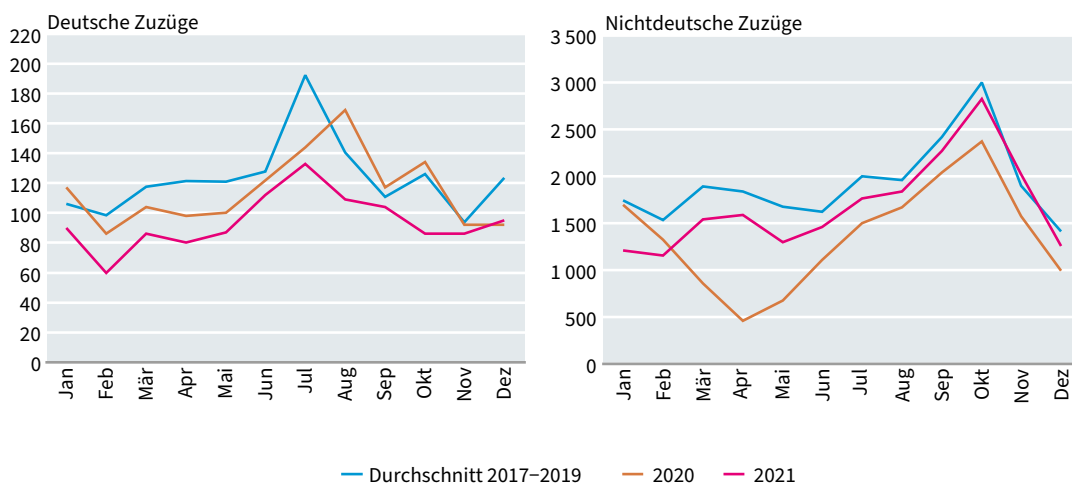


10) Beginn der Zeitreihe

11) ohne Wanderungsbewegungen deren Herkunft bzw. Ziel nicht bekannt war (Angabe „unbekanntes Ausland“ und „ungeklärt und ohne Angabe“)



Abbildung 12: Zuzüge aus dem Ausland<sup>11)</sup> 2020 und 2021 im Vergleich zu den Vorjahren nach Nationalität und Monaten



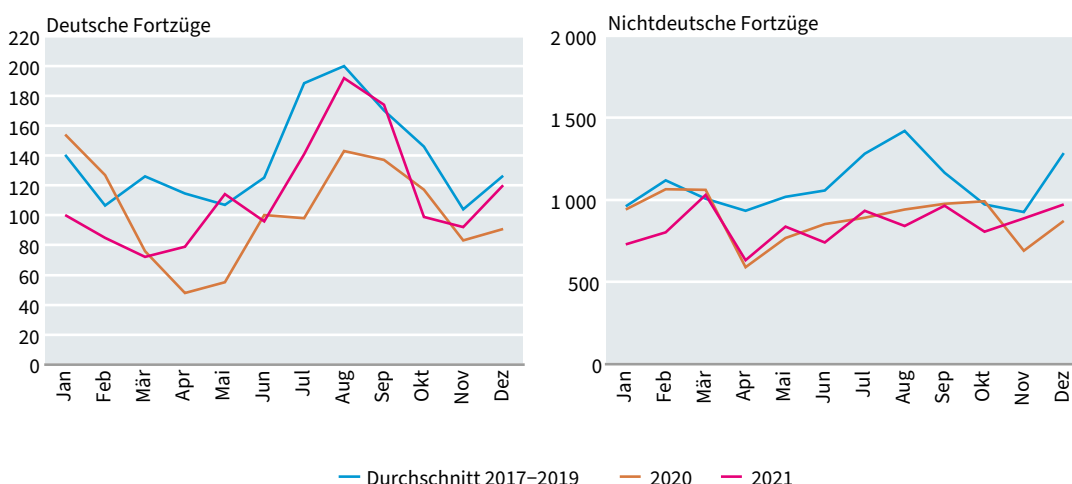
bis Mai 2020 waren durch Grenzschließungen und Einreisebeschränkungen besonders stark betroffen. In diesem Zeitraum wurden im Vergleich zum gleichen Zeitraum der Jahre 2017 bis 2019 in Thüringen weniger als 40 Prozent der Zuzüge ausländischer Staatsangehöriger aus dem Ausland registriert.

Die Zuzüge deutscher Personen aus dem Ausland reduzierten sich ebenfalls im Rahmen der Corona-Pandemie, jedoch im Zeitraum März 2020 bis einschließlich Februar 2021 nur um 10,6 Prozent gegenüber den 3 Vorjahren. Im Jahr 2020 betraf der Rückgang vor allem die Monate Februar bis Juli. Es zeigen sich jedoch deutlichere Auswirkungen im gesamten Jahr 2021, in welchem die Zahl der Zuzüge nur 76,3 Prozent des Durchschnitts der Jahre 2017 bis 2019 erreichte.

Der Rückgang der Zuzüge 2020 betraf vor allem Wandernde aus Nicht-EU-Staaten: Im Durchschnitt sank die Zahl der Zuzüge aus dem Ausland insgesamt<sup>11)</sup> im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um 25,8 Prozent. Zuzüge aus EU-Staaten gingen um 8,8 Prozent, Zuzüge aus Nicht-EU-Staaten hingegen um 34,1 Prozent zurück. Bei Letzteren spielte es kaum eine Rolle, ob es sich um Zuzüge aus europäischen Nicht-EU-Staaten (-33,7 Prozent) oder außereuropäische Staaten handelte (-34,3 Prozent).

Der Rückgang der deutschen Zuzüge 2021 kann auch als Folge deutlich gesunkener **Fortzüge** von Deutschen ins Ausland im Jahr 2020 angesehen werden. Diese waren im Zeitraum März 2020 bis einschließlich Februar 2021 auf 68,4 Prozent des dreijährigen Vergleichszeitraums gesunken (Abbil-

Abbildung 13: Fortzüge ins Ausland<sup>11)</sup> 2020 und 2021 im Vergleich zu den Vorjahren nach Nationalität und Monaten



11) ohne Wanderungsbewegungen deren Herkunft bzw. Ziel nicht bekannt war (Angabe „unbekanntes Ausland“ und „ungeklärt und ohne Angabe“)

derung 13). Da ein Großteil der Auslandswanderungen der deutschen Bevölkerung von vornherein befristet angelegt ist (Auslandsstudium, Au Pair, Soziales Jahr etc.), führte die Verringerung von Fortzügen zu einer zeitlich versetzten Reduzierung der (Wieder)Zuzüge.

Die Fortzüge ins Ausland sanken 2020 gegenüber 2019 insgesamt im Durchschnitt um 23,3 Prozent – die EU-Staaten waren hierbei mit –21,1 Prozent etwas weniger betroffen als die Nicht-EU-Staaten mit einem Rückgang von 28,4 Prozent (europäische Nicht-EU-Staaten: –24,8 Prozent, außereuropäische Staaten: –30,7 Prozent).

Während sich die Auslandszuzüge bis zum Ende des Jahres 2021 wieder auf dem Niveau der Vorjahre „normalisierten“, galt dies für die Auslandsfortzüge nicht.

geringeren Fort- und etwas erhöhten Zuzüge zu deutlich höheren Auslandswanderungsgewinnen als im Durchschnitt der vergangenen Jahre.

## 4.2 Wanderungen mit den anderen Bundesländern

Die Wanderungsströme zwischen Thüringen und den anderen deutschen Bundesländern sind durch einen relativ gleichmäßigen Zyklus im Jahresverlauf geprägt und haben ihren Höhepunkt jeweils im Herbst (vor allem Oktober) zu Beginn des Ausbildungs- und Studienjahres. Dies ist nicht überraschend, da junge Ausbildungs- und Berufsstarter im Alter von 18 bis unter 35 Jahren die Hauptgruppe der Wandernden in Thüringen von und in andere Bundesländer bilden. Sie stellen 55 Prozent der entsprechenden Zu- und 60 Prozent der Fortzüge.

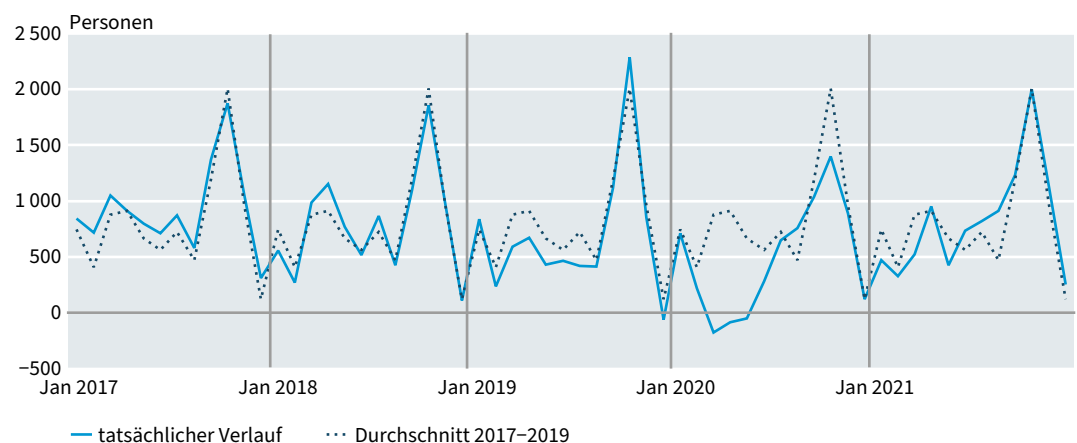
Durch Reisebeschränkungen im 1. Lockdown Wanderungsverluste gegenüber dem Ausland

Wanderungen mit den anderen Bundesländern nur im 1. Lockdown reduziert

Im **Saldo der Zu- und Fortzüge** führte die Corona-Pandemie 2020 zu geringeren (5751 Personen) und 2021 zu höheren Wanderungsgewinnen (9786 Personen) aus dem Ausland<sup>11)</sup>. Dies lässt sich damit erklären, dass Thüringen im Frühjahr und Frühsommer 2020 deutlich geringere Wanderungsgewinne als im Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2019 aufwies (Abbildung 14). In den Monaten März bis Mai 2020 waren aufgrund der durch die Einreisebeschränkungen extrem reduzierten Zuzüge sogar Verluste gegenüber dem Ausland zu verzeichnen. Im Gegenzug dazu kam es im 2. Halbjahr 2021 aufgrund der deutlich

Auch auf diese Wanderungsströme hatten die Corona-Maßnahmen des 1. Lockdowns vor allem im März und April 2020 Auswirkungen, da der Präsenzbetrieb in den Bildungseinrichtungen eingestellt und Homeoffice bzw. Homeschooling flächendeckend eingeführt wurde. Umzüge zu Studienorten unterblieben somit teilweise zu Beginn des Sommersemesters 2020. Darüber hinaus waren die Meldebehörden zeitweise ganz geschlossen bzw. nur wenige oder keine Termine verfügbar, sodass An- und Ummeldungen, die in der Statistik einen Wanderungsfall dokumentieren, erst verzögert vorgenommen werden konnten. Die einschränkenden Maßnahmen sind in

Abbildung 14: Wanderungssaldo mit dem Ausland 2017 bis 2021 nach Monaten<sup>11)</sup>



11) ohne Wanderungsbewegungen deren Herkunft bzw. Ziel nicht bekannt war (Angabe „unbekanntes Ausland“ und „ungeklärt und ohne Angabe“)

Abbildung 15: Zuzüge aus anderen Bundesländern nach Thüringen 2017 bis 2021 nach Monaten

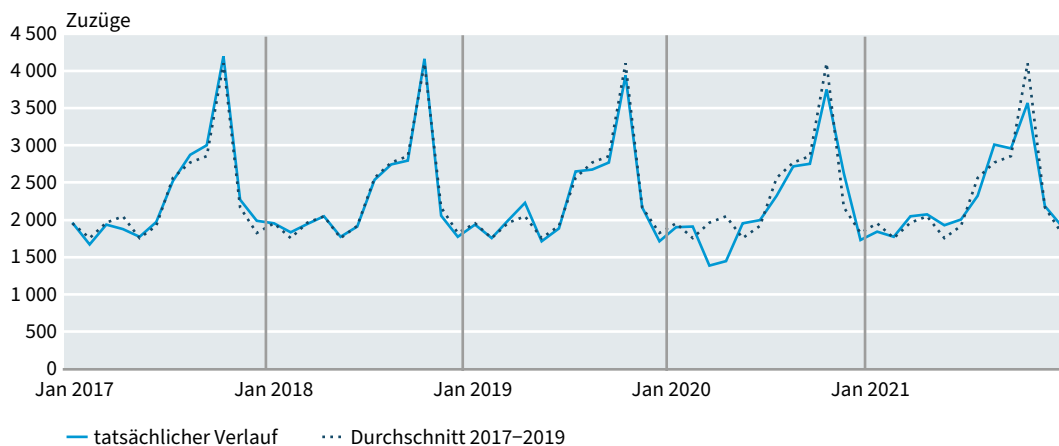
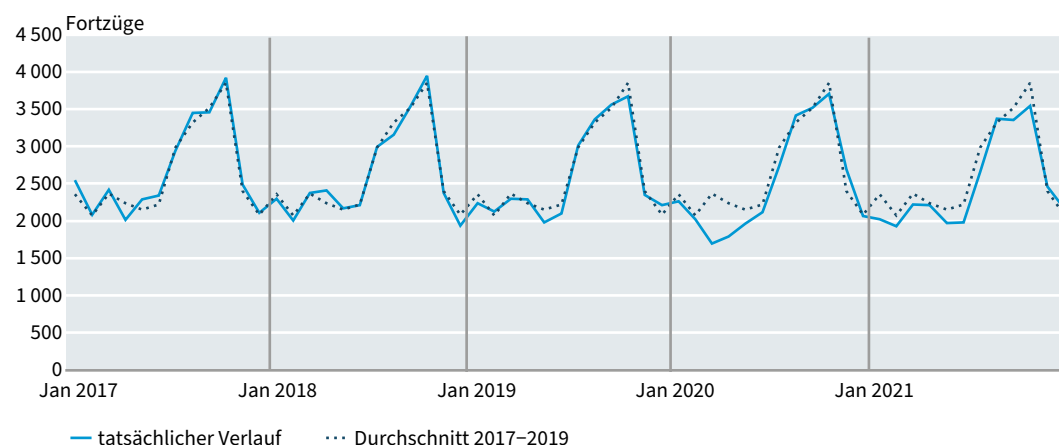


Abbildung 16: Fortzüge in andere Bundesländer aus Thüringen 2017 bis 2021 nach Monaten



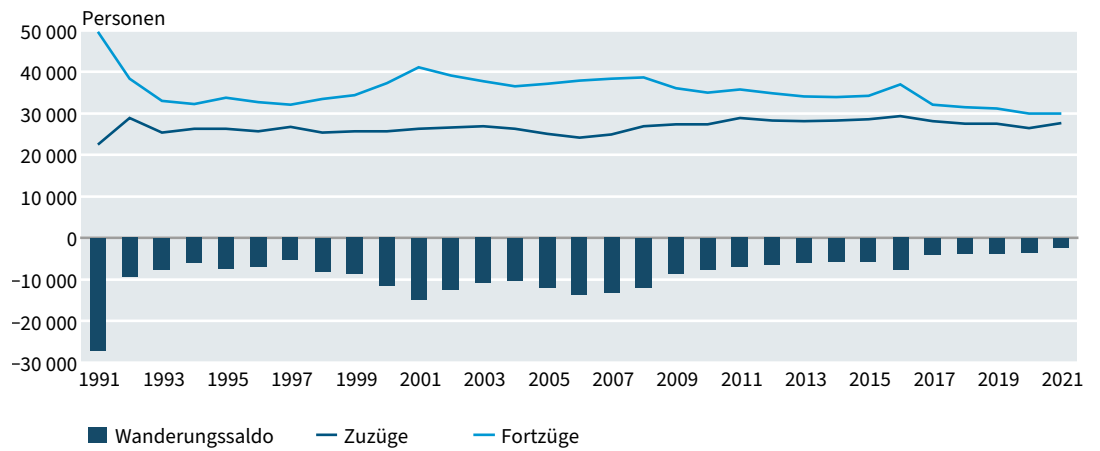
ihrer Wirkung auf das Wanderungsvolumen jedoch nicht vergleichbar mit den Einreisebeschränkungen für das Ausland. Umzüge innerhalb Deutschlands konnten (mit den genannten Einschränkungen) jederzeit stattfinden. Die Abbildungen 15 und 16 veranschaulichen, dass es nur im 1. Lockdown zu deutlich niedrigeren Zu- und Fortzügen zwischen Thüringen und den anderen Bundesländern kam.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass die Wanderungen mit den anderen Bundesländern weit weniger stark durch Corona beeinflusst wurden als die Auslandswanderungen. Betroffen waren hier vor allem die Monate März und April 2020, in denen etwa 30 Prozent weniger Zu- und rund 25 Prozent weniger Fortzüge als in den Vergleichsmonaten der Vorjahre verzeichnet wurden. Da dies aber nur wenige Monate betraf, fiel der Rückgang im gesamten Jahr 2020 gegenüber 2019 mit -3,4 Prozent bei den Zuzügen und -3,9 Prozent bei den Fortzügen vergleichsweise gering aus. Bereits 2021 „normalisierte“ sich das

Wanderungsgeschehen mit den anderen Bundesländern: Die Zuzüge lagen insgesamt wieder auf dem Niveau des Durchschnitts der Jahre 2017 bis 2019. Die Fortzüge waren zwar noch einmal unter den Werten von 2020 – dies bestätigt aber den langfristigen Trend sinkender innerdeutscher Fortzüge aus Thüringen. In der Konsequenz waren die innerdeutschen Wanderungsverluste sowohl 2020 als auch 2021 mit -3498 bzw. -2249 Personen so gering wie nie zuvor (Abbildung 17).

In der Summe der hohen Auslandswanderungsgewinne und der geringeren Binnenwanderungsverluste in die anderen Bundesländer verzeichnete Thüringen 2021 – abgesehen vom Extrem-Jahr 2015 (Flüchtlingszuwanderung) – den höchsten Wanderungsgewinn (+8480 Personen) seit der Wiedervereinigung.

Abbildung 17: Wanderungen mit den anderen Bundesländern 1991 bis 2021



### 4.3 Wanderungen innerhalb Thüringens

Die Thüringer Binnenwanderungen zwischen den Gemeinden des Freistaates weisen kein so eindeutiges Muster im jährliches Verlauf wie die Außenwanderungen auf. Zwar lassen sich auch hier Maxima im Herbst feststellen, die jedoch in ihrer Ausprägung nicht mit den Landesgrenzen überschreitenden Wanderungen zu vergleichen sind.

Weniger Wanderungsfälle innerhalb Thüringens vor allem im 1. Lockdown

Die Corona-Pandemie hat sich bezüglich der Binnenwanderungen vor allem in einem deutlich unter-

durchschnittlichen Wanderungsvolumen (Zuzüge + Fortzüge) im 1. Lockdown in den Monaten März und April 2020 niedergeschlagen (Abbildung 18).

Aber auch darüber hinaus wiesen die Jahre 2020 und 2021 ein insgesamt niedriges Binnenwanderungsvolumen von weniger als 2,5 Wanderungsfällen je 100 Einwohner und Jahr auf (Abbildung 19). Dies entspricht den niedrigen Werten der Jahre 2005 bis 2007, als durch die sehr geringen Auslandszuzüge auch das Wanderungsgeschehen innerhalb Thüringens reduziert war.

Vergleicht man das Binnenwanderungsgeschehen in der Corona-Pandemie mit dem Jahr 2019, so zeigt sich ein um 5,4 Prozent vermindertes Wanderungsvolumen 2020 und ein um 3,9 Prozent reduziertes Volumen 2021. Trotzdem lässt sich auch hier feststellen, dass die Binnenwanderungen zwar ebenfalls durch die Pandemie betroffen waren, aber weniger

Abbildung 18: Wanderungsfälle (Zu- und Fortzüge über Gemeindegrenzen) innerhalb Thüringens 2017 bis 2021 nach Monaten (Gebietsstand 31.12.2021)

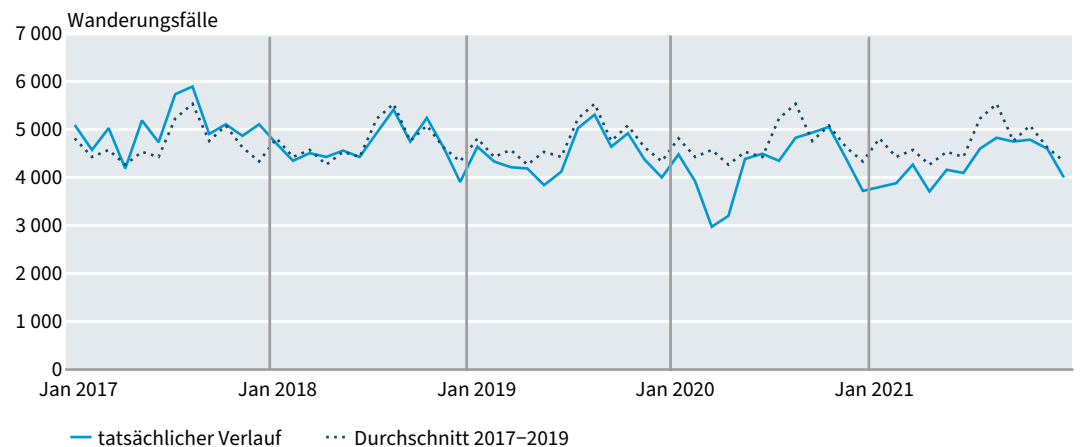
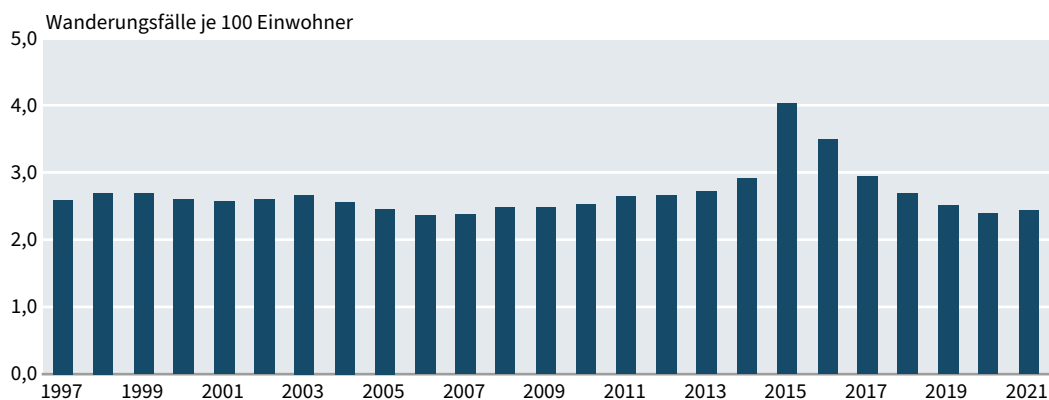


Abbildung 19: Binnenwanderungsvolumen: Wanderungsfälle je 100 Einwohner innerhalb Thüringens 1997 bis 2021 (Gebietsstand 31.12.2021)



stark als die Auslandswanderungen. Bereits seit 2017 war ein Rückgang im Binnenwanderungsvolumen Thüringens zu beobachten. Die Ursachen hierfür waren vor allem die verminderte Zuwanderung und anschließende Verteilung von Schutzsuchenden innerhalb Thüringens, die 2015 und 2016 die Binnenwanderungsraten überdurchschnittlich erhöht hatten.

## 5 Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Bevölkerungsentwicklung in Thüringen

Wie in den vorangegangenen Ausführungen gezeigt, lassen sich für alle Bevölkerungsbewegungen (Geburten, Sterbefälle, Wanderungen) Auswirkungen der Corona-Pandemie belegen. Was bedeutete dies aber nun im Hinblick auf die Entwicklung der Einwohnerzahl insgesamt?

Um diese Frage zu beantworten, muss untersucht werden, wie sich die Bevölkerung in Thüringen 2020 und 2021 entwickelt hätte, wenn sich alle demografischen Komponenten (gleiches Außenwanderungsvolumen, gleiche altersspezifischen Geburten-, Sterbe- und Wanderungsraten) wie im Jahr 2019 gezeigt hätten. Das heißt, man erstellt eine Bevölkerungsvorausberechnung für die Jahre 2020 und 2021 auf Basis der Bevölkerung und der demografischen Kennziffern 2019 und vergleicht deren Ergebnisse mit der IST-Entwicklung in den

beiden Jahren.<sup>12)</sup> Diese Vorausberechnung berücksichtigt unter anderem auch die Alterung der Bevölkerung und die damit einhergehenden höheren Sterbefallzahlen.

### Durch Corona 14 Prozent Übersterblichkeit in Thüringen 2021

Abbildung 20 weist die Bevölkerungsbewegungen 2019, die reale Entwicklung in den Jahren 2020 und 2021 sowie die vorausberechnete Entwicklung in den Pandemie-Jahren aus. Darüber lässt sich die Differenz zwischen Vorausberechnung und IST-Entwicklung ablesen. Es wird deutlich, dass im Pandemiezeitraum nur wenig mehr Lebendgeborene zur Welt kamen (2020: +0,9 Prozent, 2021 +0,2 Prozent), dafür aber insbesondere 2021 deutlich mehr Sterbefälle zu verzeichnen waren (+14,3 Prozent). Dies zeigt, dass die erhöhte Zahl der Todesfälle nicht allein durch die „normale“ Alterung der Bevölkerung verursacht wurde, sondern Thüringen durch eine deutliche Übersterblichkeit geprägt war. Dies führte dazu, dass das Geburtendefizit höher ausfiel als zu erwarten war.

Darüber hinaus wurden insbesondere 2020 deutlich weniger Zuzüge nach Thüringen registriert. Da aber auch die Fortzüge gegenüber 2019 sanken, konnte der Freistaat weiterhin Wanderungsgewinne verzeichnen. Diese fielen 2020 deutlich geringer als 2019 aus. 2021 erzielte Thüringen aufgrund der wieder gestiegenen Zuzüge sehr viel höhere Wanderungsgewinne als in den Jahren zuvor.

12) In diese Berechnung fließen nicht die jährlichen Korrekturen ein, die zusätzlich zu einer Veränderung der Einwohnerzahl führen, sich jedoch nicht in den aufgeführten Bewegungsarten niederschlagen.

**Abbildung 20: Bevölkerungsentwicklung 2020 und 2021 – Vergleich der realen Entwicklung mit der vorausgerechneten (erwartbaren) Entwicklung auf Basis der Bevölkerungsbewegungen 2019**

Jahr	Lebend-geborene	Gestorbene	Natürlicher Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Wanderungs-saldo	Bevölkerung am 31.12.
	Personen						
Ausgangsjahr							
2019	16647	29196	-12549	54017	50645	3372	2133378
IST-Entwicklung							
2020	15991	30226	-14235	46990	45573	1417	2120237
2021	15377	34830	-19453	53895	45415	8480	2108863
Vorausberechnung auf Basis 2019							
2020	15854	29761	-13907	54017	50645	3372	2122843
2021	15339	30475	-15136	54017	50645	3372	2111079
Differenz IST-Entwicklung - Vorausberechnung Personen							
2020	137	465	-328	-7027	-5072	-1955	-2606
2021	38	4355	-4317	-122	-5230	5108	-2216
Prozent							
2020	0,9	1,6	/	-13,0	-10,0	/	-0,1
2021	0,2	14,3	/	-0,2	-10,3	/	-0,1

Insgesamt bedeutet dies, dass Thüringen in den beiden Pandemie-Jahren höhere Einwohnerverluste zu verzeichnen hatte als dies angesichts der demografischen Entwicklung 2019 zu erwarten gewesen wäre.

## 6 Ausblick

Die Corona-Pandemie hat nicht nur im gesellschaftlichen und privaten Zusammenleben Spuren hinterlassen, sondern auch auf einzelne Bevölkerungsbewegungen in Thüringen deutlich sichtbare Auswirkungen gehabt. Diese werden vermutlich unterschiedlich lange nachwirken und die demografische Entwicklung auch in Zukunft mehr oder weniger prägen. So lässt sich aus der Erfahrung früherer Pandemien (z.B. „Spanische Grippe“ Anfang

des 20. Jahrhunderts) erwarten, dass die gesunkene Lebenserwartung in kürzester Zeit wieder auf das ursprüngliche Niveau steigen wird. Die Auswirkungen auf das Geburtenverhalten waren bislang eher gering, sodass auch zukünftige Entwicklungen stärker von anderen Faktoren wie der Zuwanderungen beeinflusst werden, als von der Corona-Pandemie.

## Corona-Pandemie förderte die Homeoffice- Möglichkeiten

Einer der nachhaltigsten Effekte der Pandemie war die Einführungen bzw. Ausdehnung von Homeoffice-Möglichkeiten in vielen Bereichen der Arbeitswelt. Aus diesem Grund stellt sich generell die Frage,

inwieweit insbesondere Bürotätigkeiten zukünftig noch eine räumliche Nähe von Arbeits- und Wohnort erfordern. Ähnliches gilt auch für viele Studiengänge. Inwiefern die Corona-Pandemie damit indirekt zu Veränderungen der Wanderungsverflechtungen – zum Beispiel einer Verstärkung der Stadt-Umland-Wanderung – geführt hat bzw. führt, lässt sich jedoch anhand der bisherigen Daten (noch) nicht feststellen.

Einerseits sind Wohnstandortverlagerungen aus der Stadt ins Umland typischerweise keine kurzfristig getroffenen Entscheidungen, die ad-hoc umgesetzt werden, insbesondere dann nicht, wenn damit der Neu- oder Umbau eines Eigenheimes verbunden

ist. Es handelt sich sowohl bei der generellen Einführung von mobilem Arbeiten als auch den damit verbundenen Wohnstandortentscheidungen um allmähliche Entwicklungen. Andererseits ist die Wohnungsmarktsituation in den Städten inzwischen wieder vielfach so angespannt, dass entsprechende Suburbanisierungsentscheidungen eher wegen steigender Miet- und Wohnkosten in den Städten als aufgrund von flexiblen Arbeitsformen getroffen werden. Beide Prozesse werden vermutlich in den nächsten Jahren zusammen dazu führen, dass sich die Stadt-Umland-Wanderung wieder verstärkt. Dies wäre dann nur eine indirekte Folge von Corona.

## NEUAUFLAGE THÜRINGEN ATLAS

Die neueste Auflage der Veröffentlichung Thüringen Atlas – Ausgabe 2022 ist erschienen.

Hier finden Sie Kartenverzeichnisse u. a. zu der Bevölkerungsdichte, der tatsächlichen Flächennutzung (z. B. Anteil der Landwirtschaftsfläche an der Bodenfläche im Kreis), den Straßenverkehrsunfällen und Verunglückten sowie zum Schuldenstand der Gemeinden.

Die Veröffentlichung kann als PDF-Datei kostenlos im Internet unter [www.statistik.thueringen.de](http://www.statistik.thueringen.de) heruntergeladen werden. Bestellen können Sie die Printausgabe (Bestellnummer: 40503) ebenfalls kostenlos beim

Thüringer Landesamt für Statistik  
Postfach 90 01 63  
99104 Erfurt  
Telefon: 0361 57331-9642  
Fax: 0361 57331-9699  
E-Mail: [auskunft@statistik.thueringen.de](mailto:auskunft@statistik.thueringen.de)



# FAKTEN

## AUS 30 JAHREN TLS



Bei einer Betrachtung von allen im TLS tätigen Personen waren seit 1992 bis 2022 insgesamt circa 730 Personen beschäftigt.

Dem TLS standen bei der Gründung Haushaltsmittel in Höhe von 27.212.800 DM (13.913.684 €) jährlich zur Verfügung. In 2022 sind es 25.868.300 €.

Das erste Jahrbuch des Thüringer Landesamtes für Statistik wurde 1992 veröffentlicht. Seitdem erfreut es alle Leserinnen und Leser einmal im Kalenderjahr.



# HISTORISCHE PRESSEMITTEILUNGEN



## ~ Presseinformation ~

01/92

Erfurt, den 23.03.1992

### **Nach Jahrzehnten wieder ein Statistisches Jahrbuch für das Land Thüringen**

Nach Jahrzehnten liegt erstmals wieder ein Statistisches Jahrbuch für das Land Thüringen vor. Das Thüringer Landesamt für Statistik nimmt dabei eine lange Tradition der Statistischen Ämter der Länder und des Bundes auf, periodisch einen Zahlenquerschnitt über den Stand und die Entwicklung des Thüringer Landes vorzulegen.

Das Statistische Jahrbuch ist Ausdruck für den Neubeginn der amtlichen Statistik in Thüringen, die der Neutralität, Objektivität und Unabhängigkeit verpflichtet ist. Der Datenschutz und die Geheimhaltung statistischer Einzelangaben ist durch gesetzliche Vorschriften, auf die alle Beschäftigten des Landesamtes vereidigt worden sind, sichergestellt.

Die statistischen Ergebnisse werden nunmehr wieder ohne Einschränkung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Auf ca. 250 Seiten bietet das Statistische Jahrbuch eine Auswahl wichtiger und interessanter Daten über die soziale, kulturelle und wirtschaftliche Lage Thüringens, hauptsächlich für die letzten Jahre bis Ende 1990. Breiten Raum nehmen Angaben aus den Bereichen Bevölkerung, Gesundheitswesen, Bildung und Kultur, Erwerbstätigkeit, Landwirtschaft, Produzierendes Gewerbe und Sozialleistungen ein. Die Mehrzahl der Ergebnisse wird kreisweise dargestellt und gibt einen Einblick in die regionale Differenziertheit der Situation im Lande Thüringen. In einem gesonderten Abschnitt werden ausgewählte statistische Ergebnisse verschiedener Länder des vereinten Deutschlands dargestellt.

Das statistische Jahrbuch ist ab sofort beim Thüringer Landesamt für Statistik, 5010 Erfurt, Leipziger Str. 71 zum Preis von 15 DM zuzüglich Versandkosten erhältlich. Selbstverständlich kann in das Jahrbuch auch kostenlos in der Bibliothek des Amtes eingesehen werden.

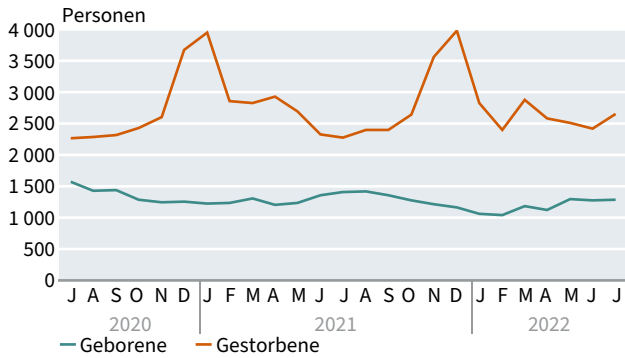
---

Weitere Informationen: Thüringer Landesamt für Statistik  
Leipziger Str. 71, D - 5010 Erfurt  
Telefon (Erfurt) 571494, Telefax (003761) 26231

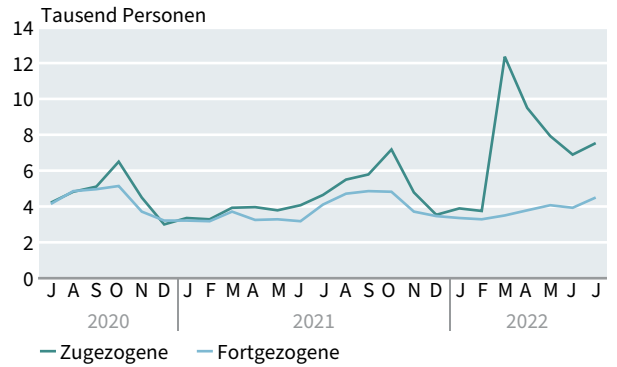
---

# GRAFIKEN

## Geborene und Gestorbene



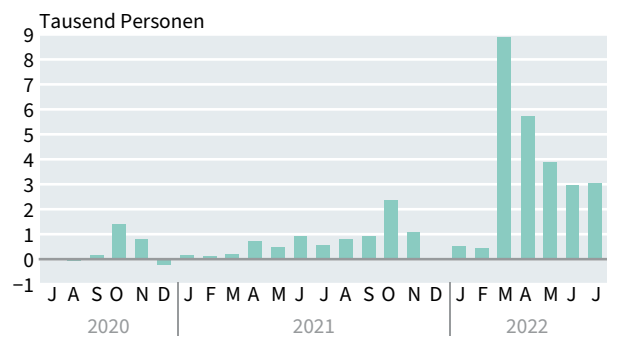
## Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



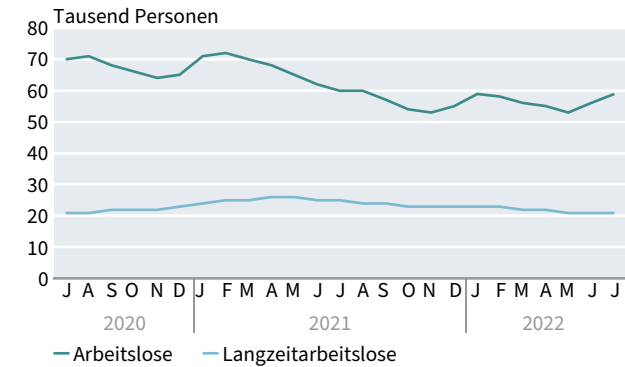
## Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



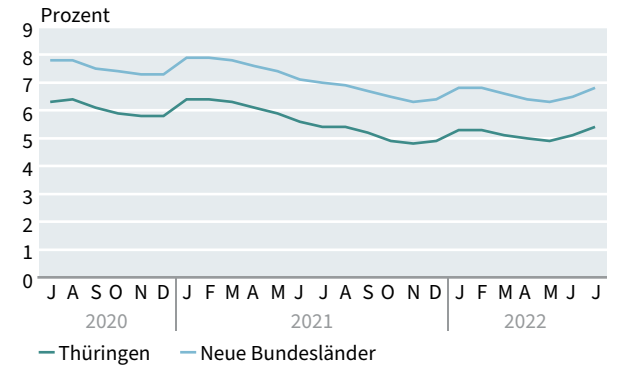
## Wanderungsgewinn bzw. Verlust (-)



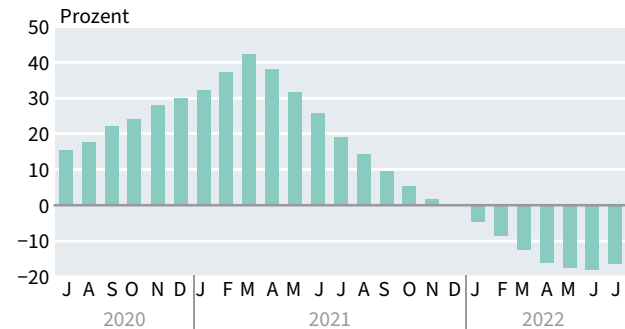
## Arbeitsmarkt



## Arbeitslosenquote



## Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat

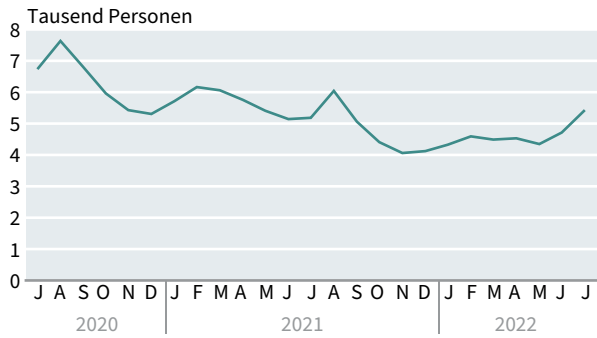


## Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



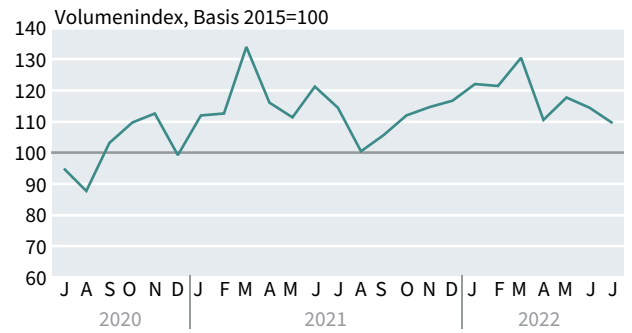
## Arbeitsmarkt

Arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren

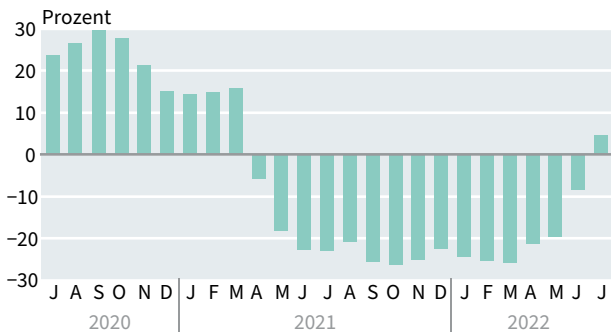


## Auftragseingangsindex

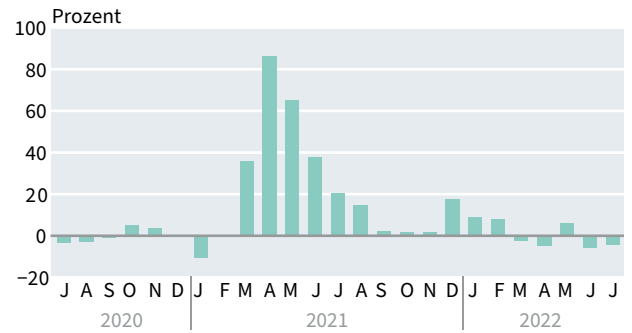
Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

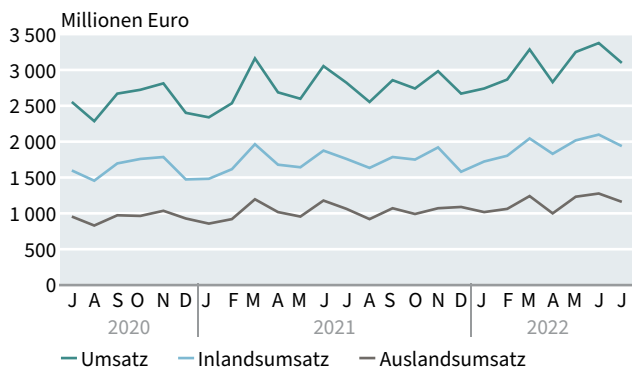


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



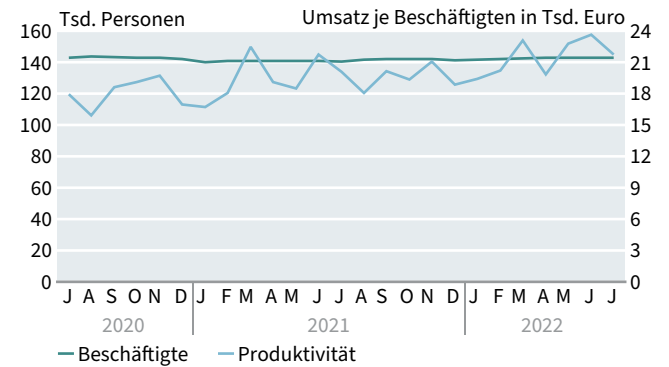
## Umsatz

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

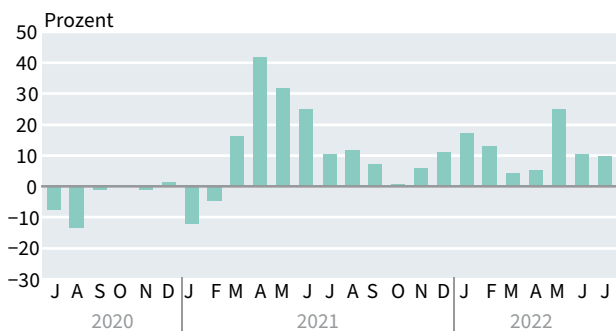


## Beschäftigte und Produktivität

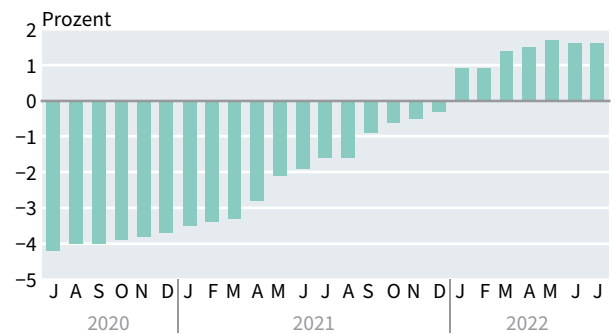
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



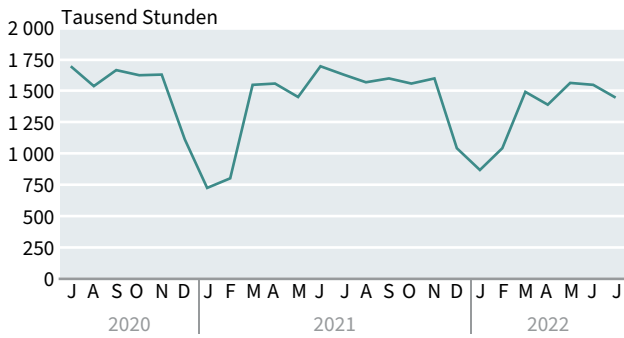
Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



# GRAFIKEN

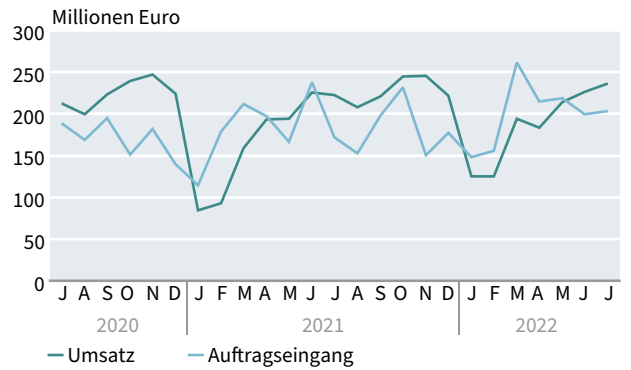
## Geleistete Arbeitsstunden

Bauhauptgewerbe

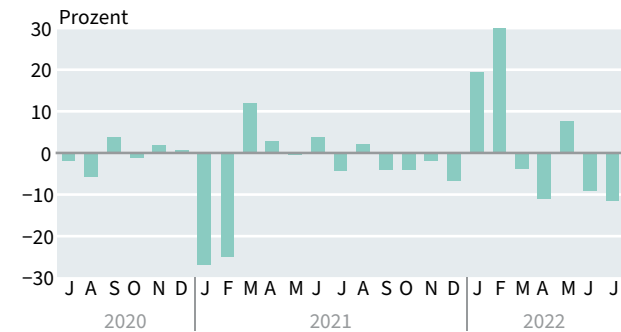


## Umsatz und Auftragseingang

Bauhauptgewerbe

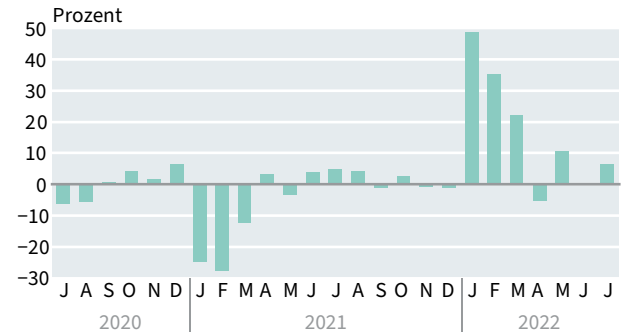


## Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



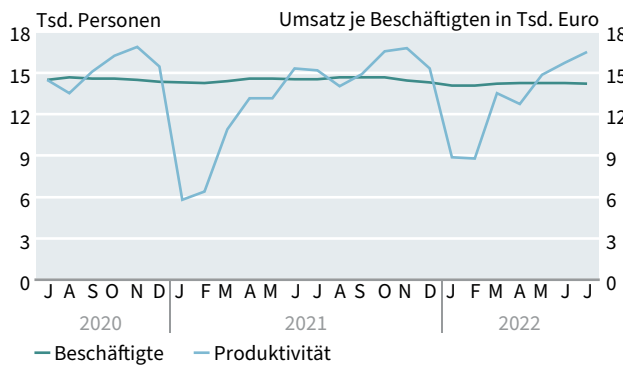
## Veränderung des Umsatzes

gegenüber dem Vorjahresmonat



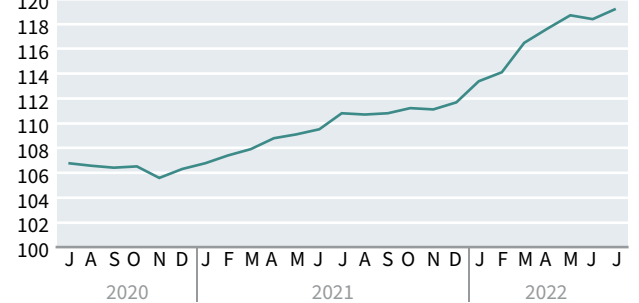
## Beschäftigte und Produktivität

Bauhauptgewerbe



## Verbraucherpreisindex

Basis 2015=100

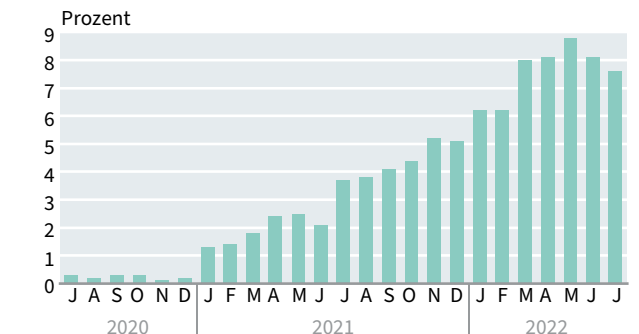


## Veränderung der Beschäftigtenzahl

gegenüber dem Vorjahresmonat

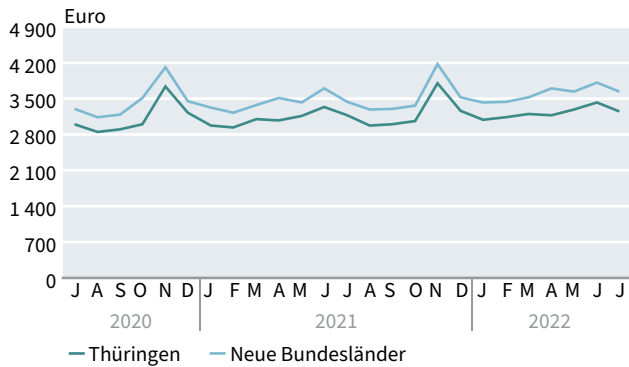


## Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

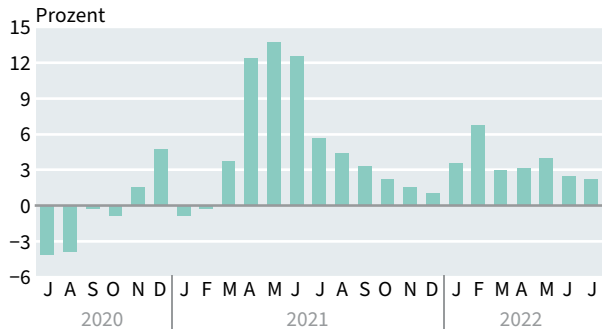


### Entgelte je Beschäftigten

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

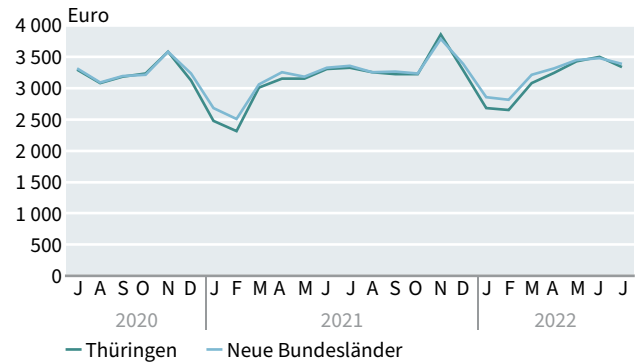


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

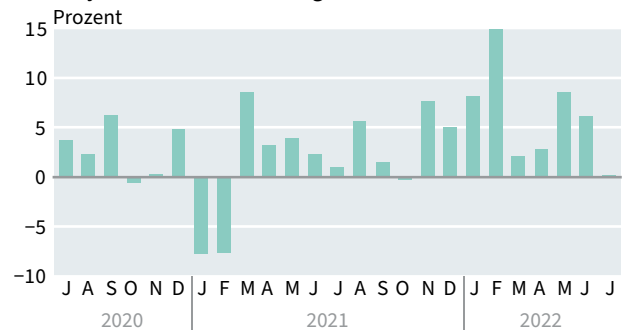


### Entgelte je Beschäftigten

Bauhauptgewerbe

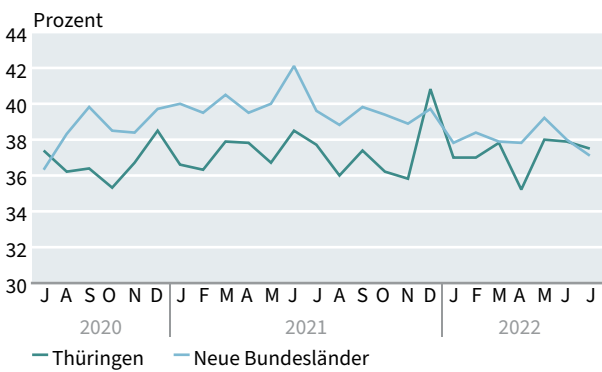


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

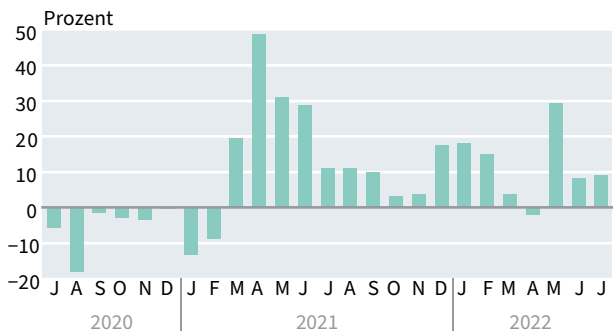


### Exportquote

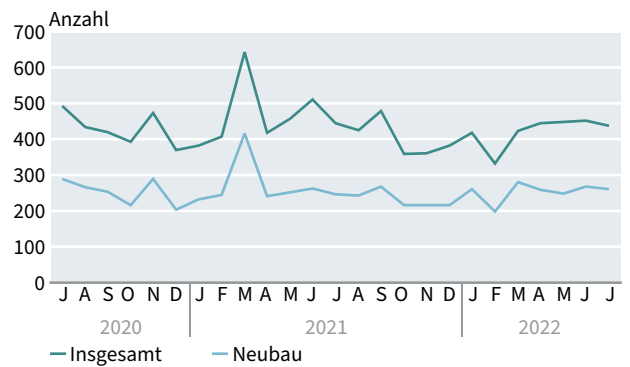
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



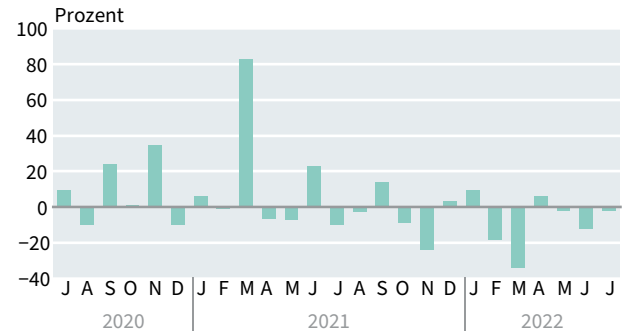
Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



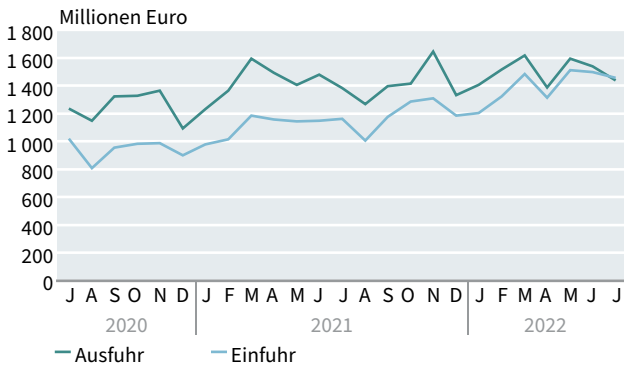
### Baugenehmigungen



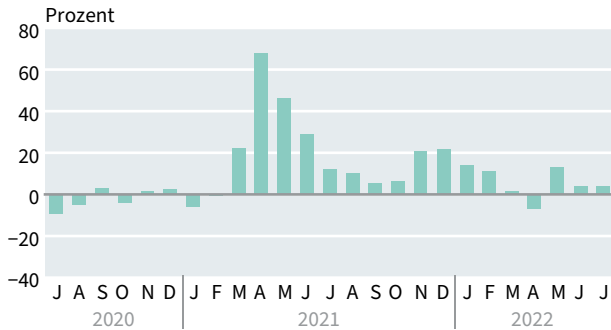
Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat



## Außenhandel

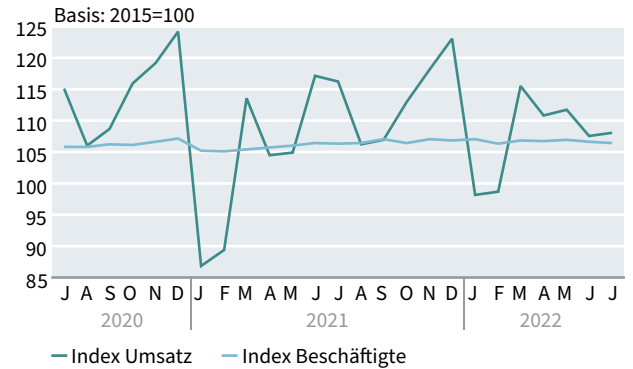


### Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat

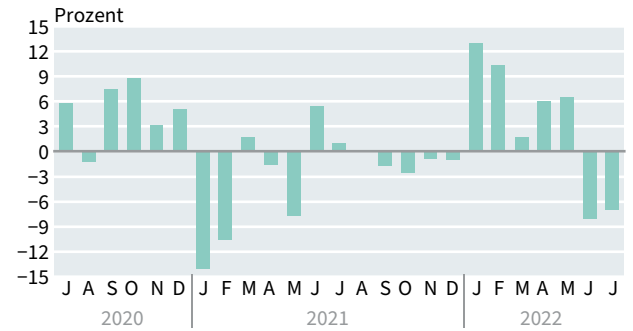


## Index des Umsatzes und der Beschäftigten

### Einzelhandel

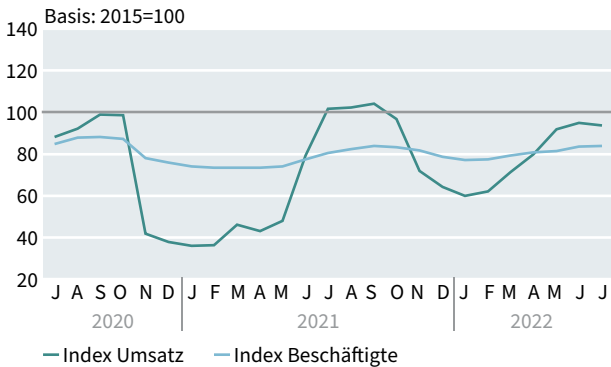


### Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

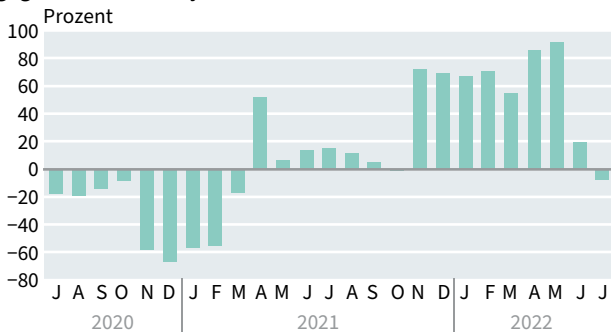


## Index des Umsatzes und der Beschäftigten

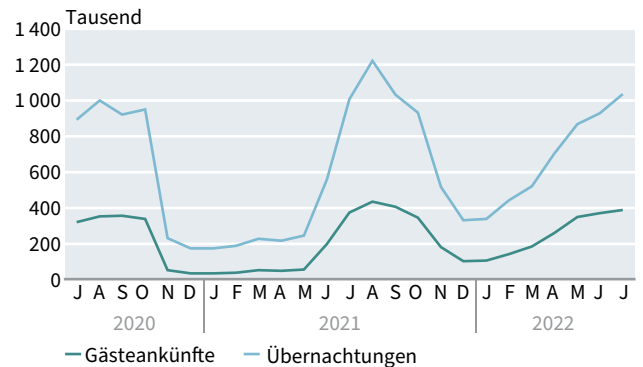
### Gastgewerbe



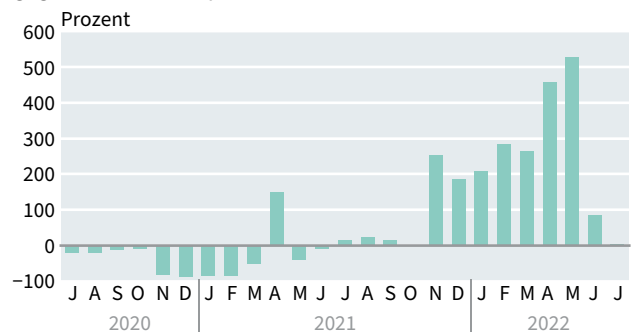
### Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



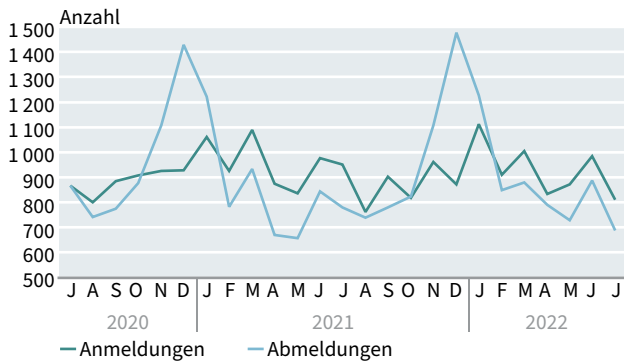
## Beherbergung



### Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



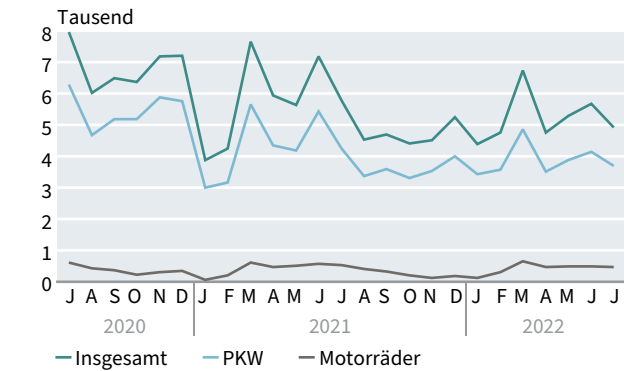
Gewerbean- und -abmeldungen



Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen



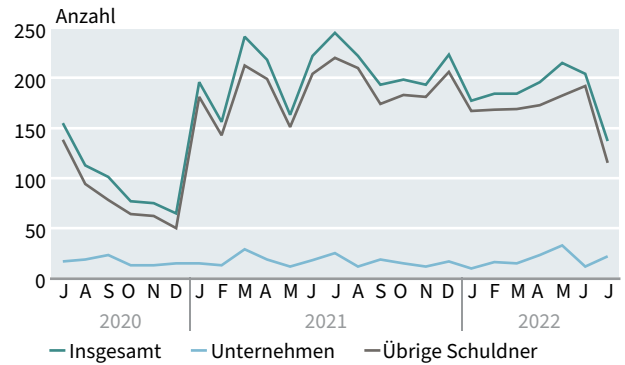
Zulassung neuer Kraftfahrzeuge



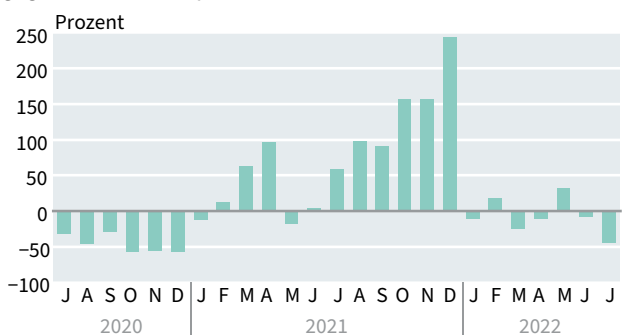
Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat



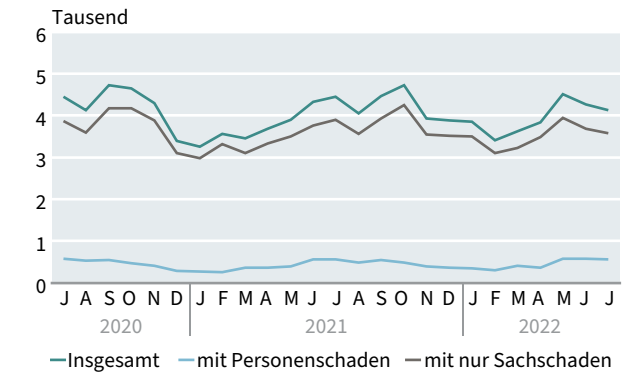
Insolvenzen



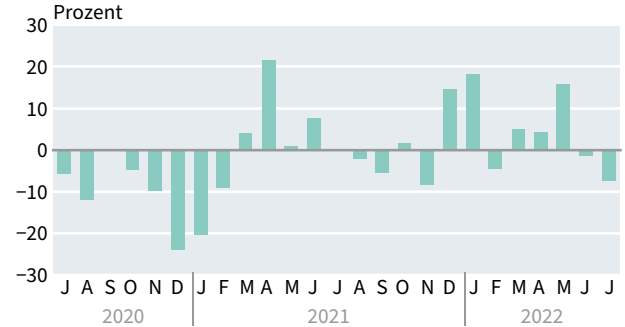
Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat



Straßenverkehrsunfälle



Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



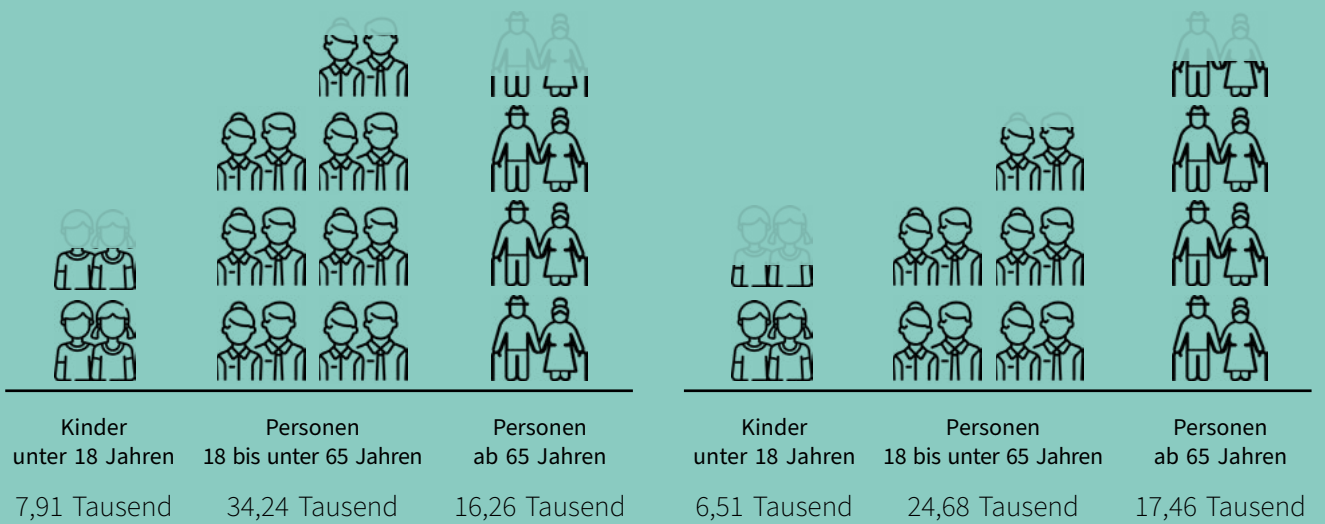
# THÜRINGEN 2040


## Bevölkerungsvorausberechnung in Thüringen

### SONNEBERG

2018

2040

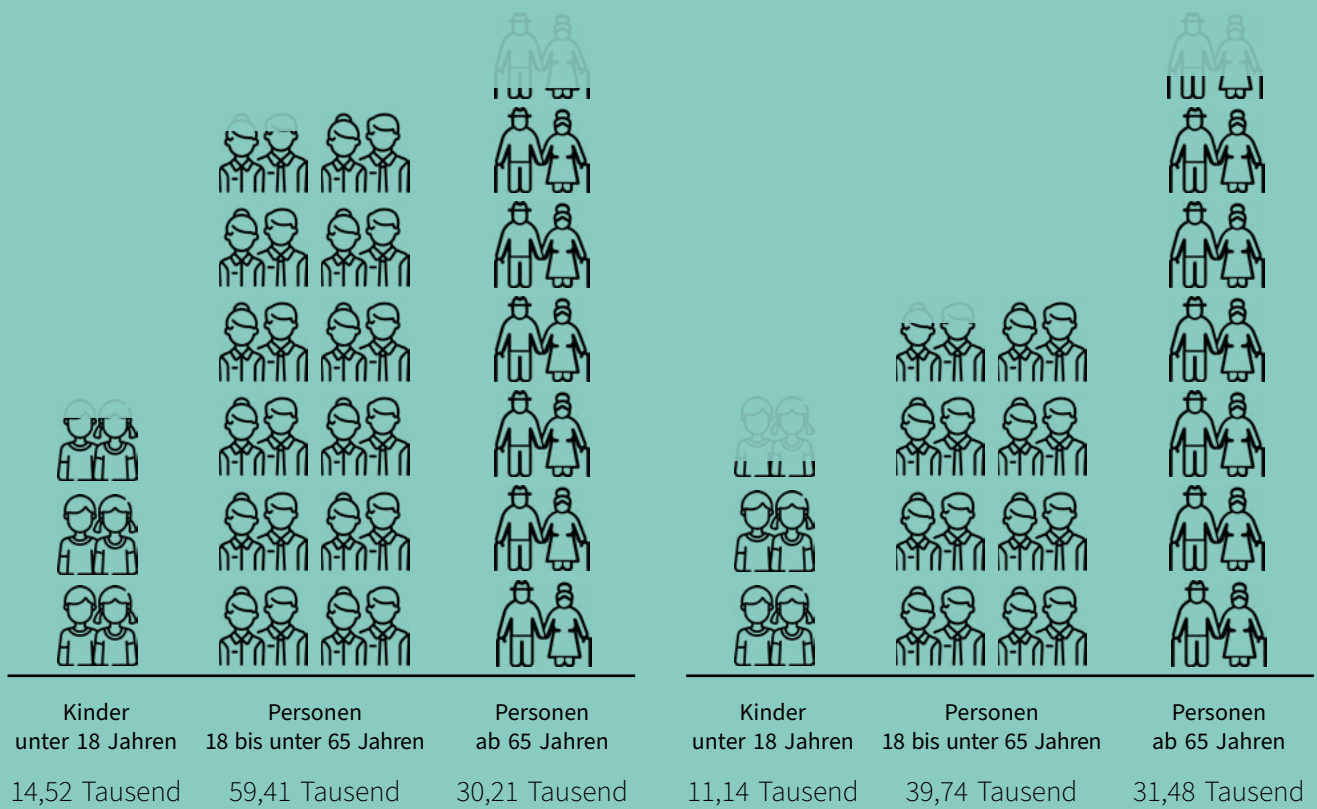



 = 5.000 Personen



# Bevölkerungsvorausberechnung in Thüringen

## SAALFELD-RUDOLSTADT 2018 2040



 = 5.000 Personen

**TROCKENE ZAHL**

**124918**

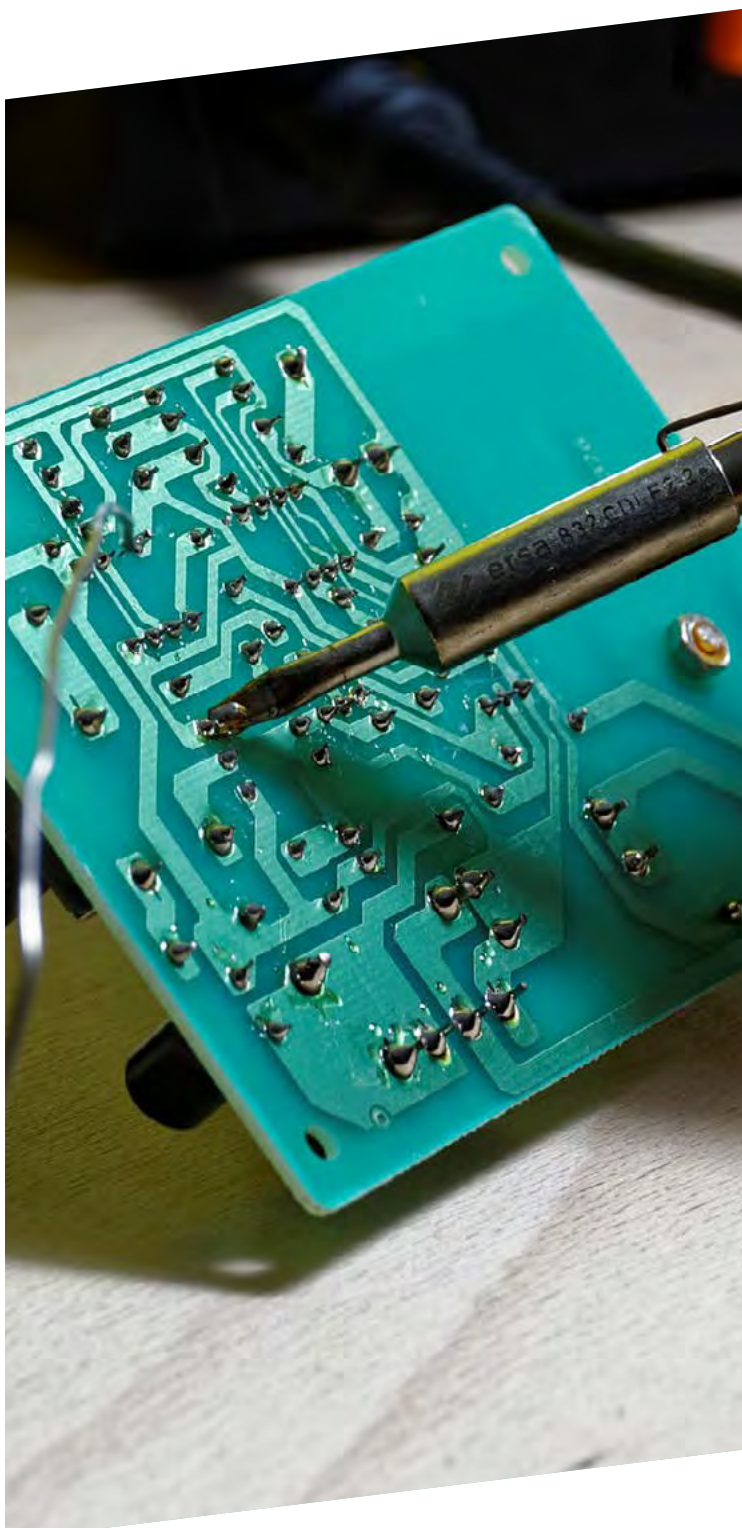
**STUDIERENDE**

WAREN ZUM WINTERSEMESTER 2021/2022 IN DEN  
THÜRINGER UNIVERSITÄTEN UND HOCHSCHULEN  
EINGESCHRIEBEN.

(IM JAHR 1995 WAREN ES 27 497 STUDIERENDE)

# HANDWERK

# ELEKTROTECHNIKER\*



**1551**  
HANDWERKS-  
UNTERNEHMEN

**13857**  
TÄTIGE PERSONEN

**112116**  
EURO UMSATZ JE  
TÄTIGE PERSON

\* Bezeichnung des Gewerbezeigs  
Quelle: zulassungspflichtiges Handwerk aus der Handwerkszählung 2019



# WIESO WESHALB WARUM

## Informationssicherheit

Informationssicherheit ist jedem ein Begriff und im beruflichen Alltag ist es selbstverständlich, die Informationssicherheit der Institution auch außerhalb der Arbeitszeit und außerhalb des Betriebsgeländes zu schützen. Vermutlich verbindet jeder mit dem Begriff unter anderem viele und hochkomplexe Passwortzugänge, Datenverschlüsselung, lästige Spam-E-mails und einiges mehr. Einig sind sich sicher auch viele darin, Informationssicherheit mache viele Vorgänge aufwändiger.

Bei genauerem Hinsehen werden die Ziele und der Horizont der Informationssicherheit jedoch häufig verwechselt. Im Fokus stehen hier über den Schutz

personenbezogener Daten (Datenschutz) hinaus vielmehr die Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität der Geschäftsprozesse einer Institution. Anders ausgedrückt: Informationssicherheit soll sicherstellen, die Aufgaben einer Institution in Menge und insbesondere Güte zeitgerecht zu erfüllen.

Also gilt es, die Gefährdungen für die Aufgabenerfüllung in den Blick zu nehmen. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadensauswirkungen zu diesen Gefährdungen – zusammen Risiko genannt – werden dazu methodisch analysiert und beurteilt. Im Rahmen der Risikobehandlung sollen dann der Eintritt und/oder die Auswirkungen eines Schadens-

ereignisses auf ein tragbares Maß verringert werden. Die deshalb ergriffenen Maßnahmen sind das sichtbare Ergebnis dieses Vorgehens, zum Beispiel:

- Schutz vor unberechtigter Nutzung durch Passwortschutz und hohe Passwortkomplexität
- Schutz vor der Offenlegung von schützenswerten Informationen einschließlich Zugangsdaten durch Verschlüsselung
- Schutz vor Schadprogrammen durch Virens Scanner, Firewalls und restriktive administrative Berechtigungen.

Dieses methodische Vorgehen hat das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik in einer Sammlung von Standards zusammengefasst: dem IT-Grundschutz. Dazu das BSI: "Er ist Methode, Anleitung, Empfehlung und Hilfe zur Selbsthilfe für Behörden, Unternehmen und Institutionen, die sich mit der Absicherung ihrer Daten, Systeme und Informationen befassen wollen. Zentral ist dabei ein ganzheitlicher Ansatz zur Informationssicherheit: Neben technischen Aspekten werden auch infrastrukturelle, organisatorische und personelle Themen betrachtet. Dies ermöglicht ein systematisches Vorgehen, um notwendige Sicherheitsmaßnahmen zu identifizieren und umzusetzen. Die BSI-Standards liefern hierzu bewährte Vorgehensweisen, das IT-Grundschutz-Kompendium konkrete Anforderungen." (Quelle: Webseite zum BSI-Grundschutz, siehe weiterführende Informationen)

In den statistischen Ämtern des Bundes und der Länder sind Informationssicherheits-Management-systeme entsprechend der aktuellen BSI-Standards etabliert und die Anforderungen des Grundschutzkompendiums werden laufend zur Aufrechterhaltung, kontinuierlichen Verbesserung und Anpassung an sich verändernde Rahmenbedingungen und Entwicklungen umgesetzt.

Zur Illustration kann ein Vergleich mit dem privaten Umfeld hilfreich sein. Denn auch dort haben sich sicherlich die meisten Menschen schon mit Maßnahmen zur Informationssicherheit beschäftigt. So sind der Rechner und der WLAN-Zugang zu Hause durch ein Passwort geschützt, der Zugangscod e zum Mobiltelefon den Kindern nicht bekannt und die PIN zur Bankkarte steht nicht auf einem Zettel in der Geldbörse. Gedanken über Datensicherungen und deren Aufbewahrung machen sich jedoch meist nur diejenigen, die bereits selbst Datenverluste etwa durch ein verlorenes Telefon oder einen Festplattencrash erlitten haben. Papiergebundene private Kontaktlisten als "Offline-Backup" hat dagegen vermutlich inzwischen kaum noch jemand.

Die oben skizzierte methodische Herangehensweise zur Überwachung und kontinuierlichen Verbesserung der Informationssicherheit lässt sich auch ins private Umfeld übertragen:

1. den Betrachtungshorizont definieren,
2. Zielobjekte und deren Abhängigkeiten identifizieren,
3. Schutzbedarf feststellen,
4. Anforderungen aus den relevanten Gefährdungen für die Zielobjekte ermitteln,
5. Prüfung vorhandener Maßnahmen zu den Sicherheitsanforderungen,
6. Ableitung und Umsetzung zusätzlicher Maßnahmen priorisiert nach Risikohöhe und
7. regelmäßig erneut betrachten und aktualisieren.

Entscheidend sind dabei wichtige Leitsätze:

- Sicherheit ist kein Zustand sondern ein Prozess!
- Es gibt keine absolute Sicherheit!
- Maßnahmen müssen alltagstauglich sein!
- Immer zuerst die größten Risiken in den Blick nehmen!

Auch im Privaten erscheint eine individuelle Risiko-beurteilung zunehmend erforderlicher: das Gas wird knapp, die Stromversorgung unsicherer, die Lieferketten instabiler...

Wer hätte vor einigen Jahren eine signifikante Eintrittswahrscheinlichkeit für eine Pandemie mit Lock-downs, Quarantäne-Maßnahmen und massivsten wirtschaftlichen Auswirkungen eingeschätzt? Das zeigt: Ereignisse können trotz winzigster Eintrittswahrscheinlichkeit bei enormer Schadenshöhe auch ein hohes Risiko haben!

Die Liste der zu betrachtenden Gefährdungen reicht von natürlichen Quellen wie Feuer und Wasser über kriminelle Handlungen wie Diebstahl und Manipulation sowie eigenes Fehlverhalten durch Fehlplanung oder Regelverstöße bis hin zum Ausfall von Versorgungssystemen wie Strom und Kommunikation. Wichtig ist die ganzheitliche und vor allem möglichst nicht emotional verfälschte Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadensauswirkungen.

Häufig heißt es, Deutschland sei ein Land der Versicherten. Versicherungen sind Maßnahmen zur Behandlung wirtschaftlicher Risiken, ist also Deutschland ein Land der Informationssicherheit? Sind im privaten Umfeld überall sinnvolle individuelle Regelungen getroffen? Wie steht es zum Beispiel

um die Erteilung und Aktualität von Vorsorgevollmachten, die Klärung erbrechtlicher Fragen zu Lebzeiten oder die Dokumentation von Besitz- und Eigentumsverhältnissen? Sind Notfallordner mit Kopien der wichtigsten Dokumente in jedem Haushalt angelegt und sicher verwahrt? Auch die Vorratshaltung für Notfälle geistert jedes Jahr mindestens einmal durch die Medien, man überfliegt die Meldung, denkt kurz darüber nach was man davon alles zu Hause hat und kauft im besten Fall beim nächsten Wocheneinkauf noch irgendetwas ein, an das man sich noch erinnern kann. Eine strukturierte Herangehensweise und Maßnahmeempfehlungen bietet hier zum Beispiel das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK): den Vorrat an Medikamenten und Wasser laufend sicherstellen; dann Nahrungsmittel, Hygiene und Informationsbeschaffung. Einen vorbereiteten Notrucksack griffbereit haben. Zur Vorsorge gehört auch, das persönliche Umfeld auf mögliche Schwachstellen in Krisensituationen zu untersuchen und dabei präventiv etwa die bauliche Sicherheit gegen Wetterextreme zu verbessern: zum Beispiel die Dachhaut gegen Sturmschäden oder Schneelasten zu sichern sowie überflutungsgefährdete Bereiche wie Keller stromlos schalten zu können. Nicht zuletzt ist auch das Wissen um das richtige Verhalten in Ernstfällen wie bei Feuer oder Hochwasser Teil der essentiellen persönlichen Vorbereitungen, die im Zweifel das eigene Leben und das der Mitmenschen schützen können.

Ganz entscheidend ist natürlich bei und trotz aller Vorbereitung, dass man auf etwaige konkrete Gefahren rechtzeitig aufmerksam wird. Auch hier bietet unter anderem das BBK mit der Warn-App "NINA" ein geeignetes Instrument für alle Bürgerinnen und Bürger kostenlos an.

Jeder der in Krisensituationen nicht panisch wird und vielleicht sogar besonnen Mitmenschen helfen kann, trägt zur Stabilität unserer Gesellschaft auch in Extremsituationen bei! Das klappt besser, wenn man vorher schon einmal die Situation im Kopf als Planspiel durchdacht hat: Unwetter, Evakuierung, Gasrationierung, Stromausfall,...

Dabei beachten: nicht in Aktionismus verfallen oder

sich von Schwarzmalereien blenden lassen! Ein paar Tage ohne Alltagsbequemlichkeiten kommen wir im Ernstfall aus. Vielleicht erinnert man sich an die Kindheit bei den Großeltern zurück: Wärmflasche im Bett, Kerzen zur Hand,... die Überlegungen münden regelmäßig wieder in den Checklisten des BBK.

In der amtlichen Statistik hat die Informationssicherheit einen sehr hohen Stellenwert und wird entsprechend der Standards umgesetzt. Sicherheitsereignisse und Krisen sind nicht oder nur sehr schwer vorhersehbar. Doch das ist keine Entschuldigung für fehlende Vorbereitung, dabei muss man aber strukturiert und besonnen ganzheitlich denken. Berücksichtigt werden sollten daher auch im privaten Umfeld vor allem solche Empfehlungen, die sich bereits seit vielen Jahren bewähren. Und vielleicht sollte man aufgeschobene oder unangenehme "Man müsste mal"-Aufgaben sukzessive abarbeiten.

Im Alltag drückt sich Informationssicherheit gelegentlich als Gleichnis aus: Auf ein ironisch-provozierendes "Nimm einen Regenschirm mit, dann regnet es nicht!" kann man dann beruhigt antworten: "Und wenn es doch regnet, werde ich nicht nass!".

Weiterführende Informationen:

#### **BSI-Grundschutz**

[https://www.bsi.bund.de/DE/Themen/Unternehmen-und-Organisationen/Standards-und-Zertifizierung/IT-Grundschutz/it-grundschutz\\_node.html](https://www.bsi.bund.de/DE/Themen/Unternehmen-und-Organisationen/Standards-und-Zertifizierung/IT-Grundschutz/it-grundschutz_node.html)



#### **BSI für Bürger**

<https://www.bsi-fuer-buerger.de>



#### **Bundesamt für Bevölkerungs- und Katastrophenschutz**

<https://www.bbk.bund.de>



#### **BBK-Ratgeber und Checkliste für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Notsituationen**

[https://www.bbk.bund.de/DE/Warnung-Vorsorge/Vorsorge/Ratgeber-Checkliste/ratgeber-checkliste\\_node.html](https://www.bbk.bund.de/DE/Warnung-Vorsorge/Vorsorge/Ratgeber-Checkliste/ratgeber-checkliste_node.html)



#### **BBK-Warn-App NINA**

[https://www.bbk.bund.de/DE/Warnung-Vorsorge/Warn-App-NINA/warn-app-nina\\_node.html](https://www.bbk.bund.de/DE/Warnung-Vorsorge/Warn-App-NINA/warn-app-nina_node.html)



## Thüringen im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	April 2022	Mai 2022	Juni 2022	Juli 2022	April 2022	Mai 2022	Juni 2022	Juli 2022
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe<sup>1)</sup></b>								
Betriebe	0,9	0,0	0,1	-0,2	0,1	0,2	0,5	0,4
Beschäftigte	0,3	0,0	-0,1	-0,1	1,5	1,7	1,6	1,6
Umsatz	-13,9	14,9	3,7	-8,1	5,1	25,0	10,3	9,7
Inlandsumsatz	-10,5	10,0	3,9	-7,6	9,4	22,6	11,5	10,0
Auslandsumsatz	-19,7	23,8	3,4	-9,1	-1,9	29,3	8,4	9,3
Umsatz je Beschäftigten	-14,2	14,9	3,8	-8,1	3,6	23,0	8,5	8,0
Geleistete Arbeitsstunden	-11,1	7,4	-0,2	-5,3	-3,6	10,2	-2,4	-3,7
Entgelte	-0,4	3,6	4,1	-5,3	4,8	5,7	4,2	4,0
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	-15,3	6,6	-2,9	-4,3	-4,7	5,9	-5,6	-4,2
Inland	-16,1	11,9	-7,7	-3,2	-3,6	9,8	-3,0	-2,6
Ausland	-14,1	-1,1	5,1	-5,8	-6,3	-0,1	-9,2	-6,5
<b>Bauhauptgewerbe<sup>2)</sup></b>								
Betriebe	0,0	0,0	0,0	-0,3	-1,0	-0,7	-0,7	-0,7
Beschäftigte	0,3	0,0	0,0	-0,3	-2,4	-2,2	-1,9	-2,1
baugewerblicher Umsatz	-5,5	16,4	6,0	4,6	-5,3	10,3	0,7	6,4
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	-5,7	16,4	5,9	4,9	-3,0	12,8	2,7	8,7
Geleistete Arbeitsstunden	-6,8	12,3	-1,0	-6,7	-10,9	7,6	-8,9	-11,3
Entgelte	5,7	5,6	2,4	-5,1	0,3	6,3	4,1	-2,0
<b>Ausbaugewerbe<sup>3)4)</sup></b>								
Betriebe	.	.	-0,4	.	.	.	0,8	.
Beschäftigte	.	.	0,1	.	.	.	-2,6	.
ausbaugewerblicher Umsatz	.	.	21,1	.	.	.	-1,1	.
ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	.	.	20,9	.	.	.	1,5	.
<b>Gewerbeanzeigen<sup>5)</sup></b>								
Gewerbeanmeldungen	-16,9	4,7	12,7	-17,7	-4,7	4,3	0,8	-14,7
Gewerbeabmeldungen	-10,0	-7,8	21,7	-22,3	18,1	10,8	5,0	-11,7
<b>Insolvenzen</b>								
	6,5	9,7	-5,1	-32,8	-10,1	31,9	-8,1	-44,1
<b>Verbraucherpreisindex</b>								
	0,9	0,9	-0,3	0,7	8,1	8,8	8,1	7,6
<b>Arbeitsmarkt</b>								
Arbeitslose	-2,1	-3,1	4,7	4,7	-18,6	-17,6	-9,8	-2,6
Offene Arbeitsstellen	-1,5	0,8	-0,2	-1,6	22,2	16,4	9,2	1,7
Langzeitarbeitslose	-1,8	-2,8	-1,8	-0,2	-16,2	-17,5	-18,1	-16,4

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) 2018 bis 2020 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

## Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutschland insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutschland insgesamt
Juli 2022							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe<sup>1)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	814	3 803	18 824	22 627	21,4	3,6
Beschäftigte	Tausend	143	691	4 831	5 523	20,6	2,6
Umsatz	Mill. Euro	3 099	20 839	154 403	175 242	14,9	1,8
Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 937	13 107	76 058	89 165	14,8	2,2
Auslandsumsatz	Mill. Euro	1 162	7 732	78 346	86 077	15,0	1,4
Umsatz je Beschäftigten	Euro	21 706	30 138	31 958	31 730	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	17 983	84 478	573 460	657 937	21,3	2,7
Entgelte	Mill. Euro	463	2 517	23 459	25 975	18,4	1,8
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2015=100	109,5	...	...	102,1	x	x
Inland	2015=100	99,4	...	...	96,1	x	x
Ausland	2015=100	129,2	...	...	106,7	x	x
<b>Bauhauptgewerbe<sup>2)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	292	2 135	7 317	9 452	13,7	3,1
Beschäftigte	Tausend	14	110	417	527	12,9	2,7
baugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	235	1 936	7 749	9 685	12,1	2,4
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	16 504	17 591	18 597	18 387	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	1 444	11 109	42 669	53 778	13,0	2,7
Entgelte	Mill. Euro	47	372	1 564	1 936	12,7	2,4
<b>Ausbaugewerbe<sup>3)4)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	Tausend	.	.	.	.	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	.	.	.	.	.	.
<b>Gewerbeanzeigen<sup>5)</sup></b>							
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	810	8 393	41 799	50 192	9,7	1,6
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	689	6 718	32 702	39 420	10,3	1,7
<b>Insolvenzen</b>							
	Anzahl	137	1 732	6 682	8 414	7,9	1,6
<b>Verbraucherpreisindex</b>							
	2015=100	119,2	...	...	118,4	x	x
<b>Arbeitsmarkt</b>							
Arbeitslose	Anzahl	58 624	575 679	1 894 564	2 470 243	10,2	2,4
Offene Arbeitsstellen	Anzahl	22 065	163 296	715 654	880 543	13,5	2,5

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) 2018 bis 2020 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe



## Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderung Juli 2022							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe<sup>1)</sup></b>								
Betriebe	-0,2	-0,1	0,0	0,0	0,4	-0,8	0,0	-0,1
Beschäftigte	-0,1	0,0	0,1	0,1	1,6	0,8	0,7	0,7
Umsatz	-8,1	-5,9	-7,5	-7,3	9,7	22,6	13,0	14,1
Inlandsumsatz	-7,6	-4,5	-6,4	-6,1	10,0	27,8	12,5	14,5
Auslandsumsatz	-9,1	-8,1	-8,6	-8,5	9,3	14,9	13,5	13,6
Umsatz je Beschäftigten	-8,1	-5,9	-7,5	-7,4	8,0	21,6	12,2	13,3
Geleistete Arbeitsstunden	-5,3	-6,3	-0,4	-1,2	-3,7	-3,5	-3,2	-3,2
Entgelte	-5,3	-4,6	-3,0	-3,2	4,0	7,0	7,1	7,1
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	-4,3	...	...	-5,4	-4,2	...	...	-13,6
Inland	-3,2	...	...	-6,1	-2,6	...	...	-17,5
Ausland	-5,8	...	...	-4,8	-6,5	...	...	-10,7
<b>Bauhauptgewerbe<sup>2)</sup></b>								
Betriebe	-0,3	-0,2	-0,1	-0,1	-0,7	0,3	1,4	1,2
Beschäftigte	-0,3	-0,4	-0,1	-0,1	-2,1	-0,6	2,0	1,4
baugewerblicher Umsatz	4,6	-3,8	3,8	2,1	6,4	4,7	7,1	6,6
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	4,9	-3,5	3,8	2,3	8,7	5,3	5,0	5,1
Geleistete Arbeitsstunden	-6,7	-6,5	-2,8	-3,6	-11,3	-6,8	-4,0	-4,6
Entgelte	-5,1	-3,1	-2,4	-2,5	-2,0	0,2	3,3	2,7
<b>Ausbaugewerbe<sup>3)4)</sup></b>								
Betriebe	.	.	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	.	.	.	.	.	.	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz	.	.	.	.	.	.	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Gewerbeanzeigen<sup>5)</sup></b>								
Gewerbeanmeldungen	-17,7	-13,5	-3,4	-5,2	-14,7	-10,2	-9,5	-9,6
Gewerbeabmeldungen	-22,3	-16,2	-1,1	-4,0	-11,7	-8,1	-1,1	-2,3
<b>Insolvenzen</b>								
	-32,8	-9,5	-3,4	-4,7	-44,1	-19,2	-23,6	-22,8
<b>Verbraucherpreisindex</b>								
	0,7	...	...	0,9	7,6	...	...	7,5
<b>Arbeitsmarkt</b>								
Arbeitslose	4,7	4,0	4,7	4,5	-2,6	-3,9	-4,9	-4,6
Offene Arbeitsstellen	-1,6	-0,1	0,5	0,4	1,7	10,7	20,2	18,3

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) 2018 bis 2020 Anhebung der Berichtsreisengrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

# ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2020	2021
			Monatsdurchschnitt			
<b>Bevölkerung und Erwerbstätigkeit</b>						
1	Bevölkerung am Monatsende	Tausend	2146	2137	2126	2113
2	darunter Ausländer	Tausend	102	108	112	118
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung</b>						
3	Eheschließungen	Anzahl	867	779	711	644
4	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	aT	4,8	4,4	4,0	3,6
5	Lebendgeborene	Anzahl	1453	1387	1333	1281
6	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	aT	8,1	7,8	7,5	7,3
7	Totgeborene	Anzahl	6	5	6	6
8	je 1000 Geborene	aT	3,8	3,4	4,5	4,8
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2485	2433	2519	2903
10	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	aT	13,9	13,7	14,2	16,4
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	4	4	3	4
12	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-1032	-1046	-1186	-1621
13	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	aT	-5,8	-5,9	-6,7	-9,2
<b>Wanderungen</b>						
14	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	4622	4501	3916	4494
15	darunter aus dem Ausland	Anzahl	2327	2215	1708	2190
16	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	4242	4220	3798	3795
17	darunter in das Ausland	Anzahl	1625	1620	1298	1303
18	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	380	281	118	499
19	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	4809	4475	4230	4290
<b>Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt <sup>1)</sup></b>						
20	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer	Anzahl	805987	804770	791811	796232
21	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	62145	59065	66678	62249
22	davon Männer	Anzahl	34476	33250	38036	35069
23	Frauen	Anzahl	27669	25815	28642	27180
24	Ausländer	Anzahl	7067	7256	8744	7950
25	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	4885	4920	6078	5267
26	Arbeitslosenquote insgesamt <sup>2)</sup>	Prozent	5,5	5,3	6,0	5,6
27	darunter Männer	Prozent	5,8	5,6	6,4	5,9
28	Frauen	Prozent	5,2	4,9	5,5	5,2
29	Jugendliche unter 25 Jahren	Prozent	6,2	6,1	7,1	5,9
30	Kurzarbeiter	Anzahl	...	...	...	...
31	Langzeitarbeitslose	Anzahl	20933	18383	20225	24331
32	Zugang an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
33	Bestand an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
34	<b>Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld</b>	Anzahl	21287	21232	24659	22569

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit

2) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

# ZAHLENSPIEGEL

2021						2022							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
2112	2112	2112	2113	2112	2109	2108	2107	2114	2118	2121	2122	2124	1
117	118	119	122	122	123	124	124	133	139	143	146	149	2
1144	1267	905	577	336	524	174	611	309	548	858	1062	1348	3
6,4	7,1	5,2	3,2	1,9	2,9	1,0	3,8	1,7	3,2	4,8	6,1	7,5	4
1407	1418	1351	1275	1209	1164	1055	1039	1180	1121	1294	1272	1285	5
7,8	7,9	7,8	7,1	7,0	6,5	5,9	6,4	6,6	6,4	7,2	7,3	7,1	6
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8
2273	2398	2400	2639	3557	3978	2821	2397	2879	2582	2504	2414	2656	9
12,7	13,4	13,8	14,7	20,5	22,2	15,8	14,8	16,1	14,8	13,9	13,8	14,7	10
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	11
-866	-980	-1049	-1364	-2348	-2814	-1766	-1358	-1699	-1461	-1210	-1142	-1371	12
-4,8	-5,5	-6,0	-7,6	-13,5	-15,7	-9,9	-8,4	-9,5	-8,4	-6,7	-6,5	-7,6	13
4666	5521	5808	7180	4802	3530	3885	3752	12390	9500	7955	6894	7560	14
2335	2512	2860	3600	2645	1666	2024	2026	10286	7321	5786	4930	5197	15
4096	4729	4865	4812	3723	3486	3365	3302	3497	3787	4063	3949	4509	16
1423	1354	1504	1278	1308	1402	1301	1283	1374	1425	1875	1896	1953	17
570	792	943	2368	1079	44	520	450	8893	5713	3892	2945	3051	18
4601	4825	4747	4818	4532	3870	3958	3740	3903	4406	4650	4249	4660	19
.	.	807010	.	.	802625	.	.	802734	.	.	...	.	20
60160	60202	57233	54479	53082	54627	59018	58432	56378	55168	53476	56015	58624	21
33493	33150	31732	30432	29743	30997	34084	33891	32505	31334	30250	30578	31489	22
26666	27051	25501	24047	23339	23630	24934	24541	23873	23833	23226	25437	27135	23
7711	7708	7389	6941	6492	6690	7218	7207	7056	7091	6996	10051	11704	24
5189	6055	5072	4405	4074	4116	4329	4591	4489	4531	4353	4716	5435	25
5,4	5,4	5,2	4,9	4,8	4,9	5,3	5,3	5,1	5,0	4,9	5,1	5,4	26
5,7	5,6	5,4	5,2	5,0	5,3	5,8	5,7	5,5	5,3	5,2	5,3	5,4	27
5,1	5,2	4,9	4,6	4,5	4,6	4,8	4,7	4,6	4,6	4,5	5,0	5,3	28
5,8	6,8	5,7	4,9	4,5	4,6	4,8	5,1	5,0	5,1	4,7	5,1	5,9	29
													30
24739	24281	23722	23084	22600	22670	23067	22569	22128	21719	21112	20725	20692	31
5236	5043	4592	4429	4561	4425	4098	5317	4188	3956	4322	3797	3750	32
21706	22640	22830	22911	22657	21346	21581	22574	22625	22295	22474	22424	22065	33
20356	20617	18973	18211	18026	18995	21842	21805	19948	18899	18344	17934	18300	34

# ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2020	2021
			Monatsdurchschnitt			
<b>Gewerbeanzeigen</b>						
<b>1</b>	<b>Gewerbebeanmeldungen insgesamt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>932</b>	<b>940</b>	<b>873</b>	<b>919</b>
	darunter					
2	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	53	52	54	58
3	Baugewerbe	Anzahl	89	91	71	72
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	302	312	279	305
5	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	211	202	188	193
<b>6</b>	<b>Gewerbeabmeldungen insgesamt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1112</b>	<b>1059</b>	<b>893</b>	<b>901</b>
	darunter					
7	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	59	58	50	55
8	Baugewerbe	Anzahl	125	114	89	90
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	386	376	311	303
10	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	228	218	181	178
<b>11</b>	<b>Neuerrichtungen</b>	<b>Anzahl</b>	<b>757</b>	<b>769</b>	<b>706</b>	<b>754</b>
	darunter					
12	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	41	39	42	48
13	Baugewerbe	Anzahl	71	75	53	56
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	237	245	220	240
15	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	179	174	157	166
<b>16</b>	<b>Aufgaben</b>	<b>Anzahl</b>	<b>921</b>	<b>867</b>	<b>719</b>	<b>732</b>
	darunter					
17	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	46	45	38	44
18	Baugewerbe	Anzahl	103	96	71	72
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	323	306	250	242
20	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	193	182	147	149
<b>Landwirtschaft</b>						
<b>21</b>	<b>Schlachtungen insgesamt <sup>1)</sup></b>	<b>Stück</b>	<b>81869</b>	<b>78770</b>	<b>28749</b>	<b>23493</b>
	darunter					
22	Rinder	Stück	7892	7389	7768	8208
23	Schweine	Stück	73338	70766	20362	14718
24	Schafe	Stück	582	557	545	495
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt <sup>1)</sup>	Stück	80897	77861	27837	22661
	darunter					
26	Rinder	Stück	7702	7197	7547	8004
27	Schweine	Stück	72713	70194	19820	14213
28	Schafe	Stück	442	435	417	391
<b>29</b>	<b>Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt</b>	<b>Tonnen</b>	<b>9178</b>	<b>8942</b>	<b>4306</b>	<b>3893</b>
	darunter					
30	Rinder	Tonnen	2321	2235	2381	2514
31	Schweine	Tonnen	6846	6696	1914	1369
32	Schafe	Tonnen	10	10	10	9
<b>Legehennenhaltung und Eierzeugung</b>						
<b>33</b>	<b>Erzeugte Eier</b>	<b>Tausend Stück</b>	<b>39833</b>	<b>41259</b>	<b>41028</b>	<b>40161</b>
34	Legeleistung Eier je Henne	Stück	26,0	26,0	26,8	26,1

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

# ZAHLENSPIEGEL

2021						2022							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
<b>950</b>	<b>763</b>	<b>903</b>	<b>818</b>	<b>962</b>	<b>872</b>	<b>1111</b>	<b>910</b>	<b>1004</b>	<b>834</b>	<b>873</b>	<b>984</b>	<b>810</b>	<b>1</b>
55	43	42	53	68	57	94	55	67	53	50	53	40	2
68	69	85	55	61	74	94	85	74	68	71	64	56	3
308	246	290	271	356	288	357	319	348	262	292	321	258	4
221	150	196	189	184	181	253	167	201	164	195	232	168	5
<b>780</b>	<b>738</b>	<b>780</b>	<b>824</b>	<b>1107</b>	<b>1477</b>	<b>1228</b>	<b>848</b>	<b>879</b>	<b>791</b>	<b>729</b>	<b>887</b>	<b>689</b>	<b>6</b>
44	43	44	51	74	90	78	57	41	48	50	61	35	7
71	74	75	92	109	178	114	81	80	80	60	74	52	8
256	248	284	253	411	490	405	276	325	302	265	315	258	9
168	127	155	164	207	320	250	187	159	133	131	147	135	10
<b>800</b>	<b>629</b>	<b>742</b>	<b>666</b>	<b>780</b>	<b>659</b>	<b>919</b>	<b>757</b>	<b>827</b>	<b>668</b>	<b>727</b>	<b>820</b>	<b>692</b>	<b>11</b>
44	40	35	39	58	40	81	45	50	39	42	39	33	12
50	52	68	51	46	40	76	70	59	54	63	57	46	13
256	195	218	210	278	207	286	261	274	183	219	245	213	14
190	132	166	165	156	158	225	144	177	147	173	203	154	15
<b>631</b>	<b>587</b>	<b>623</b>	<b>678</b>	<b>936</b>	<b>1247</b>	<b>995</b>	<b>674</b>	<b>698</b>	<b>628</b>	<b>591</b>	<b>735</b>	<b>570</b>	<b>16</b>
35	33	37	41	63	74	60	43	35	34	41	48	29	17
53	60	56	79	86	140	87	58	69	60	53	65	47	18
211	194	222	203	338	402	334	224	249	232	197	249	214	19
139	105	126	134	190	287	210	154	117	115	115	119	118	20
<b>21538</b>	<b>22049</b>	<b>23476</b>	<b>25358</b>	<b>27820</b>	<b>24325</b>	<b>24589</b>	<b>21872</b>	<b>25799</b>	<b>22626</b>	<b>22066</b>	<b>21659</b>	<b>21089</b>	<b>21</b>
7505	7917	8495	9253	10183	7480	8776	7131	8921	7114	7005	7173	7119	22
13690	13757	14534	15333	16819	16146	15455	14414	16581	14462	14749	14279	13132	24
307	325	353	662	693	661	305	315	263	904	249	159	774	24
21406	21917	23253	24402	25858	22812	23156	20473	24720	21928	21745	21419	20993	25
7436	7883	8444	9038	9713	7102	8500	6800	8638	6903	6905	7090	7101	26
13641	13696	14442	14777	15682	15206	14451	13457	15840	14147	14580	14169	13089	27
297	309	312	513	374	477	177	211	210	762	211	127	758	28
<b>3518</b>	<b>3718</b>	<b>4036</b>	<b>4313</b>	<b>4664</b>	<b>3707</b>	<b>4116</b>	<b>3445</b>	<b>4260</b>	<b>3577</b>	<b>3559</b>	<b>3580</b>	<b>3474</b>	<b>29</b>
2228	2413	2651	2880	3147	2250	2722	2143	2736	2194	2164	2228	2208	30
1283	1296	1375	1418	1506	1444	1389	1296	1518	1364	1388	1348	1246	31
6	8	8	13	9	12	4	5	5	16	5	3	18	32
<b>38838</b>	<b>34878</b>	<b>35551</b>	<b>41003</b>	<b>43584</b>	<b>42874</b>	<b>40136</b>	<b>38011</b>	<b>42771</b>	<b>39856</b>	<b>38489</b>	<b>36634</b>	...	<b>33</b>
27,9	25,0	24,1	26,9	26,6	26,7	26,3	24,3	26,3	25,2	26,1	25,7	...	34

# ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2020	2021
			Monatsdurchschnitt			
<b>Produzierendes Gewerbe</b>						
<b>Energie und Wasserversorgung</b>						
1	Betriebe	Anzahl	140	140	136	137
2	Beschäftigte	Anzahl	7 152	7 209	7 296	7 445
3	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	917	920	942	946
4	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	128	128	129	127
5	Entgelte je Beschäftigten	Euro	3 834	3 917	4 026	4 104
6	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken <sup>1)</sup>	Millionen kWh	394	165	186	198
7	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken <sup>1)</sup>	Millionen kWh	376	148	177	191
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>2)</sup></b>						
8	Betriebe	Anzahl	848	849	834	811
9	Beschäftigte	Anzahl	148 107	148 886	143 796	141 080
10	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	19 787	19 738	18 242	18 364
11	Entgelte	Tausend Euro	446 325	458 465	432 706	444 892
12	Umsatz	Millionen Euro	2 682	2 702	2 485	2 752
13	davon Inlandsumsatz	Millionen Euro	1 716	1 701	1 567	1 724
14	Auslandsumsatz	Millionen Euro	966	1 002	917	1 028
15	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2015=100	111,8	104,8	96,8	114,3
16	davon aus dem Inland	2015=100	106,1	98,6	87,4	101,2
17	aus dem Ausland	2015=100	122,9	116,9	115,0	139,5
18	Vorleistungsgüterproduzenten	2015=100	110,6	103,1	94,8	113,2
19	Investitionsgüterproduzenten	2015=100	111,7	102,7	94,1	109,0
20	Gebrauchsgüterproduzenten	2015=100	118,9	136,7	134,0	173,1
21	Verbrauchsgüterproduzenten	2015=100	124,0	125,9	125,4	132,1
22	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	175	175	172	174
23	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	134	133	127	130
24	Entgelte je Beschäftigten	Euro	3 014	3 079	3 009	3 154
25	Umsatz je Beschäftigten	Euro	18 109	18 151	17 279	19 508
26	Exportquote	Prozent	36,0	37,1	36,9	37,3

1) seit 2019 ohne Stromerzeugung aus Pumpspeichieranlagen ohne natürlichen Zufluss

2) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

# ZAHLENSPIEGEL

2021						2022							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
136	136	136	136	136	136	139	139	139	138	138	138	138	1
7389	7446	7506	7539	7540	7513	7471	7491	7464	7452	7464	7473	7419	2
957	888	920	934	1009	879	1000	937	1032	874	956	944	928	3
129	119	123	124	134	117	134	125	138	117	128	126	125	4
3957	3836	3823	3954	6435	3988	3785	3775	3816	4161	4136	3980	3952	5
105	111	124	184	228	266	275	237	250	180	138	111	100	6
100	105	117	177	220	257	267	228	240	172	131	104	95	7
811	812	813	813	812	810	801	803	808	815	815	816	814	8
140543	141424	141970	142048	142039	141361	141407	141878	142585	142963	142964	142883	142769	9
18671	17507	18352	18412	19117	15812	19106	18409	19907	17707	19020	18981	17983	10
445369	420013	425533	435288	539592	460074	435925	445308	455390	453344	469649	488787	463058	11
2825	2552	2856	2747	2988	2667	2742	2865	3290	2831	3253	3374	3099	12
1761	1633	1789	1753	1917	1580	1728	1803	2048	1833	2017	2095	1937	13
1064	920	1067	994	1071	1088	1014	1061	1242	998	1236	1278	1162	14
114,4	100,4	105,6	112,0	114,6	116,8	122,0	121,4	130,5	110,5	117,8	114,4	109,5	15
102,1	86,1	93,7	95,2	102,6	101,6	103,8	108,3	118,6	99,5	111,3	102,7	99,4	16
138,2	128,3	128,7	144,6	137,9	146,4	157,2	146,8	153,6	132,0	130,5	137,2	129,2	17
116,8	99,6	103,3	109,3	118,8	100,4	128,5	119,5	135,8	118,0	114,4	122,3	112,2	18
109,6	97,0	100,6	99,2	102,5	125,7	108,7	123,1	119,1	97,0	109,8	104,5	99,2	19
131,1	141,1	169,9	263,2	193,3	174,6	195,8	116,5	197,4	177,8	234,5	140,8	196,4	20
145,8	110,8	134,4	137,1	143,5	116,0	141,7	130,9	145,5	131,6	120,1	131,4	108,4	21
173	174	175	175	175	175	177	177	176	175	175	175	175	22
133	124	129	130	135	112	135	130	140	124	133	133	126	23
3169	2970	2997	3064	3799	3255	3083	3139	3194	3171	3285	3421	3243	24
20102	18047	20113	19339	21038	18870	19391	20190	23074	19804	22757	23611	21706	25
37,7	36,0	37,4	36,2	35,8	40,8	37,0	37,0	37,8	35,2	38,0	37,9	37,5	26

# ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2020	2021
			Monatsdurchschnitt			
	<b>Baugewerbe insgesamt <sup>1) 3)</sup></b>					
1	Betriebe	Anzahl	525	509	518	556
2	Beschäftigte	Anzahl	23 739	23 391	23 311	24 107
3	Umsatz	Tausend Euro	843 245	858 077	880 993	903 939
	<b>Bauhauptgewerbe <sup>1)</sup></b>					
4	Betriebe	Anzahl	298	290	296	295
5	Beschäftigte	Anzahl	14 822	14 649	14 484	14 499
6	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	1 457	1 442	1 444	1 399
	davon für den					
7	Wohnungsbau	Tausend	194	177	176	175
8	gewerblichen Bau	Tausend	517	519	521	507
9	öffentlicher und Straßenbau	Tausend	745	746	746	717
10	Entgelte	Tausend Euro	41 625	43 378	44 385	45 424
11	Umsatz	Tausend Euro	194 930	195 742	197 652	192 644
12	Baugewerblicher Umsatz	Tausend Euro	192 891	193 943	195 886	190 685
	davon					
13	Wohnungsbau	Tausend Euro	29 209	25 104	23 178	21 384
14	gewerblicher Bau	Tausend Euro	66 790	67 719	67 825	69 188
15	öffentlicher und Straßenbau	Tausend Euro	96 893	101 121	104 883	100 113
16	Auftragsingang	Tausend Euro	174 986	179 905	177 068	182 241
17	Auftragsbestand <sup>3)</sup>	Tausend Euro	803 750	1 179 479	1 240 047	1 337 567
18	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	50	50	49	49
19	Entgelte je Beschäftigten	Euro	2 808	2 961	3 064	3 133
20	Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	13 014	13 239	13 524	13 152
	<b>Ausbaugewerbe <sup>2) 3)</sup></b>					
21	Betriebe	Anzahl	227	219	223	262
22	Beschäftigte	Anzahl	8 916	8 742	8 827	9 608
23	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	2 968	2 889	2 922	3 128
24	Entgelte	Tausend Euro	68 826	70 033	72 418	80 443
25	Umsatz	Tausend Euro	258 457	270 850	288 037	326 008
26	Ausbaugewerblicher Umsatz	Tausend Euro	249 498	261 614	278 597	317 174
27	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	39	40	40	37
28	Entgelte je Beschäftigten	Euro	7 719	8 011	8 204	8 373
29	Ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	27 983	29 926	31 562	33 011

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) 2018 bis 2020 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

3) Quartalsangaben



# ZAHLENSPIEGEL

2021						2022							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
.	.	555	.	.	553	.	.	559	.	.	...	.	1
.	.	24275	.	.	23998	.	.	23588	.	.	...	.	2
.	.	983049	.	.	1136496	.	.	709340	.	.	...	.	3
294	294	294	294	292	292	296	294	293	293	293	293	292	4
14523	14682	14678	14679	14457	14314	14057	14060	14202	14241	14245	14252	14213	5
1628	1571	1599	1560	1599	1042	869	1045	1492	1391	1562	1547	1444	6
212	202	200	199	193	128	128	139	196	188	203	214	199	7
580	541	570	557	572	394	358	449	574	500	563	561	520	8
836	828	830	804	834	519	383	457	722	703	796	772	725	9
48291	47822	47336	47359	55742	46939	37675	37317	43673	46145	48751	49907	47343	10
222138	208096	220730	244907	245257	221719	125489	125005	194054	183694	214176	226022	236534	11
220476	206329	218569	243019	242827	219562	124648	123875	192327	181799	211678	224311	234565	12
23943	25586	24312	23163	25431	24166	11346	16069	23932	22315	25829	28389	24721	13
79446	66660	80378	93246	87308	77970	50447	53076	73587	69570	82741	80509	89440	14
117087	114082	113880	126610	130088	117426	62855	54729	94807	89915	103107	115413	120404	15
172003	152621	197696	231749	150059	176875	148231	155684	261615	214890	218769	199765	203031	16
.	.	1325396	.	.	1303384	.	.	1453675	.	.	1514417	.	17
49	50	50	50	50	49	47	48	48	49	49	49	49	18
3325	3257	3225	3226	3856	3279	2680	2654	3075	3240	3422	3502	3331	19
15181	14053	14891	16556	16796	15339	8867	8810	13542	12766	14860	15739	16504	20
.	.	261	.	.	260	.	.	265	.	.	...	.	21
.	.	9647	.	.	9515	.	.	9482	.	.	...	.	22
.	.	3208	.	.	3014	.	.	3011	.	.	...	.	23
.	.	80557	.	.	84518	.	.	79610	.	.	...	.	24
.	.	332086	.	.	424612	.	.	264792	.	.	...	.	25
.	.	322505	.	.	413888	.	.	257178	.	.	...	.	26
.	.	37	.	.	37	.	.	36	.	.	...	.	27
.	.	8350	.	.	8883	.	.	8396	.	.	...	.	28
.	.	33431	.	.	43498	.	.	27123	.	.	...	.	29

# ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2020	2021
			Monatsdurchschnitt			
<b>Bautätigkeit</b>						
1	<b>Gemeldete Baugenehmigungen <sup>1)</sup></b>	<b>Anzahl</b>	<b>414</b>	<b>405</b>	<b>421</b>	<b>439</b>
2	Wohngebäude	Anzahl	304	291	316	320
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	78 754	79 244	96 092	91 719
4	Wohnfläche	1 000 m <sup>2</sup>	56	47	53	46
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	110	114	105	119
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	58 403	59 214	75 795	93 820
7	Nutzfläche	1 000 m <sup>2</sup>	50	50	58	69
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	436	428	487	391
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 840	1 818	1 968	1 752
10	<b>Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude</b>	<b>Anzahl</b>	<b>238</b>	<b>241</b>	<b>247</b>	<b>254</b>
11	Wohngebäude	Anzahl	172	167	176	171
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	158	157	162	157
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	58 421	59 401	71 393	65 562
14	umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	197	198	221	190
15	Wohnfläche	1 000 m <sup>2</sup>	37	38	41	36
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	66	74	70	83
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	39 211	41 306	60 903	79 033
18	umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	302	325	397	496
19	Nutzfläche	1 000 m <sup>2</sup>	42	44	52	64
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	356	356	388	317
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 482	1 502	1 611	1 402
<b>Handel und Gastgewerbe</b>						
<b>Außenhandel</b>						
22	<b>Ausfuhr (Spezialhandel)</b>	<b>Tausend Euro</b>	<b>1 289 111</b>	<b>1 291 163</b>	<b>1 205 626</b>	<b>1 416 011</b>
Ausfuhr nach Warengruppen						
23	Ernährungswirtschaft	Tausend Euro	78 252	77 148	81 495	87 242
24	Gewerbliche Wirtschaft	Tausend Euro	1 184 192	1 185 682	1 103 475	1 302 073
davon						
25	Rohstoffe	Tausend Euro	9 420	8 753	9 376	11 387
26	Halbwaren	Tausend Euro	56 746	52 388	49 392	62 589
27	Fertigwaren	Tausend Euro	1 118 026	1 124 541	1 044 707	1 228 097
Ausfuhr nach ausgewählten Ländern						
28	Vereinigte Staaten	Tausend Euro	89 681	91 916	93 301	132 463
29	Frankreich	Tausend Euro	84 225	85 189	78 498	87 848
30	Volksrepublik China	Tausend Euro	78 987	70 658	73 689	89 849
31	Vereinigtes Königreich	Tausend Euro	78 468	87 910	71 570	70 512
32	Österreich	Tausend Euro	69 606	71 839	68 231	83 091
33	Ungarn	Tausend Euro	81 752	81 173	60 973	62 326
34	Ausfuhr in EU-Länder (EU-27)	Tausend Euro	761 848	755 269	663 113	777 984
35	<b>Einfuhr (Generalhandel)</b>	<b>Tausend Euro</b>	<b>937 744</b>	<b>961 648</b>	<b>933 962</b>	<b>1 137 870</b>
Einfuhr nach Warengruppen						
36	Ernährungswirtschaft	Tausend Euro	97 903	105 362	112 799	117 952
37	Gewerbliche Wirtschaft	Tausend Euro	729 834	774 844	754 055	939 782
davon						
38	Rohstoffe	Tausend Euro	7 486	7 091	5 745	6 469
39	Halbwaren	Tausend Euro	45 045	42 264	37 352	51 226
40	Fertigwaren	Tausend Euro	677 303	725 489	710 958	882 087
Einfuhr nach ausgewählten Ländern						
41	Volksrepublik China	Tausend Euro	86 032	91 996	134 368	205 102
42	Vereinigtes Königreich	Tausend Euro	71 535	99 981	77 500	55 248
43	Polen	Tausend Euro	83 569	83 479	71 717	85 788
44	Niederlande	Tausend Euro	68 509	70 360	71 154	82 927
45	Italien	Tausend Euro	71 596	68 138	63 162	76 860
46	Österreich	Tausend Euro	58 648	62 984	54 677	69 283
47	Einfuhr aus EU-Ländern (EU-27)	Tausend Euro	570 635	583 930	549 528	660 707

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

# ZAHLENSPIEGEL

2021						2022							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
445	424	479	359	360	381	418	332	423	444	447	451	438	1
309	272	336	250	272	272	302	241	319	325	334	331	299	2
65473	64169	99027	59137	98332	129881	100148	60110	118677	88692	112614	165369	87460	3
39	34	54	30	45	43	57	34	63	44	46	71	45	4
136	152	143	109	88	109	116	91	104	119	113	120	139	5
305899	124583	114109	45298	35780	53307	69982	44264	115435	144383	44784	48601	68602	6
75	90	65	35	41	48	54	34	96	362	42	44	56	7
302	315	564	264	375	307	545	279	537	430	349	698	420	8
1553	1423	2109	1150	1567	1815	2080	1270	2276	1668	1688	2664	1655	9
246	242	268	216	216	215	261	197	280	259	248	267	261	10
143	132	167	138	155	147	177	139	199	173	170	189	169	11
133	122	147	124	136	126	152	128	182	158	162	166	159	12
43747	44289	77081	47548	66126	72587	80396	46776	95107	65639	72886	142868	66561	13
130	126	216	136	195	180	231	132	273	182	199	300	193	14
25	24	42	25	36	36	47	28	55	34	37	62	36	15
103	110	101	78	61	68	84	58	81	86	78	78	92	16
293025	95726	99672	39162	31497	38228	53974	31214	70143	126072	31391	28085	51975	17
667	864	600	187	304	259	393	208	637	2120	241	151	341	18
71	89	62	31	39	40	52	29	88	359	36	34	54	19
199	209	482	248	308	327	421	257	566	326	334	628	379	20
983	984	1690	1027	1324	1525	1727	1108	2094	1307	1492	2398	1373	21
<b>1380812</b>	<b>1266077</b>	<b>1397966</b>	<b>1412661</b>	<b>1642982</b>	<b>1329379</b>	<b>1406185</b>	<b>1516061</b>	<b>1617805</b>	<b>1387133</b>	<b>1591502</b>	<b>1538255</b>	<b>1437140</b>	<b>22</b>
89738	88840	97268	98586	99162	92171	81897	98072	114420	90352	92078	106874	91745	23
1273508	1162797	1282290	1294830	1523035	1212903	1304945	1397282	1480098	1275209	1478387	1389462	1291477	24
12812	11449	13394	10647	11312	10899	10443	13102	14698	13360	13410	16510	13217	25
77211	59216	60141	70319	67308	54270	66964	63476	78770	63867	88904	77042	66944	26
1183486	1092133	1208756	1213864	1444415	1147735	1227537	1320705	1386630	1197982	1376073	1295909	1211316	27
125840	125822	133315	119302	124965	132383	135799	134771	148173	141593	154687	171742	183110	28
93286	73744	88667	83026	92254	80951	81056	99475	98922	85479	94151	96294	89824	29
100486	76515	94167	80481	80424	103656	84971	96374	106290	60638	92916	90960	134669	30
64559	57137	64098	70503	69046	52446	73870	67425	79286	62620	97385	71188	72967	31
84891	80158	85693	89601	86446	74541	78087	92954	95060	94489	88290	92570	79065	32
58702	37952	68957	63723	63461	45507	53640	80867	60286	54937	54045	66890	46305	33
761449	671273	781981	808672	828676	758180	766639	886735	939985	798189	894900	848310	726414	34
<b>1161537</b>	<b>1003166</b>	<b>1174236</b>	<b>1284500</b>	<b>1306614</b>	<b>1185787</b>	<b>1204713</b>	<b>1323866</b>	<b>1481670</b>	<b>1312080</b>	<b>1511547</b>	<b>1497459</b>	<b>1454482</b>	<b>35</b>
118780	70562	148929	120720	128546	129770	72162	164494	156274	129138	130115	135547	128182	36
965410	874163	960183	1089680	1095886	978461	1080450	1101995	1253024	1095133	1274486	1253722	1208455	37
7674	6583	7009	6755	6486	5707	6540	7479	8322	8106	8037	7802	8524	38
54148	48654	62137	48753	51932	48880	47374	52888	65642	61686	78305	64496	53444	39
903588	818927	891037	1034172	1037468	923874	1026536	1041628	1179060	1025341	1188145	1181424	1146487	40
195093	186803	187408	264808	307740	259563	344161	277454	319235	260810	328205	342715	345759	41
61804	33572	47652	88547	59168	65638	53106	48020	94745	61233	71567	71797	95212	42
86456	85544	87355	98747	98615	103731	83557	92252	111265	100918	108789	112770	103085	43
81093	66929	91589	89559	90311	83199	71224	115785	108145	93303	97085	98577	88176	44
82070	61899	87170	80927	81338	81228	56206	92821	95751	88063	100609	96209	92681	45
74439	61150	73159	70764	73549	62881	55235	86656	79605	80656	83780	84357	89440	46
669383	594421	707071	679609	705254	654634	591267	777157	816333	748930	824507	812208	753400	47

# ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2020	2021
			Monatsdurchschnitt			
	<b>Einzelhandel<sup>1)</sup></b>					
1	<b>Beschäftigte</b>	<b>2015=100</b>	<b>105,1</b>	<b>105,6</b>	<b>105,6</b>	<b>105,8</b>
	darunter					
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2015=100	110,2	111,5	114,8	116,7
3	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2015=100	98,6	98,7	95,7	94,7
4	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2015=100	95,5	90,3	88,6	90,2
5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2015=100	101,7	99,0	98,4	97,5
6	<b>Umsatz<sup>2)</sup></b>	<b>2015=100</b>	<b>105,6</b>	<b>107,2</b>	<b>111,1</b>	<b>107,6</b>
	darunter					
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2015=100	109,5	110,5	115,2	113,7
8	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2015=100	97,7	96,7	100,2	97,9
9	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2015=100	101,1	98,8	100,0	98,3
10	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2015=100	100,0	98,5	103,3	84,2
	<b>Gastgewerbe</b>					
11	<b>Beschäftigte</b>	<b>2015=100</b>	<b>96,3</b>	<b>99,6</b>	<b>84,2</b>	<b>78,5</b>
	davon					
12	Beherbergung	2015=100	103,0	109,4	93,2	86,2
13	Gastronomie	2015=100	93,0	95,3	80,3	75,2
14	<b>Umsatz<sup>2)</sup></b>	<b>2015=100</b>	<b>105,9</b>	<b>105,4</b>	<b>68,5</b>	<b>67,8</b>
	davon					
15	Beherbergung	2015=100	123,9	127,0	75,6	72,9
16	Gastronomie	2015=100	96,1	94,1	64,4	64,7
	<b>Fremdenverkehr (einschl. Campingplätze)</b>					
17	<b>Gästeankünfte</b>	<b>Anzahl</b>	<b>320 164</b>	<b>336 508</b>	<b>194 865</b>	<b>188 028</b>
18	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	21 795	22 081	8 047	8 513
19	<b>Gästeübernachtungen</b>	<b>Anzahl</b>	<b>821 537</b>	<b>862 477</b>	<b>558 015</b>	<b>551 588</b>
20	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	47 912	52 226	20 770	24 633
	<b>Verkehr</b>					
	<b>Kraftfahrzeuge</b>					
21	<b>Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge<sup>3)</sup></b>	<b>Anzahl</b>	<b>6 950</b>	<b>7 095</b>	<b>6 091</b>	<b>5 308</b>
	darunter					
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	5 576	5 670	4 715	3 984
23	Lastkraftwagen	Anzahl	805	843	658	618
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	272	278	393	349
	<b>Straßenverkehrsunfälle</b>					
25	<b>Unfälle insgesamt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>4 708</b>	<b>4 649</b>	<b>3 993</b>	<b>3 976</b>
	davon					
26	mit Personenschaden	Anzahl	563	486	430	417
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	4 145	4 163	3 563	3 559
28	Getötete Personen	Anzahl	8	8	7	7
29	Verletzte Personen	Anzahl	722	627	542	525

1) ohne Handel mit Kfz

2) Preisbasis 2015

3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

# ZAHLENSPIEGEL

2021						2022							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
<b>106,3</b>	<b>106,4</b>	<b>107,0</b>	<b>106,4</b>	<b>107,0</b>	<b>106,8</b>	<b>107,0</b>	<b>106,3</b>	<b>106,8</b>	<b>106,7</b>	<b>106,9</b>	<b>106,6</b>	<b>106,4</b>	<b>1</b>
117,6	116,5	117,6	116,7	117,1	117,3	118,0	117,4	117,7	117,4	116,9	116,4	116,3	2
97,2	95,4	94,6	94,9	95,9	95,1	92,8	90,9	91,9	93,3	97,8	95,5	95,2	3
91,2	91,8	93,0	92,8	91,9	91,4	87,7	87,5	87,5	88,8	88,5	89,8	90,6	4
97,3	98,1	98,2	98,1	98,9	98,0	96,4	96,3	96,6	96,6	97,1	96,7	95,7	5
<b>116,2</b>	<b>106,2</b>	<b>106,9</b>	<b>112,9</b>	<b>118,1</b>	<b>123,0</b>	<b>98,2</b>	<b>98,7</b>	<b>115,5</b>	<b>110,8</b>	<b>111,7</b>	<b>107,6</b>	<b>108,1</b>	<b>6</b>
117,1	105,8	106,7	112,5	120,7	133,2	102,7	103,4	119,2	114,8	111,1	109,4	110,0	7
108,8	97,1	98,6	95,4	93,5	106,1	80,3	77,3	89,6	93,8	100,1	97,4	94,9	8
109,2	104,1	107,2	107,9	99,8	94,7	87,3	84,3	92,5	89,6	96,7	101,8	101,8	9
101,8	94,4	93,6	101,5	102,4	88,1	75,7	80,7	106,3	102,6	106,1	92,5	87,3	10
<b>80,4</b>	<b>82,3</b>	<b>84,0</b>	<b>83,2</b>	<b>81,7</b>	<b>78,7</b>	<b>77,0</b>	<b>77,6</b>	<b>79,4</b>	<b>80,7</b>	<b>81,5</b>	<b>83,7</b>	<b>83,8</b>	<b>11</b>
89,7	92,2	95,6	94,9	92,2	88,6	86,6	85,9	86,7	90,2	90,8	92,1	93,6	12
76,6	78,3	79,7	78,8	77,6	74,8	73,2	74,0	76,0	76,9	77,7	80,0	79,8	13
<b>101,6</b>	<b>102,4</b>	<b>104,2</b>	<b>96,8</b>	<b>72,0</b>	<b>64,4</b>	<b>60,0</b>	<b>62,1</b>	<b>71,3</b>	<b>79,8</b>	<b>91,9</b>	<b>95,0</b>	<b>93,7</b>	<b>14</b>
132,9	154,2	152,9	137,8	78,0	47,1	43,0	52,4	70,5	89,9	115,6	116,1	110,9	15
91,3	87,0	89,5	84,1	68,8	67,2	62,8	63,0	69,7	75,3	83,8	87,4	87,1	16
<b>374420</b>	<b>434054</b>	<b>405787</b>	<b>346629</b>	<b>179565</b>	<b>100790</b>	<b>104312</b>	<b>142397</b>	<b>182849</b>	<b>259847</b>	<b>346752</b>	<b>369787</b>	<b>388410</b>	<b>17</b>
17679	17586	16483	14651	8888	5470	5646	6517	10296	12181	17522	22348	28521	18
<b>1004834</b>	<b>1222599</b>	<b>1030961</b>	<b>930691</b>	<b>517947</b>	<b>328941</b>	<b>337150</b>	<b>439903</b>	<b>521294</b>	<b>701849</b>	<b>867968</b>	<b>925926</b>	<b>1034294</b>	<b>19</b>
42064	43263	40318	35813	27333	18024	19502	18858	27178	30242	44592	53538	65515	20
<b>5777</b>	<b>4526</b>	<b>4687</b>	<b>4407</b>	<b>4517</b>	<b>5248</b>	<b>4392</b>	<b>4748</b>	<b>6735</b>	<b>4752</b>	<b>5282</b>	<b>5683</b>	<b>4919</b>	<b>21</b>
4241	3376	3588	3316	3527	4008	3434	3572	4860	3520	3881	4146	3684	22
582	448	530	577	504	680	597	600	821	419	570	598	446	23
528	413	321	198	121	189	115	298	653	465	476	482	458	24
<b>4459</b>	<b>4046</b>	<b>4464</b>	<b>4727</b>	<b>3932</b>	<b>3882</b>	<b>3849</b>	<b>3403</b>	<b>3629</b>	<b>3846</b>	<b>4516</b>	<b>4266</b>	<b>4132</b>	<b>25</b>
560	480	539	480	391	360	349	299	401	358	570	578	561	26
3899	3566	3925	4247	3541	3522	3500	3104	3228	3488	3946	3688	3571	27
13	10	4	9	5	9	5	7	6	6	5	7	11	28
699	617	669	621	482	435	449	396	496	450	717	724	705	29

# ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2020	2021
			Monatsdurchschnitt			
<b>Preise</b>						
<b>Preisindex für die Lebenshaltung</b>						
1	<b>Verbraucherpreisindex</b>	<b>2015=100</b>	<b>103,9</b>	<b>105,4</b>	<b>106,3</b>	<b>109,7</b>
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2015=100	107,2	108,2	111,2	115,0
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2015=100	108,4	111,5	114,5	118,2
4	Bekleidung und Schuhe	2015=100	103,0	104,7	104,2	105,6
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	2015=100	102,1	103,5	104,4	106,4
6	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	2015=100	102,0	103,4	103,9	105,9
7	Gesundheit	2015=100	102,8	103,8	104,3	105,5
8	Verkehr	2015=100	106,3	107,7	106,1	115,3
9	Post und Telekommunikation	2015=100	96,6	96,0	94,4	94,3
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2015=100	103,9	104,6	104,8	107,6
11	Bildungswesen	2015=100	105,1	107,9	108,8	109,2
12	Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	2015=100	108,1	110,6	113,3	116,1
13	Andere Waren und Dienstleistungen	2015=100	103,9	107,0	110,2	114,8
<b>Jahresteuerrate</b>						
<b>Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat</b>						
14	<b>Verbraucherpreisindex</b>	<b>Prozent</b>	<b>1,8</b>	<b>1,4</b>	<b>0,9</b>	<b>3,2</b>
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	Prozent	3,0	0,9	2,8	3,4
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	Prozent	3,2	2,9	2,7	3,2
17	Bekleidung und Schuhe	Prozent	1,5	1,7	-0,5	1,3
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	Prozent	1,2	1,4	0,9	1,9
19	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	Prozent	0,5	1,4	0,5	1,9
20	Gesundheit	Prozent	0,9	1,0	0,5	1,2
21	Verkehr	Prozent	3,7	1,3	-1,5	8,7
22	Post und Telekommunikation	Prozent	-1,0	-0,6	-1,7	-0,1
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	Prozent	1,6	0,7	0,2	2,7
24	Bildungswesen	Prozent	-1,4	2,7	0,8	0,4
25	Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	Prozent	1,9	2,3	2,4	2,5
26	Andere Waren und Dienstleistungen	Prozent	1,5	3,0	3,0	4,2
<b>Baulandpreise</b>						
27	<b>Grundstücksarten insgesamt</b>	<b>Euro je m<sup>2</sup></b>	<b>42,61</b>	<b>36,88</b>	<b>39,72</b>	<b>...</b>
	davon					
28	baureifes Land	Euro je m <sup>2</sup>	50,56	49,67	52,77	...
29	Rohbauland	Euro je m <sup>2</sup>	12,47	14,83	14,32	...
30	sonstiges Bauland	Euro je m <sup>2</sup>	19,65	14,20	16,04	...
31	<b>Preisindex für Wohngebäude (Brutto)</b>	<b>2015=100</b>	<b>109,9</b>	<b>115,9</b>	<b>118,0</b>	<b>131,6</b>

# ZAHLENSPIEGEL

2021						2022							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
110,8	110,7	110,8	111,2	111,1	111,7	113,4	114,1	116,5	117,6	118,7	118,4	119,2	1
115,2	114,6	115,1	115,0	115,9	117,5	119,5	120,5	121,6	126,1	128,2	129,0	131,9	2
118,7	118,6	119,0	119,0	119,0	119,2	119,8	120,5	121,5	122,3	123,4	124,4	124,4	3
105,4	104,0	106,3	106,6	108,0	107,8	105,8	103,4	107,0	109,1	109,7	107,8	106,5	4
106,4	106,4	106,7	107,6	107,8	107,7	113,2	113,7	116,5	116,3	116,9	117,4	117,3	5
106,0	106,3	107,3	107,3	108,1	108,8	110,2	111,4	111,8	113,5	115,1	115,4	117,1	6
106,2	106,2	106,2	106,0	105,9	106,0	106,8	106,9	107,0	107,5	107,6	107,7	108,0	7
116,7	117,1	117,3	119,3	120,7	119,2	121,3	122,7	130,6	129,3	131,5	123,1	122,1	8
94,3	94,3	94,3	94,2	94,2	94,2	94,4	94,3	94,2	94,2	94,2	94,1	94,0	9
114,5	114,0	111,9	110,8	105,4	110,8	104,7	106,8	107,6	111,9	112,4	117,3	121,8	10
109,6	109,6	108,1	108,2	108,3	108,3	108,9	106,9	107,0	107,3	107,3	106,2	106,4	11
117,3	117,5	117,6	117,8	117,6	117,9	118,8	119,4	119,8	121,6	123,3	124,1	126,0	12
115,4	115,7	116,1	116,1	116,2	116,1	118,1	118,5	118,9	119,6	120,4	120,8	122,1	13
3,7	3,8	4,1	4,4	5,2	5,1	6,2	6,2	8,0	8,1	8,8	8,1	7,6	14
4,3	4,2	4,7	4,2	5,0	6,8	5,3	5,2	7,1	8,8	11,6	12,5	14,5	15
2,5	2,4	3,7	3,4	4,3	4,4	3,7	3,7	3,9	3,0	4,1	4,5	4,8	16
4,6	3,6	1,9	0,4	1,5	3,8	2,7	-0,7	1,8	3,5	4,7	1,5	1,0	17
2,1	2,0	2,4	3,3	3,4	2,9	7,7	8,0	10,1	9,8	10,2	10,5	10,2	18
2,9	2,9	3,7	4,3	5,4	5,7	6,0	6,7	7,2	8,7	10,2	10,0	10,5	19
1,6	1,6	1,6	2,8	2,6	2,6	2,5	2,3	2,1	2,0	2,1	2,1	1,7	20
9,8	10,4	10,9	13,0	15,5	12,5	10,5	11,1	16,3	14,3	15,9	7,5	4,6	21
1,1	1,2	1,3	1,4	1,5	1,7	-0,2	-0,2	-0,1	0,0	0,0	-0,1	-0,3	22
2,5	3,3	4,2	3,1	4,9	5,5	5,8	5,1	5,4	6,6	4,8	8,1	6,4	23
0,9	1,0	-0,6	-0,6	-0,6	-0,6	-0,8	-2,7	-2,6	-2,1	-2,3	-3,1	-2,9	24
2,7	3,3	3,2	3,4	3,4	3,4	4,4	4,8	5,0	6,4	7,5	6,6	7,4	25
4,4	4,6	4,9	3,8	3,9	3,5	4,7	4,9	4,6	5,0	5,4	5,5	5,8	26
.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	27
.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	28
.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	29
.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	30
.	135,1	.	.	139,3	.	.	146,8	.	.	158,6	.	.	31

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2020	2021
			Monatsdurchschnitt			
	<b>Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer (ohne Sonderzahlungen)</b>					
	<b><i>Insgesamt vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i></b>					
1	<b>Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich</b>	<b>Euro</b>	<b>3095</b>	<b>3170</b>	<b>3195</b>	<b>3327</b>
	davon					
2	Produzierendes Gewerbe	Euro	2964	2999	2949	3102
3	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Euro	3588	3737	3898	3968
4	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	2992	2999	2911	3078
5	Energieversorgung	Euro	4077	4251	4376	4526
6	Baugewerbe	Euro	2688	2834	2902	3009
7	Dienstleistungsbereich	Euro	3194	3305	3392	3503
8	Handel <sup>1)</sup>	Euro	2625	2711	2747	2848
9	Gastgewerbe	Euro	2119	2205	1758	1470
10	Verkehr und Lagerei	Euro	2679	2817	2823	2881
11	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Euro	4334	4140	4257	4451
12	Grundstücks- und Wohnungswesen	Euro	3060	3150	2945	3022
13	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Euro	3743	3880	3970	4020
14	Erziehung und Unterricht	Euro	4308	4433	4527	4593
15	Gesundheits- und Sozialwesen	Euro	3670	3691	3795	3934
16	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Euro	2727	2933	2945	3075
	<b><i>Insgesamt teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i></b>					
17	<b>Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich</b>	<b>Euro</b>	<b>2018</b>	<b>2129</b>	<b>2180</b>	<b>2275</b>
	davon					
18	Produzierendes Gewerbe	Euro	1859	1944	1883	2048
19	Bergbau und Gewinnung v. Steinen u. Erden	Euro	/	/	/	/
20	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	1876	1978	1895	2065
21	Energieversorgung	Euro	2685	2932	3090	3338
22	Baugewerbe	Euro	1566	1531	1603	1748
23	Dienstleistungsbereich	Euro	2037	2151	2214	2298
24	Handel <sup>1)</sup>	Euro	1485	1568	1633	1690
25	Gastgewerbe	Euro	1280	1329	1166	/
26	Verkehr und Lagerei	Euro	1714	/	2037	2095
27	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Euro	2858	2860	2911	2965
28	Grundstücks- und Wohnungswesen	Euro	/	/	2109	2111
29	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Euro	2884	3040	3117	3179
30	Erziehung und Unterricht	Euro	2628	2747	2782	2839
31	Gesundheits- und Sozialwesen	Euro	2192	2308	2418	2509
32	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Euro	1902	1813	1768	1730

1) einschl. Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen



# ZAHLENSPIEGEL

2021						2022							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
.	.	<b>3366</b>	.	.	<b>3378</b>	.	.	...	.	.	...	.	<b>1</b>
.	.	3159	.	.	3154	.	.	...	.	.	...	.	2
.	.	4006	.	.	4046	.	.	...	.	.	...	.	3
.	.	3117	.	.	3109	.	.	...	.	.	...	.	4
.	.	4588	.	.	4587	.	.	...	.	.	...	.	5
.	.	3143	.	.	3140	.	.	...	.	.	...	.	6
.	.	3527	.	.	3553	.	.	...	.	.	...	.	7
.	.	2901	.	.	2916	.	.	...	.	.	...	.	8
.	.	2119	.	.	2126	.	.	...	.	.	...	.	9
.	.	2908	.	.	2906	.	.	...	.	.	...	.	10
.	.	4464	.	.	4522	.	.	...	.	.	...	.	11
.	.	3047	.	.	3056	.	.	...	.	.	...	.	12
.	.	4027	.	.	4027	.	.	...	.	.	...	.	13
.	.	4604	.	.	4634	.	.	...	.	.	...	.	14
.	.	3945	.	.	3992	.	.	...	.	.	...	.	15
.	.	3125	.	.	3117	.	.	...	.	.	...	.	16
.	.	<b>2301</b>	.	.	<b>2321</b>	.	.	...	.	.	...	.	<b>17</b>
.	.	2082	.	.	2090	.	.	...	.	.	...	.	18
.	.	/	.	.	/	.	.	...	.	.	...	.	19
.	.	2101	.	.	2102	.	.	...	.	.	...	.	20
.	.	3461	.	.	3431	.	.	...	.	.	...	.	21
.	.	1757	.	.	1816	.	.	...	.	.	...	.	22
.	.	2324	.	.	2345	.	.	...	.	.	...	.	23
.	.	1774	.	.	1815	.	.	...	.	.	...	.	24
.	.	1431	.	.	1374	.	.	...	.	.	...	.	25
.	.	2112	.	.	2083	.	.	...	.	.	...	.	26
.	.	3022	.	.	3046	.	.	...	.	.	...	.	27
.	.	2046	.	.	2112	.	.	...	.	.	...	.	28
.	.	3186	.	.	3186	.	.	...	.	.	...	.	29
.	.	2851	.	.	2860	.	.	...	.	.	...	.	30
.	.	2515	.	.	2546	.	.	...	.	.	...	.	31
.	.	1813	.	.	1878	.	.	...	.	.	...	.	32

# ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2020	2021
			Jahresangaben			
<b>Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände <sup>1)</sup></b>						
<b>Ausgaben</b>						
1	<b>Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>Millionen Euro</b>	<b>5504</b>	<b>5801</b>	<b>6061</b>	<b>6316</b>
2	<b>je Einwohner</b>	<b>Euro</b>	<b>2566</b>	<b>2714</b>	<b>2852</b>	<b>2990</b>
	darunter					
3	Personalausgaben	Millionen Euro	1548	1605	1679	1741
4	je Einwohner	Euro	721	751	790	824
5	Laufender Sachaufwand	Millionen Euro	997	1054	1047	1082
6	je Einwohner	Euro	465	493	493	512
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Millionen Euro	2917	2990	3117	3244
8	je Einwohner	Euro	1360	1399	1467	1536
9	Sachinvestitionen	Millionen Euro	667	779	890	924
10	je Einwohner	Euro	311	364	419	437
	davon					
11	Baumaßnahmen	Millionen Euro	551	641	728	734
12	je Einwohner	Euro	257	300	342	347
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Millionen Euro	116	138	163	190
14	je Einwohner	Euro	54	64	77	90
<b>Einnahmen</b>						
15	<b>Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>Millionen Euro</b>	<b>5826</b>	<b>5979</b>	<b>6361</b>	<b>6680</b>
16	<b>je Einwohner</b>	<b>Euro</b>	<b>2715</b>	<b>2797</b>	<b>2993</b>	<b>3162</b>
	darunter					
17	Steuern (netto) und steuerähnliche Einnahmen	Millionen Euro	1807	1838	1738	1931
18	je Einwohner	Euro	842	860	818	914
	darunter					
19	Grundsteuer A und B	Millionen Euro	246	248	250	252
20	je Einwohner	Euro	115	116	118	120
21	Gewerbesteuer (netto)	Millionen Euro	764	743	636	824
22	je Einwohner	Euro	356	348	299	390
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Millionen Euro	622	655	636	648
24	je Einwohner	Euro	290	307	299	307
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Millionen Euro	153	170	195	189
26	je Einwohner	Euro	71	79	92	90
27	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	Millionen Euro	686	701	641	658
28	je Einwohner	Euro	320	328	302	311
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse <sup>2)</sup>	Millionen Euro	3520	3592	4052	4134
30	je Einwohner <sup>2)</sup>	Euro	1641	1681	1906	1957
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	Millionen Euro	433	501	608	650
32	je Einwohner	Euro	202	234	286	308
33	<b>Finanzierungssaldo</b>	<b>Millionen Euro</b>	<b>322</b>	<b>178</b>	<b>300</b>	<b>363</b>
34	<b>je Einwohner</b>	<b>Euro</b>	<b>150</b>	<b>83</b>	<b>141</b>	<b>172</b>
35	<b>Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums <sup>3)</sup></b>	<b>Millionen Euro</b>	<b>1497</b>	<b>1423</b>	<b>1377</b>	<b>1285</b>
36	<b>je Einwohner <sup>3)</sup></b>	<b>Euro</b>	<b>698</b>	<b>666</b>	<b>648</b>	<b>608</b>

1) Angaben kumulativ

2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich

3) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden; ohne Kassenkredit

# ZAHLENSPIEGEL

2021						2022							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
.	.	<b>4413</b>	.	.	<b>6316</b>	.	.	<b>1512</b>	.	.	<b>3113</b>	.	<b>1</b>
.	.	<b>2076</b>	.	.	<b>2990</b>	.	.	<b>716</b>	.	.	<b>1474</b>	.	<b>2</b>
.	.	1219	.	.	1741	.	.	422	.	.	860	.	3
.	.	574	.	.	824	.	.	200	.	.	407	.	4
.	.	745	.	.	1082	.	.	269	.	.	564	.	5
.	.	351	.	.	512	.	.	127	.	.	267	.	6
.	.	2401	.	.	3244	.	.	823	.	.	1676	.	7
.	.	1129	.	.	1536	.	.	389	.	.	793	.	8
.	.	557	.	.	924	.	.	158	.	.	354	.	9
.	.	262	.	.	437	.	.	75	.	.	168	.	10
.	.	450	.	.	734	.	.	119	.	.	278	.	11
.	.	212	.	.	347	.	.	56	.	.	132	.	12
.	.	106	.	.	190	.	.	40	.	.	76	.	13
.	.	50	.	.	90	.	.	19	.	.	36	.	14
.	.	<b>4475</b>	.	.	<b>6680</b>	.	.	<b>1366</b>	.	.	<b>3094</b>	.	<b>15</b>
.	.	<b>2106</b>	.	.	<b>3162</b>	.	.	<b>646</b>	.	.	<b>1465</b>	.	<b>16</b>
.	.	1199	.	.	1931	.	.	327	.	.	899	.	17
.	.	564	.	.	914	.	.	155	.	.	425	.	18
.	.	198	.	.	252	.	.	61	.	.	133	.	19
.	.	93	.	.	120	.	.	29	.	.	63	.	20
.	.	600	.	.	824	.	.	244	.	.	497	.	21
.	.	282	.	.	390	.	.	116	.	.	235	.	22
.	.	302	.	.	648	.	.	17	.	.	212	.	23
.	.	142	.	.	307	.	.	8	.	.	100	.	24
.	.	87	.	.	189	.	.	-	.	.	45	.	25
.	.	41	.	.	90	.	.	-	.	.	21	.	26
.	.	461	.	.	658	.	.	169	.	.	353	.	27
.	.	217	.	.	311	.	.	80	.	.	167	.	28
.	.	3017	.	.	4134	.	.	913	.	.	1987	.	29
.	.	1419	.	.	1957	.	.	432	.	.	941	.	30
.	.	305	.	.	650	.	.	122	.	.	212	.	31
.	.	144	.	.	308	.	.	58	.	.	100	.	32
.	.	63	.	.	363	.	.	-147	.	.	-19	.	33
.	.	29	.	.	172	.	.	-69	.	.	-9	.	34
.	.	1284	.	.	1285	.	.	1263	.	.	1233	.	35
.	.	604	.	.	608	.	.	598	.	.	584	.	36

# ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2020	2021
			Jahresangaben			
	<b>Geld und Kredit <sup>1)</sup></b>					
	<b>Kredite und Einlagen <sup>2)</sup></b>					
1	<b>Kredite an Nichtbanken</b>	<b>Millionen Euro</b>	<b>34 108</b>	<b>34 540</b>	<b>38 082</b>	<b>38 932</b>
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Millionen Euro	1 312	1 292	1 272	1 246
3	mittelfristige Kredite	Millionen Euro	1 661	1 767	2 141	2 157
4	langfristige Kredite	Millionen Euro	31 135	31 481	34 669	35 529
5	darunter an inländische Nichtbanken	Millionen Euro	33 528	34 023	37 375	38 319
	davon					
6	Unternehmen	Millionen Euro	12 791	13 151	15 745	16 234
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Millionen Euro	5 031	4 915	4 902	4 932
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Millionen Euro	11 767	12 219	12 888	13 450
9	öffentliche Haushalte	Millionen Euro	3 939	3 738	3 840	3 703
10	<b>Einlagen von Nichtbanken</b>	<b>Millionen Euro</b>	<b>41 716</b>	<b>43 306</b>	<b>46 926</b>	<b>48 423</b>
	davon					
11	Sichteinlagen	Millionen Euro	25 888	27 771	31 442	33 532
12	Termineinlagen	Millionen Euro	1 985	1 854	1 787	1 480
13	Sparbriefe	Millionen Euro	824	750	793	722
14	Spareinlagen	Millionen Euro	13 019	12 931	12 904	12 689
15	darunter von inländischen Nichtbanken	Millionen Euro	41 593	43 166	46 757	48 216
	davon					
16	Unternehmen	Millionen Euro	7 543	7 732	8 544	8 586
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Millionen Euro	3 472	3 681	4 090	4 330
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Millionen Euro	28 531	29 719	31 875	32 779
19	öffentliche Haushalte	Millionen Euro	2 047	2 034	2 248	2 521
	<b>Sparverkehr <sup>3)</sup></b>					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Millionen Euro	653	624	696	599
21	Zinsgutschriften	Millionen Euro	22	21	18	15
22	Lastschriften auf Sparkonten	Millionen Euro	604	693	823	697
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Millionen Euro	13 019	12 931	12 904	12 689
	darunter bei					
24	Großbanken	Millionen Euro	1 935	2 006	2 053	2 101
25	Sparkassen	Millionen Euro	8 570	8 580	8 281	8 011
26	Kreditgenossenschaften	Millionen Euro	2 403	2 229	2 461	2 466
	<b>Insolvenzen</b>					
27	<b>Insolvenzen</b>	<b>Anzahl</b>	<b>2 489</b>	<b>2 209</b>	<b>1 622</b>	<b>2 470</b>
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	329	221	219	206
	darunter					
29	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	47	35	30	21
30	Baugewerbe	Anzahl	63	39	39	35
31	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	Anzahl	44	24	27	27
32	Gastgewerbe	Anzahl	28	20	24	16
33	übrige Schuldner	Anzahl	2 160	1 988	1 403	2 264
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	Anzahl	15	13	4	6
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	374	381	262	319
36	Verbraucher	Anzahl	1 595	1 440	985	1 701
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	2 261	2 020	1 421	2 323
38	mangels Masse abwesene Verfahren	Anzahl	188	157	166	123
39	Schuldenbereinigungsplan angenommen	Anzahl	40	32	35	24
40	Voraussichtliche Forderungen	Tausend Euro	291 711	506 843	378 953	337 563
41	Beschäftigte	Anzahl	3 298	2 905	2 658	1 494

1) Quelle: Deutsche Bundesbank, Hauptverwaltung Leipzig

2) am Jahres- bzw. Monatsende

3) Umsätze im Vierteljahr; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

# ZAHLENSPIEGEL

2021						2022							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
.	.	38680	.	.	38932	.	.	39197	.	.	39625	.	1
.	.	1433	.	.	1246	.	.	1278	.	.	1289	.	2
.	.	2206	.	.	2157	.	.	2169	.	.	2229	.	3
.	.	35041	.	.	35529	.	.	35750	.	.	36107	.	4
.	.	38075	.	.	38319	.	.	38457	.	.	38854	.	5
.	.	16052	.	.	16234	.	.	16279	.	.	16460	.	6
.	.	4917	.	.	4932	.	.	4959	.	.	4949	.	7
.	.	13385	.	.	13450	.	.	13589	.	.	13831	.	8
.	.	3721	.	.	3703	.	.	3630	.	.	3614	.	9
.	.	47789	.	.	48423	.	.	47863	.	.	47950	.	10
.	.	32651	.	.	33532	.	.	33076	.	.	33328	.	11
.	.	1633	.	.	1480	.	.	1523	.	.	1547	.	12
.	.	734	.	.	722	.	.	717	.	.	733	.	13
.	.	12771	.	.	12689	.	.	12547	.	.	12342	.	14
.	.	47616	.	.	48216	.	.	47685	.	.	47768	.	15
.	.	8731	.	.	8586	.	.	8313	.	.	8493	.	16
.	.	4256	.	.	4330	.	.	4216	.	.	4184	.	17
.	.	32429	.	.	32779	.	.	32844	.	.	32732	.	18
.	.	2200	.	.	2521	.	.	2312	.	.	2359	.	19
.	.	567	.	.	599	.	.	597	.	.	475	.	20
.	.	4	.	.	15	.	.	5	.	.	7	.	21
.	.	710	.	.	697	.	.	743	.	.	689	.	22
.	.	12771	.	.	12689	.	.	12547	.	.	12342	.	23
.	.	2089	.	.	2101	.	.	2104	.	.	2077	.	24
.	.	8106	.	.	8011	.	.	7905	.	.	7750	.	25
.	.	2466	.	.	2466	.	.	2427	.	.	2406	.	26
245	222	193	198	193	223	177	184	184	196	215	204	137	27
25	12	19	15	12	17	10	16	15	23	33	12	22	28
2	2	2	2	3	2	2	3	1	4	4	1	5	29
5	2	3	3	-	3	3	4	1	8	4	3	3	30
6	1	3	2	2	4	2	2	3	4	3	2	1	31
2	1	1	-	-	-	1	1	1	1	1	1	3	32
220	210	174	183	181	206	167	168	169	173	182	192	115	33
1	1	1	-	1	-	-	-	-	-	2	-	-	34
36	24	25	21	33	29	26	21	20	30	34	16	16	35
159	159	128	137	128	153	116	123	128	119	117	157	83	36
231	212	177	182	182	207	167	171	176	183	199	190	124	37
12	8	13	12	9	15	7	12	7	12	14	9	12	38
2	2	3	4	2	1	3	1	1	1	2	5	1	39
42282	14424	33835	14300	17904	31051	35688	27020	29564	29938	52047	17342	23746	40
153	8	148	124	52	88	274	457	168	129	210	21	250	41



## Veröffentlichungen im September 2022

Titel	Periodizität	Bestellnummer	Preis in Euro
Strukturdaten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in Thüringen 1.1. – 31.12.2021	m	05 103	3,75
Baugenehmigungen in Thüringen Juli 2022	m	06 207	5,00
Gäste und Übernachtungen in Thüringen Mai 2022 Vorläufige Ergebnisse	m	07 401	6,25
Gäste und Übernachtungen in Thüringen Juni 2022 Vorläufige Ergebnisse	m	07 401	6,25
Straßenverkehrsunfälle in Thüringen Juni 2022 Vorläufige Ergebnisse	m	08 102	6,25
Verbraucherpreisindex in Thüringen August 2022	m	12 101	6,25
Ergebnisse der tierischen Erzeugung in Thüringen 1.1. – 30.6.2022	vj	03 305	3,75
Energiewirtschaft in Thüringen 2. Vierteljahr 2022	vj	05 401	5,00
Umsatz und Beschäftigte im Handel und Gastgewerbe Thüringens (Messzahlen und Veränderungsdaten) Januar 2021 – Juni 2022 Vorläufige Ergebnisse	vj	07 103	3,75
Aus- und Einfuhr in Thüringen 2. Vierteljahr 2022 Vorläufige Ergebnisse	vj	07 301	6,25
Preisindizes für Bauwerke in Thüringen August 2022	vj	12 105	3,75
Gewerbeanzeigen in Thüringen 1.1. – 30.6.2022	hj	04 102	3,75
Wanderungen und Bevölkerung in Thüringen 2021	j	01 301	6,25
Abgeurteilte und Verurteilte in Thüringen 2021	j	02 604	6,25
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe in Thüringen Januar 2022 – Juni 2022 nach Kreisen	j	05 102	3,75
Straßenverkehrsunfälle in Thüringen Juli 2022 Vorläufige Ergebnisse	j	08 102	6,25
Faltblatt Bildung in Thüringen, Ausgabe 2022	j	80 109	0,00
Anbau von Baumobst in Thüringen 2022	5j	03 105	3,75
Ernte- und Betriebsberichterstattung Feldfrüchte und Grünland in Thüringen 2022, Stand August	u	03 204	1,25
Ernte- und Betriebsberichterstattung Obst im Marktobstbau in Thüringen 2022, Stand August	u	03 209	1,25

Abkürzungen: m - monatlich; vj - vierteljährlich; hj - halbjährlich; j - jährlich; 5j - 5-jährlich, u - unregelmäßig

